



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Mittelschulen und Berufsbildung**

# LEHRPLAN GYMNASIUM LEONHARD (SLT)

Schuljahr 2018 /2019



---

# IMPRESSUM

Die kantonalen Lehrplanteile (KLT) bilden eine gemeinsame Basis für die schulischen Lehrplanteile der einzelnen Gymnasien und definieren das Anspruchsniveau der Maturitätslehrgänge. Die schulischen Lehrplanteile (SLT) konkretisieren, akzentuieren und erweitern die kantonalen Lehrplanteile. Die KLT wurden durch den Erziehungsrat am 22. Mai 2017 genehmigt, die SLT durch die jeweiligen Rektorate der Gymnasien. Die Lehrpläne sind für die Klassen ab Schuljahr 2018 gültig. Mit der 1. - 4. Klasse werden die vier Schuljahre des Maturitätslehrgangs bezeichnet. (bisherige Bezeichnung: 3.– 6. Klasse).

Herausgeber  
Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Redaktion  
Ursina Fehr, Lehrplan-Beauftragte  
Sammy Frey, Lehrplan-Beauftragter  
Gymnasium Leonhard (SLT)

Gestaltung  
Noëmi Bachmann,  
Gymnasium Leonhard  
Thomas Haberthür (thabpoint)

---

# INHALTSVERZEICHNIS

1.	<b>Grundlagenfach</b> Bildnerisches Gestalten	2
2.	<b>Schwerpunktfach</b> Bildnerisches Gestalten	7
3.	<b>Grundlagenfach</b> Biologie	13
4.	<b>Ergänzungsfach</b> Biologie	18
5.	<b>Ergänzungsfach</b> Biologie und Sport	22
6.	<b>Grundlagenfach</b> Chemie	28
7.	<b>Ergänzungsfach</b> Chemie	33
8.	<b>Grundlagenfach</b> Deutsch	37
9.	<b>Grundlagenfach</b> Englisch	45
10.	<b>Grundlagenfach</b> Französisch	55
11.	<b>Grundlagenfach</b> Geografie	62
12.	<b>Ergänzungsfach</b> Geography and visual Communication	68
13.	<b>Grundlagenfach</b> Geschichte	74
14.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte	82
15.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte und Deutsch	90
16.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte und Englisch	94
17.	<b>Grundlagenfach</b> Geschichte auf Englisch	99
18.	<b>Schwerpunktfach</b> Italienisch	109
19.	<b>Grundlagenfach</b> Mathematik	118
20.	<b>Grundlagenfach</b> Musik	124
21.	<b>Schwerpunktfach</b> Musik	132
22.	<b>Ergänzungsfach</b> Philosophie / Philosophie und Deutsch	142
23.	<b>Ergänzungsfach</b> Philosophie und Religion	147
24.	<b>Grundlagenfach</b> Physik	153
25.	<b>Ergänzungsfach</b> Physik	158
26.	<b>Fach</b> Politische Bildung	163
27.	<b>Schwerpunktfach</b> Spanisch	167
28.	<b>Grundlagenfach</b> Sport	172
29.	<b>Ergänzungsfach</b> Sport	181
30.	<b>Grundlagenfach</b> Wirtschaft und Recht	185
31.	<b>Ergänzungsfach</b> Wirtschaft und Recht	189

---

# 1. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

## Stundendotation

Klasse		Bildnerisches Gestalten			
Wochenstunden	1. Klasse	2	2	2	–
	2. Klasse	2	2	2	–
	3. Klasse	2	2	2	–
	4. Klasse	–	–	–	–

## Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit und der Erwerb von gestalterischen Fertigkeiten und Kenntnissen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in unsere visuelle Kultur und ihre Geschichte und erwerben grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt orientieren und verständigen können.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Eigene bildsprachliche Ideen werden entwickelt und praktisch sowie gestalterisch umgesetzt.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu bekannten und fremden Bildern gestellt. Dabei geht es um die kritische und differenzierte Beurteilung der eigenen Bildproduktion und der Bildwelten unserer heutigen Kultur sowie vergangener Epochen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Selbstständigkeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren</li> <li>• Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln</li> </ul>   |
| Reflexive Fähigkeiten      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben</li> <li>• Verknüpfendes Denken entwickeln</li> </ul>  |
| Sozialkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten</li> <li>• Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren</li> <li>• Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen</li> </ul> |
| Sprachkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken</li> </ul>   |
| Bildkompetenz              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen</li> <li>• Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen</li> </ul>   |
| Arbeits- und Lernverhalten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li> <li>• Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten</li> <li>• Zeit einteilen und organisieren</li> </ul>  |
| ICT-Kompetenzen            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben</li> <li>• Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen</li> <li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li> </ul>  |
| Praktische Fähigkeiten     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li> </ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- |            |   |
|------------|---|
| Deutsch    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten, sowie zwei- und dreidimensionalen Kunstwerken machen</li> <li>• Bilder interpretieren können</li> <li>• Texte planen und strukturieren und sie inhaltlich mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen / Recherchen anreichern</li> <li>• Texte effizient und systematisch verschriftlichen können, und dabei den fachbezogenen, kunsthistorischen Jargon verstehen und anwenden</li> <li>• Aktiv zuhören und einem längerem Vortrag / Beitrag inhaltlich folgen können</li> </ul> |
| Mathematik | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Methoden der Raumdarstellung anwenden und den Darstellungswechsel zwischen zweidimensionalen und räumlichen Medien nachvollziehen und anwenden</li> </ul>   |

Die explizit genannten basalen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch sind unter den fachlichen Kompetenzen mit der Abkürzung bfKfASD gekennzeichnet.

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Im ersten Jahr werden die gestalterischen und technischen Grundlagen für eine handwerkliche Bildproduktion vertieft. Es wird viel gezeichnet und gemalt. Räumliche Darstellung und die Behandlung des Bildraums stehen im Vordergrund und dienen als Einstieg in die Kunstgeschichte. Ebenso wird der systematische Umgang mit Farbe erweitert.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Zusammenspiel von Form und Farbe wahrnehmen und verstehen.</li> <li>• Farbe systematisch erfassen, mischen und mittels Fachbegriffen präzise beschreiben.</li> <li>• Kompositions- respektive Ordnungsprinzipien und deren Wirkung verstehen.</li> </ul>
1.2. Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache räumliche Situationen wahrnehmen und ausdenken und zeichnerisch wie auch malerisch festhalten.</li> </ul>
1.3. Bildmedien / Techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die technischen und bildsprachlichen Eigenschaften von Malerei, Zeichnung und einer Drucktechnik erkennen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozesse und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels Skizzen erste visuelle Idee formulieren.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Aussage verständlich visualisieren.</li> <li>• durch Vereinfachung – Abstraktion – zu pointierten Bildlösungen finden.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Inhalt in Beziehung zueinander stellen.</li> <li>• eigene Arbeiten in den Bereichen Zeichnung, Malerei und Druck realisieren und konsequent zu Ende führen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch unterschiedliche Arten von Raumdarstellung in kunstgeschichtlichen Werken benennen.</li> <li>• die Gattungen Malerei, Zeichnung, Druck unterscheiden.</li> </ul>

## 2. Klasse

Im zweiten Jahr wird in die Bereiche Werbung, Grafik-Design und Fotografie eingeführt. Der Bereich der angewandten Gestaltung dient den Schülerinnen und Schülern zur Produktion von Dossiers, Präsentationen und anderen konkreten schulischen Anwendungen wie die Maturaarbeit. Ebenso findet im Bereich des plastischen Gestaltens eine Auseinandersetzung mit Produkte- und Verpackungsdesign statt. Konzipieren und Realisieren als Arbeitsmethoden stehen dabei im Vordergrund.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Unterschied zwischen Lichtfarbmischung (additiv) und subtraktiver Farbmischung erkennen.</li> </ul>
1.2. Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>Körper als raumgreifende Volumen wahrnehmen.</li> <li>Materialien und Oberflächen beschreiben.</li> </ul>
1.3. Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>fotospezifische Gestaltungsmittel (z. B. Lichtführung, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe etc.) erkennen und benennen.</li> <li>Bilder im Sinn von sichtbar gemachter Information beschreiben. (bfKfASD)</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozesse und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>übersichtliche Bild-Text Layouts analog wie auch digital selber herstellen.</li> <li>unterschiedliche Bildsprachen und Medien für eigene Arbeit gezielt einsetzen.</li> <li>künstlerische wie auch angewandt-gestalterische Konzepte nachvollziehen.</li> <li>einfache Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gestalterischen Möglichkeiten der digitalen Fotografie gezielt einsetzen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildabsicht/-funktion (z. B. Presse-, Werbebilder, Kunst, Design) beschreiben. (bfKfASD)</li> <li>digitale und analoge Medien entschlüsseln und analysieren.</li> </ul>
3.2. Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen.</li> <li>gestalterische / künstlerische Gattungen (z. B. Malerei, Skulptur, Fotografie, Architektur, Design) in Bezug zueinander setzen.</li> </ul>
3.3. Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und fremde Bildwelten vergleichen.</li> </ul>

### 3. Klasse

Der kunstgeschichtliche Fokus liegt im dritten Jahr auf dem ausgehenden 19. Jahrhundert und der Moderne und den damit verbundenen Veränderungen der Bildwelt. Die eigene Bildproduktion wird reflektiert, vermittelt und zur Diskussion gestellt. Wie beeinflussen Bildmedien unsere eigene Lebenswelt? Eine grössere individuelle Arbeit entsteht.

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Bildsprachen, Medien und deren technische Eigenschaften erkennen und erläutern.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozesse und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kreative Prozesse und Strategien als Lösungsfindung für visuelle Aussagen verstehen und nutzen.</li> <li>• Schritte eines gestalterischen Prozesses voraussehen und zeitlich planen.</li> <li>• Sammlungen und Experimente als Inspirationsquelle für ihren eigenen gestalterischen Prozess nutzen.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Konzepte verfassen und umsetzen.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form, Farbe und Material gezielt im Dienste der zu erzielenden Bildwirkung und Aussage einsetzen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Stile (Ismen) des 20. Jahrhunderts identifizieren und deren Stileigenschaften benennen.</li> </ul>
3.2. Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst und zeitgenössische Medien in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen.</li> <li>• eine eigene Haltung zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich und schriftlich erläutern.</li> <li>• eigene gestalterische Produkte reflektieren und zur Diskussion stellen.</li> </ul>

## 2. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

### Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

### Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens steht im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Auseinandersetzung mit unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt gezielt orientieren und gekonnt selber ausdrücken können. Bild- und Gestaltungs Kompetenzen werden durch kritische Bildbetrachtung und routinierte Bildproduktion gefördert und gefordert.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise als Form-Inhalts-Gefüge verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Ausgehend von Gesehenem oder Imaginiertem werden bildsprachliche Ideen entwickelt, Konzepte entworfen und praktisch umgesetzt. Eine breite Palette von technisch-praktischen wie auch bildsprachlichen Kompetenzen ist erforderlich. Das prozessartige Arbeiten nimmt hier einen grossen Stellenwert ein.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu vertrauten und fremden Bildern gestellt. Diese «innere» Bildumgebung soll gedanklich erfasst und erweitert werden, um gezielt über die eigene Bildproduktion und die Bildwelten (wie zum Beispiel Kunst, Werbung, Architektur, Film etc.) unserer heutigen Kultur und vergangener Epochen nachdenken und sprechen zu können und diese kritisch und differenziert zu beurteilen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit
  - Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
  - Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln
- Reflexive Fähigkeiten
  - Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
  - Sich und anderen gegenüber kritik- und reflexionsfähig sein
  - Kritisch-forschend und vernetzt analysieren
  - Verknüpftes Denken entwickeln
- Sozialkompetenz
  - Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
  - Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren
  - Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen
- Sprachkompetenz
  - Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken
- Bildkompetenz
  - Bilder lesen können und deren Funktionen und Absichten erkennen
  - Bilder kritisch hinterfragen
  - Eigensprachlichkeit von Bildern erkennen und einsetzen
- Arbeits- und Lernverhalten
  - Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben
  - Prozesshaft arbeiten
  - persönliche Grenzen ausloten
  - Konzentriert, sorgfältig und ausdauernd arbeiten
  - Zeit einteilen und organisieren
- ICT-Kompetenzen
  - Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben
  - Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen
- Praktische Fähigkeiten
  - Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten, sowie zwei- und dreidimensionalen Kunstwerken machen
  - Bilder interpretieren können
  - Texte planen und strukturieren und sie inhaltlich mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen / Recherchen anreichern
  - Texte effizient und systematisch verfassen können, und dabei den fachbezogenen, kunsthistorischen Jargon verstehen und anwenden
  - Aktiv zuhören und einem längerem Vortrag / Beitrag inhaltlich folgen können
- Mathematik
- Verschiedene Methoden der Raumdarstellung anwenden und den Darstellungswechsel zwischen zweidimensionalen und räumlichen Medien nachvollziehen und anwenden

Die explizit genannten basalen Kompetenzen für Deutsch sind unter den fachlichen Kompetenzen mit der Abkürzung bfKfASD gekennzeichnet.

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Im ersten Jahr werden die technischen und gestalterischen Grundlagen vertieft. Es wird viel gezeichnet und gemalt. Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens werden erkundet. Räumliche Darstellung und die Behandlung des Bildraums stehen im Vordergrund und dienen als Einstieg in die Kunstgeschichte. Ebenso wird der systematische Umgang mit Farbe erweitert.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalterische Grundelemente erkennen und deren bildimmanente Funktion benennen.</li> <li>• Kompositionsprinzipien und deren Wirkung bestimmen.</li> <li>• Farbe systematisch erfassen und mittels Fachbegriffen präzise beschreiben.</li> <li>• Lokal- und Erscheinungsfarbe unterscheiden.</li> </ul>
1.2. Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• räumliche Situationen wahrnehmen, ausdenken und in zwei- sowie dreidimensionalen Medien festhalten.</li> <li>• Körper als raumgreifende Volumen wahrnehmen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozesse und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels Skizzen erste visuelle Idee formulieren.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Vereinfachung – Abstraktion – zu pointierten Bildlösungen finden.</li> </ul>

2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerische und malerische Techniken einsetzen.</li> <li>• Grundprinzipien plastischer Techniken einsetzen.</li> <li>• Hochdrucke entwerfen und produzieren.</li> <li>• Form, Farbe und Material gezielt einsetzen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilelemente und bildnerische Raumkonzepte verschiedenen Kunstepochen (Antike – Barock) zuordnen.</li> <li>• Bildgattungen bestimmen und jeweilige Bildsprachen analysieren.</li> </ul>

## 2. Klasse

Das zweite Jahr steht schwerpunktmässig im Zeichen der Fotografie. Die fototechnische Bildproduktion wird erkundet. Ebenso dient die Fotografie als Basis für malerische und zeichnerische Prozesse. Die Lochkamera dient als Einstieg in die analoge Fotografie. Erste digitale Arbeiten entstehen im Bereich Spiegelreflexfotografie und Bildbearbeitung. Die Fotografie bildet den Zusammenhang zur Kunstgeschichte. Hier steht das 19. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• additive und subtraktive Farbmischung wie auch Farbsysteme vergleichen.</li> <li>• sinnliche und symbolische Qualitäten von Farbe unterscheiden und benennen.</li> </ul>
1.2. Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder im Sinn von sichtbar gemachter Information beschreiben. (bfKfASD)</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Aussage verständlich visualisieren.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln.</li> <li>• digitale und analoge Medien und Verfahren einsetzen.</li> <li>• Grundlagen der Bildbearbeitung anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Neuerungen und Stile in der Kunst des 19. Jahrhunderts benennen und Zusammenhänge herstellen.</li> <li>• digitale und analoge Medien, wie auch Mischformen entschlüsseln.</li> </ul>
3.2. Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen.</li> <li>• mehrbildrige Werke, Bildabfolgen und -serien als Gesamtwerk beziehungsweise als Einheit wahrnehmen.</li> </ul>
3.3. Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene gestalterische Produkte reflektieren, dokumentieren und vermitteln.</li> </ul>

### 3. Klasse

Die Erkundung der Bildsprache erweitert sich in den Bereich der angewandten Gestaltung. Design (im Speziellen Grafik-Design), Typografie, und Architektur werden thematisiert. Der Bereich der angewandten Gestaltung dient den Schülerinnen und Schülern zur Produktion von Dossiers, Präsentationen wie auch der Maturaarbeit. Eigene gestalterische Erfahrungen und Produkte werden in einem grösseren Rahmen vernetzt, reflektiert und vermittelt. In der Kunstgeschichte steht das 20. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien und Oberflächen beschreiben.</li> </ul>
1.2. Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Bildsprachen und technische Eigenschaften bestimmen und erläutern.</li> <li>• Medien in Bezug auf Ihre Absicht, Wirkung und Ihren Einfluss einschätzen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien wie Assoziation oder Zufall für kreative Prozesse verstehen und nutzen.</li> <li>• Schritte eines gestalterischen Prozesses voraussehen und zeitlich planen.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerische wie auch angewandt-gestalterische Konzepte nachvollziehen.</li> <li>• Layout als Bild-Text-Einheit verstehen und anwenden.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Produkte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen.</li> <li>• eine weitere Drucktechnik wie Sieb- oder Tiefdruck anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Kunst, Architektur und Design des 20. Jahrhunderts erkennen und benennen.</li> <li>• Bildarten und -funktionen (z. B. Presse-, Werbebilder und andere alltägliche Bildmedien) beschreiben. (bfKfASD)</li> </ul>
3.2. Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrbildrige Werke, Bildabfolgen und -serien als Gesamtwerk resp. Einheit wahrnehmen.</li> </ul>
3.3. Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Zeichen- und Bildwelten vergleichen.</li> <li>• zeitgenössische Kunst, Werbung und andere Gestaltungen im Kontext der eigenen Lebenswelt untersuchen.</li> <li>• eine eigene Haltung zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich sowie schriftlich erläutern.</li> <li>• die Einzelteile eines Werks aufschlüsseln und den Gesamtzusammenhang erklären.</li> </ul>

## 4. Klasse

Das letzte Jahr steht im Zeichen der Vertiefung. Eine grössere selbständige Arbeit ermöglicht es, einen individuellen Schwerpunkt zu setzen. Die eigene Bildproduktion wird reflektiert, vermittelt und zur Diskussion gestellt. In der Kunstgeschichte liegt der Fokus auf der Gegenwartskunst und anderen zeitgenössischen Bildphänomenen: Wie beeinflussen Bildmedien unsere eigene Lebenswelt?

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Prozesse und Lösungswege	• eine eigene grössere Arbeit entwickeln, planen und umsetzen.
1.2. Bildkonzept und Kommunikation	• diverse Bildsprachen, -funktionen, -medien und deren kommunikative Eigenschaften für eigene Arbeiten nutzen.
<b>2. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Erkennen und Zuordnen	• Kunstepochen und Stilelemente von der Antike bis zur Gegenwart einordnen. • mittels Verständnis von Medien, Techniken und deren spezifischen Arbeitsweisen Bilder und deren Inhalte genauer analysieren.
2.2. Auswerten und Schlussfolgern	• Kunst und andere visuelle Erzeugnisse in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang setzen. • die einzelnen Komponenten eines Werks aufschlüsseln und den Gesamtzusammenhang erläutern.

## 3. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BIOLOGIE**

### Stundendotation

Fach		Biologie			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	2 *	2 *	2	–	

\* in Abteilungen

### Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde und Entdeckerfreude sollen gefördert werden.

Die durch fragend-experimentelle Annäherung und unter Einbezug der Geschichte der Biologie gewonnenen Erkenntnisse, führen zu einem vertieften Verständnis der Lebensformen und Lebensprozesse. Sie verhelfen dazu, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen.

Ein wichtiges Ziel des Biologieunterrichts ist es, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten • Nachhaltig und respektvoll handeln
  - Kreisläufe der Natur im eigenen Denken berücksichtigen
  - Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Arbeits- und Lernverhalten • Problemstellungen selbständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln
  - Einen Vorgang exakt protokollieren
  - Experimente planen und durchführen
- ICT-Kompetenzen • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren, diese beurteilen und korrekt zitieren
  - Messdaten erheben, auswerten und grafisch darstellen
- Praktische Fähigkeiten • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen
  - Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten
  - Daten zu einem Experiment erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben
  - Fachbegriffe adäquat verwenden
  - Schriftlich und mündlich präzise formulieren
  - Ergebnisse in Fachsprache argumentativ schlüssig, angemessen verknüpft formulieren
  - Naturwissenschaftliche Berichte verfassen
  - Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und Quellen korrekt zitieren
- Mathematik • Messdaten in Grafiken umsetzen und interpretieren
  - Funktionen qualitativ betrachten

## Querverbindungen mit anderen Fächern

3. Klasse: Biochemische Grundlagen der molekularen Genetik (mit Grundlagenfach Chemie).

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Zytologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Aufbau der Zelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zellstrukturen erkennen und deren Funktion und Bedeutung für die Zelle erklären.</li> <li>• das Bauprinzip der biologischen Membran mit Hilfe von Abbildungen nachvollziehen und das Prinzip der Kompartimentierung begründen.</li> <li>• mikroskopische Präparate herstellen, selbständig mikroskopieren und das Bild interpretieren.</li> </ul>
1.2. Zellphysiologische Vorgänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zellteilung, den Zellzyklus und die Zelldifferenzierung beschreiben.<sup>1</sup></li> <li>• die Funktion von Stammzellen erklären.</li> </ul>
1.3. Prokaryoten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prokaryotische und eukaryotische Zellen detailliert unterscheiden.</li> </ul>
1.4. Viren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grundaufbau von Viren beschreiben und deren Vermehrung erklären.</li> </ul>
<b>2. Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Molekulargenetik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den molekularen Aufbau des Genoms beschreiben.</li> <li>• die für das Verständnis der Evolution und Zytologie wichtigen Begriffe wie Gen, DNA-Replikation, Mutation, Genpool etc. erklären und anwenden.<sup>2</sup></li> </ul>
<b>3. Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Evolutionstheorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt der Evolutionstheorien erläutern und diskutieren.</li> </ul>
3.2. Ursachen der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genetische Grundlagen der Evolution erläutern und auf konkrete Beispiele übertragen (Mutation als Voraussetzung für die Evolution).</li> <li>• Selektion erklären und das Wirken von Selektionsfaktoren auf Populationen schildern.</li> <li>• Isolationsmechanismen anhand von Beispielen erklären.</li> </ul>
<b>4. Botanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den grundlegenden Aufbau von Pflanzen (Wurzel, Sprossachse, Blatt) anhand von makroskopischen und mikroskopischen Strukturen beschreiben und benennen.</li> <li>• Anpassungen von Pflanzen evolutiv deuten bzw. anatomische Strukturen in Bezug auf ihre Form und Funktion vergleichen und begründet in den Zusammenhang mit Verwandtschaft oder ähnlichen Lebensbedingungen stellen.</li> <li>• pflanzenphysiologische Vorgänge erläutern und Experimente dazu durchführen und interpretieren.</li> </ul>
4.2. Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Generationswechsel ausgewählter Pflanzentaxa vergleichen und in einen evolutiven Zusammenhang stellen.</li> <li>• die Bedeutung der asexuellen und sexuellen Fortpflanzung unter evolutionsbiologischen Aspekten diskutieren.</li> </ul>
<b>5. Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Zusammenhänge in Ökosystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einflüsse der Umweltfaktoren wie Licht, Wasser, Temperatur, pH und Mineralstoffe auf Pflanzen anhand von Grafiken und Bildern interpretieren.</li> <li>• Daten in einem ausgewählten Ökosystem erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren.</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Stammesgeschichte der biologischen Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung und Geschichte des Lebens in einen zeitlichen Zusammenhang stellen und biogeographische Aspekte diskutieren.</li> </ul>
1.2. Ergebnisse der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch wichtige Vertreter verschiedener Taxa<sup>3</sup> miteinander vergleichen und die Ursachen (Variabilität) und die Ergebnisse der Evolution daran ableiten (Artbildung).</li> <li>• anatomische Strukturen in Bezug auf ihre Form und Funktion vergleichen und begründet in den Zusammenhang mit Verwandtschaft oder ähnlichen Lebensbedingungen stellen (Homologie, Analogie, Ordnung der Lebewesen als Spiegel der Evolution).</li> <li>• die Bedeutung von ausgewählten Fossilien erklären und bewerten und Meilensteine der Evolution (Landgang, Wirbelsäule, Flug) daraus ableiten.</li> </ul>
<b>2. Zoologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Vergleichende Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Organe (z. B. Skelett, Auge, Haut, Herz-Kreislauf, Verdauungs- und Ausscheidungsorgane, Nervensystem, Hormonsystem) von Vertretern verschiedener Tierstämme vergleichen und am Originalobjekt untersuchen.</li> <li>• die Aufgabe und Funktionsweise von ausgewählten Organen (z. B. Niere, Herz, ...) bei Tier und Mensch erklären.</li> </ul>
2.2. Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zytologische Voraussetzungen wie Mitose, Meiose, Spermatogenese und Oogenese erklären.</li> <li>• die Abläufe der Embryonalentwicklung ausgewählter Taxa, unter besonderen Berücksichtigung des Menschen, miteinander vergleichen.</li> <li>• Wirkungen von Hormonen am Beispiel des weiblichen Zyklus beschreiben.</li> <li>• ethische Aspekte der Fortpflanzungstechnologie diskutieren.</li> </ul>
<b>3. Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Zusammenhänge in Ökosystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biotische Ökofaktoren (Räuber-Beute / Parasitismus, Konkurrenz) unter evolutionsbiologischen Aspekten erläutern und analysieren.</li> <li>• den Begriff der ökologischen Nische und populationsdynamische Vorgänge mit Hilfe von Beispielen erschliessen.</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Klassische Genetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vererbung von Merkmalen nach Gregor Mendel darstellen und die historischen Experimente dazu interpretieren und in einen cytogenetischen Zusammenhang stellen.</li> </ul>
1.2. Humangenetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vererbung von Krankheiten an Beispielen aufzeigen und entsprechende Stammbäume dazu analysieren.</li> <li>• Ursachen, Wirkungen und Formen von Mutationen mit humanbiologischen Beispielen erläutern.</li> </ul>
1.3. Molekulargenetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den molekularen Aufbau des Genoms beschreiben (Querverbindung zu Chemie).<sup>4</sup></li> <li>• grundlegende molekulargenetische Abläufe (Replikation, Transkription, Translation, Genregulation, Mutation) erklären und vergleichen.</li> </ul>
1.4. Gentechnologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Methoden der Gentechnologie beschreiben und Anwendungsbeispiele bei Pflanzen, Tieren und beim Menschen diskutieren.</li> <li>• ethische und umweltrelevante Aspekte der Gentechnologie anhand von aktuellen Beispielen diskutieren.</li> </ul>
<b>2. Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Ergebnisse der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schlüsselereignisse in der Evolution des Menschen und die doppelte Evolution des Menschen erklären.</li> <li>• die Stellung des Menschen im natürlichen System anhand von Kladogrammen beschreiben und die Fossilgeschichte des Menschen interpretieren.</li> </ul>
<b>3. Zoologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Vergleichende Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgabe und Funktionsweise des Immunsystems erklären.</li> <li>• aktuelle Beispiele von Infektionskrankheiten unter epidemiologischen und immunologischen Gesichtspunkten diskutieren.</li> </ul>

<sup>1</sup> Auch im Hinblick auf das Lerngebiet Genetik.

<sup>2</sup> Auf dieser Stufe werden noch nicht alle (biochemischen) Details der Molekulargenetik behandelt. Vielmehr geht es darum eine Basis zu schaffen, welche Phänomene wie die Mitose oder das Mutation-Selektions-Prinzip besser verständlich macht.

<sup>3</sup> Der Fokus liegt auf der Evolution und nicht auf der Systematik. Arten- und Formenkenntnisse sind aber nicht prinzipiell auszuschließen.

<sup>4</sup> Gemeinsames Ziel, wird aber nicht gleichzeitig erarbeitet.

## 4. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE**

### Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Biologie			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

### Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde, Experimentier- und Entdeckerfreude sollen gefördert werden. Im Ergänzungsfach Biologie werden dazu einzelne Teilgebiete der Biologie vertieft.

Um das Verständnis für komplexe Abläufe und Wechselwirkungen zu fördern, ergänzen sich theoretische Arbeit mit praktischen Teilen (Feldarbeit, Experimente, Sektionen). Dabei wird eine grosse Erkenntnistiefe erreicht, aber es bleibt auch Zeit und Raum für die spezifischen Interessen der jeweiligen Lerngruppe. Die gewonnenen Erkenntnisse führen zu einem differenzierteren Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern  
• Kompetenzerleben
- Reflexive Fähigkeiten • Nachhaltig und respektvoll handeln  
• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Arbeits- und Lernverhalten • Problemstellungen selbständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln  
• Einen Vorgang exakt protokollieren  
• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten  
• Experimente planen und durchführen  
• Korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenz • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen  
• Kompetente Darstellung von Resultaten aus den eigenen Forschungsaufgaben
- Praktische Fähigkeiten • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch • Fachtexte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben  
• Fachbegriffe adäquat verwenden  
• Schriftlich und mündlich präzise formulieren  
• Naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Mathematik • Messdaten in Grafiken umsetzen und interpretieren  
• Funktionen qualitativ betrachten  
• Modellieren

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Ökosystem Meer</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Funktion und Wechselwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Artenvielfalt im Meer systematisch ordnen und typische Meerestiere skizzieren.</li> <li>• politische und wirtschaftliche Vorgänge erkennen und analysieren.</li> </ul>
1.2. Oberflächen- und Tiefenströme des Meeres	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meeresströme, Auftriebswasser und fischreiche Gründe auf einer Weltkarte eintragen und verstehen die Rolle der Ozeane in den globalen Stoffkreisläufen.</li> </ul>
1.3. Methodisches	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit verschiedenen Geräten zur Erkundung des Ökosystems umgehen, Daten erheben, auswerten und Erkenntnisse kommunizieren.</li> <li>• ein künstliches Ökosystem, fachgerecht einrichten und nach dem Prinzip des Pflegerischen deren Organismen adäquat versorgen und studieren.</li> </ul>
1.4. Mikroplastik im Rhein und in den Ozeanen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von verschiedenen Medien Veränderungen und Folgen erkennen, eigene Untersuchungen durchführen und Resultate diskutieren.</li> </ul>
1.5. Aktuelle Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte verstehen, reproduzieren, vergleichen und bearbeiten.</li> <li>• Forschungsergebnisse erklären und diskutieren.</li> </ul>
<b>2. Neurobiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Bau der Neuronen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Regelung und Steuerung korrekt anwenden.</li> <li>• das Neuron als Grundelement des Nervensystems zeichnen und beschreiben.</li> </ul>
2.2. Erregungsleitung am Axon	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ruhepotential und den Ablauf des Aktionspotentials erklären.</li> </ul>
2.3. Erregungsleitung an den Synapsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erregungsübertragung an der Synapse beschreiben.</li> <li>• das Resultat der Wirkung mehrerer Synapsen auf ein Neuron abschätzen.</li> <li>• erläutern, wie Stoffe an der Synapse wirken können (z. B. Drogen, Gifte oder Medikamente).</li> </ul>
2.4. Bau des Gehirns	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Grobbau des Gehirns nennen und die jeweilige Funktion der Hirnteile erläutern.</li> <li>• einige Felder der Grosshirnrinde nennen.</li> </ul>
2.5. Neurophysiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Fachvortrag folgen, ihn zusammenfassen und erörtern.</li> <li>• ihr Wissen über Neuronen bei praktischen neurophysiologischen Versuchen einbringen.</li> </ul>
<b>3. Verhaltensbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen von angeborenem Verhalten beobachten, beschreiben und erklären.</li> <li>• Formen von erlerntem Verhalten beobachten, beschreiben und erklären.</li> <li>• ein Ethogramm erstellen.</li> <li>• Formen der Kommunikation im Tierreich und beim Menschen beobachten, beschreiben und erklären.</li> <li>• soziobiologische Forschungsergebnisse diskutieren.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Landschaftsökologische Exkursionen in Basel und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Landschaften beurteilen (Boden, Temperatur, Beleuchtung, Lage, Zeigerpflanzen, Wasserhaushalt, etc.)</li> <li>• anthropogene Eingriffe kritisch diskutieren und einschätzen.</li> </ul>
1.2. Artenkenntnis der einzelnen Exkursionsorte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine definierte Anzahl Pflanzen bestimmen und dem typischen Standort fachlich begründet zuordnen.</li> </ul>
1.3. Lebensräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen selbst gewählten Lebensraum (z. B. Moor oder Trockenrasen) differenziert analysieren und die Ergebnisse mehrperspektivisch sichtbar machen.</li> </ul>
1.4. Neobionten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von einheimischen und nichteinheimischen Arten verstehen und diskutieren.</li> <li>• den Invasionsprozess erklären.</li> <li>• die Aspekte des wirtschaftlichen Schadens nennen.</li> <li>• die häufigsten Arten erkennen und bestimmen sowie deren Standorte in Basel und Umgebung nennen.</li> <li>• darüber reflektieren, ob invasive Arten auch positive Aspekte haben.</li> </ul>
1.5. Aktualitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle ökologische Sachverhalte beurteilen und in vorhandenes Wissen einordnen.</li> </ul>
<b>2. Gentechnik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Genetische Versuche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diverse Laborgeräte korrekt bedienen.</li> <li>• komplexe molekularbiologische Versuche durchführen.</li> </ul>
2.2. Molekularbiologische Vorgänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgänge in den Versuchen erklären.</li> <li>• einen Überblick und groben Einblick zu den bekanntesten GVOs geben.</li> <li>• kritisch und sachlich zu den Argumenten für und gegen die Gentechnologie Stellung nehmen.</li> </ul>
<b>3. Organe und Organsysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Sektion von Wirbeltierorganen und -teilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Organe skizzieren und beschriften.</li> <li>• den Bau und die Funktion von ausgewählten Wirbeltierorganen und -teilen in einen Zusammenhang bringen und die Funktionsweise erklären.</li> </ul>
3.2. Experimente zur Leistung von Organen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungen dieser Organe abschätzen und schätzen.</li> <li>• die Funktionen dieser Organe in einen grösseren Zusammenhang bringen.</li> <li>• Fehlfunktionen und die daraus resultierenden Krankheiten erklären.</li> </ul>
3.3. Blutzuckerspiegel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regulation des Blutzuckerspiegels detailliert schildern und Veränderungen in verschiedenen Lebenssituationen beurteilen.</li> <li>• Fehlfunktionen und die daraus resultierenden Krankheitsbilder beschreiben und erklären.</li> </ul>

## 5. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE UND SPORT**

### Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Biologie und Sport			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

### Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Unterricht im Ergänzungsfach Biologie und Sport vermittelt ein Verständnis für Zusammenhänge zwischen körperlicher Betätigung und anatomisch-morphologischen sowie physiologischen Anpassungen beim menschlichen Körper. Das Fach vertieft die Kenntnisse des menschlichen Körpers und zeigt die Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten auf. Diese Vertiefung findet über theoretische und praktische Inhalte statt. Die SuS erwerben Kenntnisse, um ihren persönlichen Lebensstil kritisch zu hinterfragen und diesen reflektieren zu können.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeit • Sich im eigenständigen, differenzierten und kritischen Denken und Argumentieren üben
- Sozialkompetenz • Sich in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen können
- Sprachkompetenz • Sich mündlich und schriftlich adäquat der angewandten Fachsprache bedienen  
• Fachtexte lesen, verstehen und inhaltlich analysieren, diese in eigenen Worten verständlich wiedergeben
- Methodenkompetenz • Hypothesen selbstständig formulieren und auswerten  
• Praktische Übungen planen, durchführen, auswerten und diskutieren
- ICT-Kompetenz • Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) darstellen, interpretieren und analysieren (kurze Videosequenzen planen, realisieren, vertonen und in geeigneten Formaten abspeichern)  
• Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken) nutzen und für eigene Recherchen / Stellungnahmen / Vorträge einsetzen  
• Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen
- Praktische Fähigkeiten • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen  
• Trainingsresultate analysieren und bewerten

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch • Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen  
• Die Textstruktur von Fachtexten nachvollziehen  
• Zentrale Inhalte von Fachtexten zusammenfassen  
• Strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen  
• Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen  
• Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten  
• Texte inhaltlich anreichern mithilfe quellenkritischer Recherchen  
• Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen  
• Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden  
• Aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Passiver und aktiver Bewegungsapparat</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Passiver Bewegungsapparat Skelett, Knochen, Gelenke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau und die Struktur des menschlichen Skeletts aufzeigen.</li> <li>• die Morphologie, Anatomie und Physiologie ausgewählter Skeletteile beschreiben und erklären. (v.a. Wirbelsäule).</li> <li>• die Knochenstruktur und den zellulären Bau der Knochen beschreiben.</li> <li>• die hormonelle Regulation des Knochenwachstums beschreiben.</li> <li>• (krankhafte) Störungen des Knochenbaus und deren Ursachen aufzeigen, wie auch präventive Massnahmen dieser Störungen beschreiben.</li> <li>• die Bedeutung von Bewegung für das Skelett aufzeigen.</li> <li>• die Folgen von Bewegungsmangel und anderen Risikofaktoren auf dadurch potenziell entstehende Krankheiten ableiten und beschreiben.</li> <li>• den Grundaufbau der Gelenke aufzeigen.</li> <li>• die Anatomie und Physiologie ausgewählter Gelenke darstellen (v. a. Kniegelenk).</li> </ul>
1.2. Aktiver Bewegungsapparat Muskulatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Muskelgewebe des menschlichen Körpers gegenüberstellen.</li> <li>• die Anatomie und Physiologie der Skelettmuskulatur darlegen.</li> <li>• die Anpassungserscheinungen der Skelettmuskulatur an Bewegungen darstellen und erklären.</li> <li>• ausgewählte Skelettmuskeln benennen und die Funktion ausgewählter grosser Skelettmuskeln erläutern.</li> </ul>
<b>2. Doping</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Methoden und Substanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Dopingmethoden und Dopingsubstanzen (nach Definition WADA) beschreiben.</li> <li>• die (gewünschten) Wirkungen und Nebenwirkungen der Dopingmethoden und Dopingsubstanzen erklären.</li> <li>• die chemische Struktur, die Verbindungen zum menschlichen Hormonsystem an ausgewählten Dopingsubstanzen aufzeigen.</li> </ul>
2.2. Geschichte des Dopings / Doping und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte bedeutende Ereignisse der Dopinggeschichte im sporthistorischen Kontext einordnen und gewichten.</li> <li>• ausgewählte Beispiele / Sportler und Sportlerinnen für Dopingvergehen nennen und beschreiben.</li> <li>• den nationalen wie auch internationalen Kampf gegen Dopingvergehen beschreiben.</li> <li>• über ethische Fragen der Dopingproblematik fundiert diskutieren, wobei ihnen der Konflikt zwischen Kommerzialisierung, Wettbewerbsfähigkeit und fairem (Spitzen-) Sport bewusst wird.</li> </ul>
<b>3. Grundlagen der Trainingslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Sportliche Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Komponenten der sportlichen Leistungsfähigkeit benennen und erklären.</li> <li>• verschiedene Sportarten hinsichtlich der dominierenden Komponenten analysieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.2. Training und Trainierbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die drei Trainingszielgruppen nennen und Trainingsziele in verschiedenen Sportarten definieren und erläutern.</li> <li>• Begriffe wie Trainingsinhalte, Trainingsmittel und Trainingsmethoden korrekt anwenden.</li> <li>• die einzelnen Belastungskomponenten unterscheiden und Beispiele aus verschiedenen Sportarten geben um ihre Bedeutung für die sportliche Leistungsfähigkeit zu zeigen.</li> </ul>
3.3. Aufwärmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die positiven Auswirkungen des Aufwärmens erklären und die Bedeutung für den Sportler erkennen.</li> <li>• ein Aufwärmen selber planen und durchführen und dabei die wichtigsten Grundsätze beachten.</li> </ul>
3.4. Trainingsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Trainingsprinzipien erläutern und ihre Bedeutung im Training aufzeigen.</li> <li>• Regenerationsmassnahmen aufzeigen und den Zusammenhang mit den Begriffen Superkompensation und Übertraining herstellen.</li> </ul>
<b>4. Ausgewählte Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Koordinative Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Subfaktoren der Koordination benennen.</li> <li>• Methoden aufzeigen um die verschiedenen Subfaktoren zu trainieren.</li> <li>• die koordinativen Anforderungen in den einzelnen Sportarten aufzeigen.</li> <li>• die methodischen Grundsätze des Koordinationstrainings aufzeigen und Übungen selber entwickeln.</li> </ul>
4.2. Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Arten der Schnelligkeit unterscheiden.</li> <li>• Methoden zur Steigerung der Schnelligkeit erläutern und zuordnen.</li> <li>• Trainingsprogramme zur Verbesserung der Schnelligkeit konzipieren und diese prüfen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Herz, Herz-Kreislauf, Atmung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Herz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologie, Anatomie und Physiologie (inkl. Kennzahlen) des menschlichen Herzens aufzeigen.</li> <li>• die Bedeutung (anatomisch und physiologisch) von Ausdauertraining für das Herz-Kreislaufsystem begründen.</li> <li>• die Auswirkungen von Ausdauertraining auf andere ausgewählte Organsysteme beschreiben.</li> <li>• die biologischen Gesetzmässigkeiten bei der Ausbildung eines SportlerInnenherzens darstellen und erklären.</li> <li>• Risikofaktoren für Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems aufzeigen und erklären.</li> <li>• die Ausdauer-Trainingsmethoden beschreiben, die zu Anpassungen im Herz-Kreislaufsystem führen.</li> <li>• präventive Massnahmen aufzeigen, die das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verringern.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.2. Atmung, Lunge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anatomie und Physiologie der Atemorgane beschreiben.</li> <li>• die Funktion der inneren und äusseren Atmung erläutern.</li> </ul>
<b>2. Sport und Ernährung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Nährstoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertiefter Form die chemische Zusammensetzung unserer Nahrung erläutern.</li> <li>• die Zusammensetzung der Nahrung, aufgeteilt in die verschiedenen Nährstoffe, in grober Annäherung bestimmen.</li> <li>• den Energiegehalt der Grundnährstoffe aufzeigen.</li> <li>• den Energiegehalt verschiedener Nahrungsmittel abschätzen.</li> </ul>
2.2. Energieverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grundumsatz und Leistungsumsatz berechnen.</li> <li>• die verschiedenen Energiebereitstellungswege unseres Körpers aufzeigen und erklären, sowie diese miteinander vergleichen.</li> <li>• den Prozess der Energiegewinnung in der (Muskel-) Zelle darstellen.</li> </ul>
2.3. Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Lebensmittelpyramide erläutern.</li> <li>• kritisch die eigene Ernährung hinterfragen.</li> <li>• ausgewählte Krankheiten beschreiben, die aufgrund ungesunder Ernährung auftreten können.</li> <li>• die (Ernährungs-) Bedürfnisse von Kraft- und Ausdauersportlern aufzeigen und erklären.</li> <li>• die Zusammensetzung der Wettkampfernährung (Ausdauersport) aufzeigen und erläutern.</li> </ul>
<b>3. Sportverletzungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen von Sportverletzungen und Sportschäden aufzeigen.</li> </ul>
3.2. Beispiele von Sportverletzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von ausgewählten Sportverletzungen die möglichen Ursachen, Symptome, Therapie- und Prophylaxemassnahmen beschreiben und erläutern.</li> <li>• falsche Bewegungsmuster erkennen und möglichen Verletzungsfolgen zuordnen.</li> </ul>
3.3. Biomechanik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Biomechanik in der Prophylaxe und Therapie von Sportverletzungen und Sportschäden erläutern.</li> <li>• wichtige Arbeitsmethoden der Biomechanik beschreiben.</li> </ul>
3.4. Fuss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertiefter Form die Anatomie des Fusses beschreiben.</li> <li>• ausgewählte Sportverletzungen des Fusses aufzeigen.</li> <li>• die Anatomie und Physiologie der Achillessehne erläutern.</li> </ul>
<b>4. Bewegungsanalyse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Bewegungen und Bewegungsabläufe analysieren, erwerben und anwenden.</li> <li>• Bewegungen aufgrund von Selbst- und Fremdwahrnehmung optimieren, korrigieren und entsprechende Trainingsformen aufzeigen.</li> <li>• Bewegungsabläufe bezüglich Rhythmus, Dynamik und Ausdruck gestalten und variieren.</li> <li>• die korrekte Form, Fehleranalysen und Übungsformen dokumentieren (u.a. Lehrfilm).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5. Ausgewählte Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1. Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Arten der Ausdauer unterscheiden und im Training anwenden.</li> <li>• die Methoden zur Steigerung der Ausdauer erläutern und zuordnen.</li> <li>• Trainingsprogramme zur Verbesserung der Ausdauer konzipieren und diese prüfen.</li> <li>• die Bedeutung der Ausdauer als Grundlage in verschiedenen Sportarten erkennen und analysieren.</li> <li>• den gesundheitlichen Aspekt von Ausdauersport in der Gesellschaft erkennen und beurteilen.</li> </ul>
5.2. Kraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Arten der Kraft unterscheiden und im Training anwenden.</li> <li>• Methoden zur Steigerung der Kraft erläutern und zuordnen.</li> <li>• Trainingsprogramme zur Verbesserung der Kraft konzipieren und diese prüfen.</li> <li>• die Bedeutung von Krafttraining im Sport und in der Gesellschaft erkennen und analysieren.</li> </ul>

Mögliche weitere Themengebiete (auch in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern)

- Sport und Gesellschaft
- Sport und Umwelt

# 6. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **CHEMIE**

## Stundendotation

Fach		Chemie			
Wochenstunden	1. Klasse	2	2 *	2 *	–

\* 50% davon in Abteilungen

## Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht vermittelt exemplarisch mit Experimenten grundlegende Kenntnisse der Eigenschaften und Umwandlungen von Stoffen. Besondere Bedeutung haben dabei von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführte Versuche.

Die beobachteten Erscheinungen werden mit Hilfe von Modellvorstellungen über die innere Struktur gedeutet. Mit solchen Modellvorstellungen werden Voraussagen über stoffliches Verhalten gemacht. Der Chemieunterricht macht bewusst, dass dieses Wechselspiel zwischen erfassbaren Fakten und deren Deutung für die Arbeitsweise der Chemie charakteristisch ist.

Der Chemieunterricht zeigt die wesentliche Bedeutung chemischer Vorgänge in Natur und Technik auf. Er vermittelt die Kenntnis, dass Produkte der chemischen und verwandten Industrien die Lebensumstände der Menschen massgeblich beeinflussen.

Der Chemieunterricht schafft Grundlagen für ein persönliches Urteilsvermögen im Spannungsfeld Mensch-Gesellschaft-Umwelt. Er berücksichtigt dabei auch historische und ethische Aspekte. Schülerinnen und Schüler werden dabei angeleitet, im täglichen Leben mit Rohstoffen, Industrieprodukten und Energieträgern verantwortungsvoll umzugehen und Aussagen darüber in den Massenmedien kritisch zu beurteilen.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Selbstständigkeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand von Anleitungen praktische Arbeiten sauber, sicher und erfolgreich ausführen und theoretische Erkenntnisse daraus ziehen</li> <li>• Erkenntnisse in eigenen Worten formulieren</li> <li>• Sich vor Gefahren mit entsprechenden Hilfsmitteln schützen</li> </ul>  |
| Reflexive Fähigkeiten      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus Experimenten Erkenntnisse erschliessen</li> <li>• Eine persönliche abstrakte Modellvorstellung entwickeln und fortlaufend überarbeiten</li> <li>• Die Vorläufigkeit von Modellvorstellungen nachvollziehen können</li> <li>• Die fachlichen Erkenntnisse (z. B. Stoffeigenschaften und chemische Prozesse) auf das menschliche Leben und den Alltag übertragen</li> </ul> |
| Sozialkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam produktiv Experimente durchführen und daraus Erkenntnisse erschliessen</li> </ul>   |
| Arbeits- und Lernverhalten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundwissen hartnäckig aufbauen, um damit Zusammenhänge herstellen zu können</li> </ul>   |
| ICT-Kompetenzen            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formeln und Sonderzeichen mit einem Textverarbeitungsprogramm darstellen</li> <li>• Effizient nach Informationen recherchieren und ihre Verlässlichkeit beurteilen</li> </ul>   |
| Praktische Fähigkeiten     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit gefährlichen Stoffen fachgerecht umgehen</li> <li>• Mit Apparaten und Geräten sicher und funktionspezifisch umgehen</li> </ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- |            |  |
|------------|--|
| Deutsch    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen und Erkenntnisse in der Fachsprache korrekt und verständlich formulieren</li> <li>• Wissenschaftliche Texte analysieren und die darin steckenden Informationen und Zusammenhänge erschliessen und verständlich wiedergeben</li> <li>• Ergebnisse unter Berücksichtigung der Fachsprache argumentativ schlüssig, angemessen verknüpft formulieren</li> </ul> |
| Mathematik | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messdaten grafisch darstellen</li> <li>• Grafische Darstellungen von Zusammenhängen interpretieren</li> <li>• Proportionen und Logarithmen für Berechnungen einsetzen</li> </ul>  |

## Querverbindungen mit anderen Fächern

- 2. Klasse: Ammoniaksynthese und die Agrarrevolution (mit Grundlagenfach Geschichte)
- 3. Klasse: Chemie und der 1. Weltkrieg (mit Grundlagenfach Geschichte, Giftgase)
- 3. Klasse: Struktur der Biomoleküle (mit Grundlagenfach Biologie)

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Stoffe und ihre Eigenschaften</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Stoffe, ihre Eigenschaften und ihre Trennbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stoffe auf ihre Eigenschaften untersuchen und anhand klarer Kriterien kategorisieren.</li> </ul>
1.2. Teilchenmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Hilfe des Teilchenmodells Phänomene (z. B. Diffusion, Aggregatzustände) erklären.</li> </ul>
<b>2. Atome und Atommodelle</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Modellbegriff	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Modellcharakter von Atomvorstellungen darlegen und die Bedeutung von Modellen in den Naturwissenschaften erläutern.</li> </ul>
2.2. Atommodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau eines Atoms aus den Elementarteilchen herleiten.</li> <li>ein geeignetes Modell der Atomhülle erklären und daraus den Aufbau des Periodensystems der Elemente herleiten.</li> </ul>
<b>3. Bindungen / Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Ionenbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Ionenbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>Verhältnisformeln von Salzen herleiten und ihre Namen ermitteln.</li> <li>anhand des Modells der Ionenbindung die typischen Eigenschaften von Salzen erklären.</li> </ul>
3.2. Metallbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Metallbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>anhand des Modells die typischen Eigenschaften von Metallen erklären.</li> <li>die Bedeutung der Legierungen im Alltag nennen.</li> </ul>
<b>4. Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Weg zu einer naturwissenschaftlichen Erkenntnis beschreiben und nachvollziehen.</li> <li>Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
4.2. Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen.</li> <li>Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.</li> </ul>

### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Bindungen / Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Elektronenpaarbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Elektronenpaarbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>Lewis-Formeln zeichnen.</li> <li>die Polarität von Elektronenpaarbindungen und den Dipolcharakter von Molekülen beurteilen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.2. Intermolekulare Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Van-der-Waals-Kräfte, Dipol-Dipol-Kräfte und Wasserstoffbrücken erkennen und vergleichen.</li> <li>• Eigenschaften (z. B. Siedepunkt, Mischbarkeit) von Molekülverbindungen als Folge der Kräfte zwischen Molekülen interpretieren.</li> <li>• mit Hilfe der Ion-Dipol-Kraft den Lösevorgang eines Salzes beschreiben.</li> </ul>
<b>2. Organische Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Struktur organischer Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die für organische Stoffe typischen Eigenschaften beschreiben und mit Hilfe der chemischen Struktur erklären.</li> <li>• organische Moleküle benennen.</li> <li>• Skelettformeln zeichnen und deuten.</li> <li>• Isomerie an Beispielen erklären.</li> </ul>
2.2. Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung der Kohlenwasserstoffe in unserer Gesellschaft veranschaulichen (Energieversorgung, Synthesegrundstoff).</li> <li>• Moleküle anhand ihrer funktionellen Gruppen ausgewählten Stoffklassen zuordnen und ihre Eigenschaften erklären.</li> </ul>
<b>3. Ablauf von Reaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Reaktionsgleichungen und Stöchiometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgeglichene Reaktionsgleichungen aufstellen.</li> <li>• mit ihrer Hilfe Mengenerrechnungen anstellen.</li> </ul>
3.2. Thermodynamische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exotherme und endotherme Prozess erkennen und diese graphisch darstellen.</li> </ul>
3.3. Kinetische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Aktivierungsenergie verstehen.</li> <li>• die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von verschiedenen Faktoren (z. B. Eduktkonzentration, Druck, Katalysator, Reaktionsoberfläche, Temperatur) erklären.</li> </ul>
3.4. Chemisches Gleichgewicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Prinzip des chemischen Gleichgewichts erklären.</li> <li>• voraussagen, wie sich Störungen auf ein chemisches Gleichgewicht auswirken (Le Chatelier-Prinzip).</li> </ul>
<b>4. Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
4.2. Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Sicherheitsvorschriften umgehen.</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen.</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen.</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.</li> </ul>
4.3. Vernetzung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr fachspezifisches Wissen mit dem Wissen von anderen Disziplinen und Lebensbereichen vernetzen (z. B. Geologie, Energiefragen, Luftschadstoffe, dynamische Gleichgewichte der Wirtschaft, Farbstoffe, Giftstoffe, Biologie, Medizin; speziell Ammoniaksynthese und die Agrarrevolution (mit Geschichte)).</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Übertragungsreaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Säure-Base-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• potentielle Säuren und Basen anhand ihrer Strukturformeln erkennen.</li> <li>• Säure-Base-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Wasserstoff-Ionen erklären.</li> <li>• bei Säuren und Basen den Zusammenhang zwischen Stärke und Gleichgewichtslage angeben.</li> <li>• den pH definieren, messen und für einfache Fälle berechnen.</li> <li>• die Bedeutung von Säure-Base-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z. B. Neutralisation, Titration, Puffer, saurer Regen, Kalkkreislauf) aufzeigen.</li> </ul>
1.2. Redox-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redox-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Elektronen erklären.</li> <li>• Oxidationszahlen ermitteln.</li> <li>• die Bedeutung von Redox-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z. B. Elektrolyse, Stromerzeugung, Metallgewinnung, Korrosion) aufzeigen.</li> </ul>
<b>2. Organische Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Reaktionstypen der organischen Chemie nennen und beschreiben.</li> <li>• das Bauprinzip der Kohlenhydrate, Proteine, DNA und Lipide beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
3.2. Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Sicherheitsvorschriften umgehen.</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen.</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen.</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.</li> </ul>
3.3. Vernetzung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr fachspezifisches Wissen mit dem Wissen von anderen Disziplinen und Lebensbereichen vernetzen (z. B. Geologie, Energiefragen, Luftschadstoffe, dynamische Gleichgewichte der Wirtschaft, Farbstoffe, Giftstoffe, Biologie, Medizin; speziell Giftgas und der 1. Weltkrieg (mit Geschichte), Kohlenhydrate, Proteine, Lipide und DNA (mit Biologie)).</li> </ul>

# 7. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **CHEMIE**

## Stundendotation

Klasse	Ergänzungsfach Chemie			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	–	–	2	4

## Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das Ergänzungsfach Chemie ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern, ihre chemischen Fachkompetenzen weiterzuentwickeln. Es bietet Einblicke in chemische Fragestellungen und Methoden, die im Grundlagenunterricht nicht oder nur am Rande behandelt werden. Die ausgedehnte praktische Laborarbeit ist im Unterschied zum Grundlagenfach ein wesentlicher Bestandteil auf dem Weg des Erkenntnisgewinns.

Das Ergänzungsfach Chemie eignet sich als Vorbereitung für Studienrichtungen, in denen chemische Fachkompetenzen wichtig sind, wie Medizin, Pharmazie, Chemie und andere Naturwissenschaften oder manche Ingenieurwissenschaften.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Reflexive Fähigkeiten      | <ul style="list-style-type: none"><li>• Experimente planen, durchführen, dokumentieren und interpretieren</li><li>• Modelle und Theorien kritisch beurteilen</li><li>• Fachkompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen beiziehen</li></ul> |
| Sozialkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Respektvoll mit Mitschülerinnen und Mitschülern umgehen</li><li>• Das Fachwissen in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen</li></ul>   |
| Arbeits- und Lernverhalten | <ul style="list-style-type: none"><li>• Praktische Erkenntnisse mit dem theoretischen Wissen zur Deckung bringen</li><li>• Komplexe Sachverhalte anhand von Einzelerkenntnissen durchdringen</li></ul>   |
| Praktische Fähigkeiten     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherheit im Umgang mit Laborgeräten</li><li>• Mit Chemikalien sachgerecht umgehen und die Experimente entsprechend planen und ausführen</li></ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- |            |  |
|------------|--|
| Deutsch    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Chemische Fachsprache korrekt anwenden und Sachverhalte aus komplexeren wissenschaftlichen Texten erschliessen und anwenden</li><li>• Laien chemische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären</li><li>• Naturwissenschaftliche Texte (z. B. Protokolle, Laborjournale, eigenständige Arbeiten) erstellen</li></ul> |
| Mathematik | <ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeiten mit verschiedenen Computerprogrammen (z. B. Gaschromatographie, Mercury)</li><li>• Interpretieren von Chromatogrammen</li></ul>   |

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. klassische qualitative Analyse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Identifikation von Stoffen über Nachweisreaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Nachweismethoden (Farbreaktionen, Fällungen und Gasentwicklungen) erklären.</li> <li>• die mit diesen Nachweismethoden erhaltenen Resultate genau beobachten, diese Beobachtungen in Protokollen festhalten und aus den Resultaten bestimmte Ionen identifizieren.</li> <li>• nach einer vorgegebenen Experimentiervorschrift ein Stoffgemisch korrekt analysieren und diesen Vorgang in einem Laborjournal festhalten.</li> <li>• sich im Chemielabor weitgehend selbständig zurechtfinden.</li> </ul>
<b>2. Luftschadstoffe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Aufbau der Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammensetzung und Aufbau der Erdatmosphäre beschreiben.</li> </ul>
2.2. Der Treibhauseffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung des Treibhauseffekts erläutern, sowie den historischen Konzentrationsverlauf der anthropogenen Treibhausgase und die Auswirkung der Zunahme dieser Stoffe in der Atmosphäre beschreiben.</li> </ul>
2.3. Primäre und sekundäre Schadstoffe, Massnahmen gegen die Luftverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• primäre Schadstoffe und anthropogenen Quellen und die Wirkung auf Mensch und Umwelt nennen.</li> <li>• Ursachen und Entstehung der sekundären Schadstoffe verständlich darlegen (speziell Schweiz).</li> <li>• einige wichtigste Massnahmen gegen die Luftverschmutzung nennen und das eigene Verhalten bezüglich Luftverschmutzung beurteilen.</li> </ul>
2.4. Quantitative Aspekte der globalen und lokalen Luftverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die umweltrelevanten Aspekte der lokalen und globalen Luftverschmutzung am Beispiel aktueller Daten diskutieren.</li> </ul>
<b>3. anorganische Werkstoffe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Kalk, Gips, Zement, Beton, Glas	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die genannten Werkstoffe selbst herstellen und die theoretischen Mechanismen beschreiben.</li> <li>• die Bedeutung der genannten Werkstoffen einschätzen und mit ihnen praktisch umgehen (Eigenschaften kennen und anwenden).</li> <li>• mit den genannten Werkstoffen Reaktionen durchführen und diese erklären.</li> <li>• Vergleiche anstellen und daraus eine wissenschaftlich fundierte Haltung in Gesprächen einnehmen.</li> </ul>
<b>4. organische Werkstoffe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Kunststoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Kunststoffe mit den notwendigen Sicherheitsmassnahmen selbst herstellen und die theoretischen Mechanismen der Synthesen beschreiben.</li> <li>• die Bedeutung einiger Kunststoffe einschätzen.</li> <li>• verschiedene Typen unterscheiden.</li> </ul>
4.2. Naturstoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Isolationsverfahren für Naturstoffe theoretisch beschreiben und führen ein konkretes Beispiel selbst durch.</li> <li>• die isolierten Naturstoffe mit den entsprechenden analytischen Methoden untersuchen.</li> <li>• typische Arbeitsschritte in der praktischen organischen Chemie anwenden.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Lipide</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Allgemeines zu Fetten, Triglyceride, Verseifung, Veresterung, Seifen	<ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftliche Information zum Thema von Werbung unterscheiden.</li> <li>Veresterungen und Verseifungen im Praktikum durchführen.</li> <li>Fettgehalte bestimmen, Fetthärtungen durchführen.</li> <li>den Sättigungsgrad von Fettsäuren bestimmen.</li> </ul>
<b>2. Kohlenhydrate</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Systematik der Saccharide	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Saccharide praktisch und theoretisch identifizieren und unterscheiden.</li> </ul>
2.2. Holz und Papier	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Holz verschiedene Sorten von Papier herstellen.</li> </ul>
2.3. Stärke und «Zucker»	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Kartoffeln eine Stärke-Folie herstellen.</li> <li>aus Zuckerrüben Kristallzucker gewinnen.</li> </ul>
<b>3. Eiweisse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Aminosäuren, Peptide, Primär bis Quartärstruktur, Denaturierung und Zerlegung, Enzyme	<ul style="list-style-type: none"> <li>anspruchsvollere Experimente unter erhöhten Sicherheitsvorkehrungen durchführen (z. B. die Gewinnung von Cystein aus Haaren).</li> <li>komplexe Experimente theoretisch auswerten (z. B. die Wirkungsweise von Casein experimentell erforschen).</li> <li>verschiedene Nachweisreaktionen durchführen und auswerten.</li> </ul>
<b>4. Komplexverbindungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Aufbau von Übergangsmetallkomplexverbindungen (Zentralatom, Ligand)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Geometrie von Komplexverbindungen darstellen.</li> </ul>
4.2. Ligandenfeldtheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elektronen auf die d-Orbitale verteilen.</li> <li>nachvollziehen, weshalb die d-Orbitale im Ligandenfeld in verschiedene Energieniveaus aufgespalten werden.</li> <li>Ligandenaustauschreaktionen erklären.</li> </ul>
4.3. Charge-Transfer Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Prinzip der Farbigkeit anhand einiger Beispiele als Elektronenübergänge zwischen d-d-Orbitalen erläutern.</li> </ul>
4.4. Wichtige Beispiele und Anwendungen der Komplexverbindungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Intensität der Farbigkeit anhand einiger Beispiele nachvollziehen.</li> <li>einige Beispiele wichtiger Komplexverbindungen, ihrer Funktion, bzw. Anwendung angeben.</li> </ul>
<b>5. Gentechnik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Molekulare Genetik und Gentechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau von DNA und Proteinen detailliert beschreiben.</li> <li>sich Details zu den grundlegenden molekulargenetischen Abläufen (Replikation, Transkription, Translation, Genregulation, Mutation) aus einem Lehrbuch erarbeiten und das Gelernte wiedergeben.</li> <li>sich und die Umwelt vor möglichen biologischen Gefahren schützen.</li> <li>nach Experimentiervorschriften einfache gentechnische Experimente durchführen und die erhaltenen Resultate interpretieren.</li> <li>die theoretischen Grundlagen der angewandten Methoden erklären.</li> <li>ethische und umweltrelevante Aspekte der Gentechnik an aktuellen Beispielen differenziert und kritisch diskutieren.</li> </ul>

## 8. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **DEUTSCH**

### Stundendotation

Klasse	Deutsch			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	4	3	3	4

### Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Er macht sie vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Weiterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion sowie der Problemlösung und der kreativen Gestaltung.

Der Deutschunterricht legt damit wichtige Grundlagen für die allgemeine Studierfähigkeit in allen Fachbereichen und er bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Hochschulstudiums an Mündlichkeit und Schriftlichkeit vor.

### Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als Ausdruck und Prägung der eigenen Identität erfassen</li> <li>• Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen</li> <li>• Fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch analysieren</li> <li>• Kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten</li> <li>• Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern</li> <li>• Bewusstsein für Fremd- und Eigenwissen entwickeln</li> </ul> |
| Sozialkompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten</li> <li>• In kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten</li> <li>• Eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen</li> </ul>   |
| Sprachkompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren</li> <li>• Adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben</li> <li>• Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden</li> <li>• Anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen</li> </ul>  |

- ICT-Kompetenz
- Effizient recherchieren
  - Computer als Schreibmedium versiert einsetzen
  - Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen
  - Die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen
  - Quellen korrekt angeben und Informationen richtig zitieren
  - Den Zweck unterschiedlichster Kommunikationsformen (z. B. Chat, Forum, Blog, Work-Groups, Wiki, soziale Netzwerke, e-learning, Lernplattformen) erklären und gezielt nutzen
  - Mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verantwortungsvoll umgehen und das eigene Verhalten im Netz reflektieren
- Interessen
- Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen
  - Ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen
  - Sich anhand der aktuellen Medien orientieren und sie beurteilen

### **Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch**

Sämtliche im Lehrplan Deutsch aufgeführten Kompetenzen dienen der Verbesserung der basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch.

### **Querverbindungen mit anderen Fächern**

Fächerübergreifender Unterricht ist in jedem Fall erwünscht und soll wie bisher je nach Möglichkeit durchgeführt werden.

Insbesondere in der 3. und 4. Klasse könnten Merkmale literarischer Epochen im Kontext der Fächer Geschichte, Französisch oder Englisch vergleichend betrachtet werden.

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>konstruktive, auf Kriterien basierende Rückmeldungen geben.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in der Standardsprache adäquat ausdrücken.</li> <li>einen kurzen Redebeitrag prägnant gestalten.</li> <li>Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten und präsentieren.</li> <li>eine Überzeugungsrede ausarbeiten und vortragen.</li> <li>deutlich artikulieren.</li> <li>literarische Texte sinnstützend rezitieren.</li> <li>sich differenziert und lösungsorientiert in eine Diskussion einbringen.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>mündlicher Rede folgen und das Gesagte wiedergeben.</li> </ul>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Lesehaltung bewusst wählen (Identifikation, Information, Unterhaltung, Analyse).</li> <li>Lesetechniken unterscheiden sowie situations- und textsortengerecht einsetzen.</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>epische Ausdrucksformen (optional Lyrik, Dramatik) charakterisieren und in den historischen Kontext sowie in den Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit stellen.</li> <li>Grundbegriffe der Erzähltheorie anwenden.</li> <li>einfache Interpretationsverfahren umsetzen.</li> </ul>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt von Sachtexten erschliessen und korrekt wiedergeben.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Darstellungsmittel beschreiben und über ihre Wirkung sprechen (Kameraperspektive, Bild, Ton).</li> </ul>
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Schreiben als strukturierten Prozess organisieren.</li> <li>einen Text adressatengerecht verfassen.</li> <li>sich situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>im Stil verschiedener Sachtextsorten eigene Texte verfassen.</li> <li>einfache, für das Gymnasium relevante Textsorten (z. B. Reportage, Glosse, Feature, Protokoll, Beschreibung, Kommentar) unterscheiden und umsetzen.</li> <li>den Zusammenhang zwischen den Worten / der Bedeutung eines Gedichtes und deren musikalischer Umsetzung beschreiben (zusammen mit dem Fach Musik).</li> <li>analoge und digitale Wörterbücher bzw. Informationsmedien sinnvoll nutzen.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>kurze erzählende Texte (z. B. Kurzgeschichten) verfassen.</li> <li>ihre Kreativität durch verschiedene Zugangsmöglichkeiten erweitern.</li> <li>ausgehend von einer Vorgabe einen Text kohärent und originell gestalten.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Sprachgebrauch kritisch reflektieren.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang grundlegender Regeln der Grammatik (z. B. Formen und Funktionen von Nebensätzen) erkennen.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Nutzung von Medien und deren Wirkung untersuchen und kritisch hinterfragen.</li> <li>• Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien verstehen.</li> </ul>

## 2. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten kritisch reflektieren.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Diskussion leiten, eine Debatte gestalten und Gespräche reflektieren.</li> <li>• einen Vortrag attraktiv gestalten und dazu Medien adäquat einsetzen.</li> <li>• rezitieren.</li> <li>• gebräuchliche rhetorische Mittel anwenden.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konzentriert, wohlwollend und kritisch zuhören.</li> <li>• nonverbale und aussersprachliche Ausdrucksmittel unterscheiden und anwenden.</li> </ul>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über unterschiedliche Lesestrategien verfügen (Randnotizen, Zwischentitel etc.).</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dramatische Ausdrucksformen (optional Epik, Lyrik) untersuchen und in den historischen Kontext sowie in den Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit stellen.</li> </ul>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt Informationen aus Bildern, Tabellen und Grafiken entnehmen und in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• den Informationsgehalt von Sachtexten herausarbeiten und korrekt wiedergeben.</li> <li>• theoretische Texte für die eigene Interpretation nutzbar machen.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vielfalt filmischer Darstellungsmittel erkennen und auf den Inhalt beziehen.</li> </ul>
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</li> <li>• einen Text adressatengerecht verfassen.</li> <li>• sich situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• digitale Informationskanäle im eigenen Schreiben kritisch nutzen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>Bilder formal, stilistisch und inhaltlich beschreiben und analysieren (mit Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten).</li> <li>im Stil verschiedener Sachtextsorten eigene Texte verfassen.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgehend von einer Vorgabe einen Text kohärent und originell gestalten.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren.</li> <li>kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsprozesse analysieren (z. B. Störungen, Missverständnisse, Sprache als Machtmittel).</li> <li>Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien verstehen.</li> <li>die Nutzung und Wirkung von analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen.</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten kritisch reflektieren.</li> <li>nonverbale und aussersprachliche Ausdrucksmittel unterscheiden und anwenden.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Zusammenhänge in freier Rede ansprechend entfalten.</li> <li>deutlich artikulieren.</li> <li>literarische Texte sowie Sachtexte gestaltend vortragen.</li> <li>Debatten gestalten und substantielle Diskussionsbeiträge formulieren.</li> <li>rhetorische Mittel benennen und wirkungsvoll einsetzen.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufmerksam, wohlwollend und kritisch zuhören.</li> <li>das Gehörte verstehen und das Wesentliche wiedergeben.</li> </ul>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte systematisch lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen.</li> <li>Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen.</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>lyrische Ausdrucksformen (optional Epik, Dramatik) untersuchen und in den historischen Kontext sowie in den Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit stellen.</li> <li>Verfahren zur stufenweisen Erschließung literarischer Texte situationsgerecht anwenden.</li> <li>Zusammenhänge zwischen Inhalt, Form und Sprache herstellen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.3 Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur stufenweisen Erschließung anspruchsvoller Sachtexte situationsgerecht anwenden.</li> <li>• den Gehalt wissenschaftlicher Texte analysieren.</li> <li>• die sprachlichen Merkmale und die Argumentationsstruktur von Sachtexten analysieren und ihre Qualität beurteilen.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vielfalt filmischer Darstellungsmittel erkennen und auf den Inhalt beziehen.</li> </ul>
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</li> <li>• einen Text adressatengerecht verfassen.</li> <li>• sich situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen.</li> <li>• die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>• Besonderheiten wichtiger Sachtextsorten (z. B. Bericht, Zusammenfassung, Protokoll, Interpretation, Erörterung, Essay, Kommentar, Rede, Leserbrief) umsetzen.</li> <li>• literarische Texte unter Einbezug von Fachbegriffen interpretieren.</li> <li>• die Grundregeln der Wissenschaftssprache anführen und anwenden.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Anlehnung an traditionelle literarische Gattungen Texte verfassen, daneben sich auch in freieren Schreibformen ausdrücken.</li> <li>• Form und Inhalt eigener Texte aufeinander abstimmen.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren.</li> <li>• Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit erklären.</li> <li>• kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsprozesse analysieren (z. B. Störungen, Missverständnisse, Sprache als Machtmittel).</li> <li>• exemplarische sprachwissenschaftliche Phänomene besprechen und verstehen.</li> <li>• Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechanismen, Erscheinungsformen und den Wandel der Medienlandschaft analysieren.</li> <li>• die Nutzung und Wirkung von analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen.</li> <li>• Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien darlegen.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten kritisch reflektieren.</li> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Ausdrucksmittel unterscheiden und anwenden.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Zusammenhänge in freier Rede ansprechend entfalten.</li> <li>• deutlich artikulieren.</li> <li>• literarische Texte sowie Sachtexte gestaltend vortragen.</li> <li>• Debatten gestalten und substantielle Diskussionsbeiträge formulieren.</li> <li>• rhetorische Mittel benennen und wirkungsvoll einsetzen.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufmerksam, wohlwollend und kritisch zuhören.</li> <li>• das Gehörte verstehen und das Wesentliche wiedergeben.</li> </ul>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte systematisch lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen.</li> <li>• Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen.</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen und Strömungen der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte unterscheiden und anhand exemplarischer Werke im Überblick thematisieren.</li> <li>• verschiedene Textsorten jeder Gattung unterscheiden und deren Gattungsmerkmale benennen.</li> <li>• die Grundbegriffe der Textanalyse für jede literarische Gattung kompetent verwenden.</li> <li>• verschiedene Deutungsverfahren bei literarischen Texten unterscheiden (z. B. historisch-kritisch, tiefenpsychologisch, genderspezifisch).</li> <li>• die Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) erkennen und sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinandersetzen.</li> <li>• literarische Werke als gemachte Kunstwerke wahrnehmen.</li> <li>• literarische Texte sowie deren mediale Umsetzungen kritisch würdigen.</li> </ul>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprachlichen Merkmale und die Argumentationsstruktur von Sachtexten analysieren und ihre Qualität beurteilen.</li> <li>• den Gehalt wissenschaftlicher Texte analysieren.</li> <li>• Verfahren zur stufenweisen Erschließung anspruchsvoller Sachtexte situationsgerecht anwenden.</li> <li>• verschiedene schriftliche Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Kommunikation und der ästhetischen Gestaltung nutzen.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme anhand der Werkzeuge der Filmsprache analysieren und auf den Inhalt hindeuten.</li> <li>• die Merkmale von literarischer Sprache und Filmsprache unterscheiden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</li> <li>• einen Text adressatengerecht verfassen.</li> <li>• sich situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen.</li> <li>• die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>• Besonderheiten wichtiger Sachtextsorten (z. B. Bericht, Zusammenfassung, Protokoll, Interpretation, Erörterung, Essay, Kommentar, Rede, Leserbrief) umsetzen.</li> <li>• literarische Texte unter Einbezug von Fachbegriffen interpretieren.</li> <li>• die Grundregeln der Wissenschaftssprache anführen und anwenden.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Anlehnung an traditionelle literarische Gattungen Texte verfassen, daneben sich auch in freieren Schreibformen ausdrücken.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren.</li> <li>• Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit erklären.</li> <li>• kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsprozesse analysieren (z. B. Störungen, Missverständnisse, Sprache als Machtmittel).</li> <li>• exemplarische sprachwissenschaftliche Phänomene besprechen und verstehen.</li> <li>• Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechanismen, Erscheinungsformen und den Wandel der Medienlandschaft analysieren.</li> <li>• die Nutzung und Wirkung von analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen.</li> <li>• Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien darlegen.</li> </ul>

## 9. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **ENGLISCH**

### Stundendotation

Klasse	Englisch			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	3*	2	3	3

\* davon 1 Lektion Abteilungsunterricht

### Allgemeine Bildungsziele

Englisch ist eine Lingua franca, mit der man sich in einer globalisierten Welt orientieren kann. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen für die Anforderungen in Studium und Beruf.

Gegenstand des Englischunterrichts ist die weitere Förderung der Sprachkompetenzen. Ausgehend vom Niveau B1 (gemäss Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen) sollen die Schülerinnen und Schüler das Niveau B2 in den produktiven und das Niveau C1 in den rezeptiven Kompetenzen erreichen. Der Englischunterricht fördert das sprachlich-kulturelle Verständnis und ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch und setzt sich mit der englischen Sprache, Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt auseinander. Der Unterricht entwickelt ein Bewusstsein für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen und unterstützt gezielt den Erwerb der Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus dem angelsächsischen Sprachraum schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung sowie den sprachlichen Ausdruck. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit • Aufgaben selbständig zeitlich planen und Termine einhalten
- Reflexive Fähigkeit • Kontinuierlich die eigenen Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern
  - Das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
  - Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen
- Sozialkompetenz • Auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)
  - An soziokulturellen Projekten wie z. B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen
- Sprachkompetenz • Sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
  - Kreativ mit Sprache umgehen
- Arbeits- und Lernverhalten • Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden und reflektieren
  - Das eigene Lernen planen, steuern, evaluieren
  - Ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen
- ICT- und Medienkompetenz • Computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
  - Mit verschiedenen Medien kompetent umgehen
- Interesse • Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
  - Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Anwenden von Strategien zum Verstehen von authentischen Sachtexten
- Aktiv zuhören und das Gehörte inhaltlich in Form von Notizen festhalten
- Präsentationen situations- und adressatengerecht vorbereiten und vortragen
- Klar strukturierte Texte schreiben, den eigenen Standpunkt erläutern und mit Argumenten und Beispielen untermauern
- In Sachtexten vorhandene Grafiken, Statistiken etc. verstehen und interpretieren

In den Klassenlehrplänen sind einige Beiträge des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit speziell hervorgehoben: (bfK)

## Querverbindungen mit anderen Fächern

Im Fach Englisch sind Querverbindungen zu vielen Fächern unvermeidlich. Sinnvolle Themen und Zusammenarbeit ergeben sich je nach Aktualität von Ereignissen, Aufführungen, Ausstellungen etc. Die Unterrichtenden innerhalb eines Klassenteams einigen sich jeweils vor Beginn des Schuljahres auf mögliche Kontaktpunkte für fächerübergreifenden Unterricht.

Verbindlich abgesprochen mit dem Fach Geschichte 2. Klasse: Industrialisierung (z.B. soziale Missstände des 19. Jahrhunderts anhand eines literarischen Werks oder Films untersuchen)

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse (Niveau B1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Songs, Hörbücher, Radio-sendungen, Filme, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem in englischer Sprache geführten Unterricht folgen.</li> <li>authentische Audio-Inputs verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um vertraute Themen handelt.</li> <li>kurze Erzählungen verstehen.</li> </ul>
1.2. Lesen Romane, Kurzgeschichten, Interviews, Magazintexte, Songs	<ul style="list-style-type: none"> <li>altersgerechte Originaltexte verstehen.</li> <li>verschiedene Lesetechniken anwenden.</li> <li>Texte mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten.</li> <li>eine Geschichte oder einen Sachtext in Relation zur eigenen Lebenswelt setzen.</li> </ul>
1.3. Sprechen: Monologisch Alltagsthemen, biographische und persönliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>relativ flüssig über ein Thema aus ihrem Interessengebiet sprechen, wobei die einzelnen Punkte eher linear aneinander gereiht werden.</li> <li>über die wichtigen Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses (z. B. eines Unfalls, einer peinlichen Begebenheit) berichten.</li> <li>die Handlung eines Films oder eines Buches wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben.</li> <li>reale und erfundene Ereignisse schildern.</li> <li>Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben.</li> <li>eine Präsentation über ein vorgegebenes Thema halten und auf Schülerfragen eingehen.</li> </ul>
1.4. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Rollenspiele, «Simulationgames»	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in häufig wiederkehrenden Alltagssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln verständigen.</li> <li>sich an einfachen Gesprächen über vertraute Themen beteiligen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>1.5. Schreiben</p> <p>Email, Notizen, Briefe, Beschreibungen, Dialoge; Antworten auf Anzeigen, Inserate etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zusammenfassen.</li> <li>• verschiedene kurze Texte verfassen.</li> <li>• einfache Interpretationen verfassen.</li> <li>• «guided writing tasks» ausführen (z. B. in einem Bericht persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken, auf Anzeigen und Inserate schriftlich reagieren).</li> </ul>
<p><b>2. Sprachmittel</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>2.1. Grammatik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B1) erkennen, deren Struktur verstehen und im eigenen Sprachgebrauch selbständig anwenden.</li> </ul>
<p>2.2. Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisvokabular</li> <li>• «Intermediate Learner’s Dictionary»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unbekanntes Basisvokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>• sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden.</li> <li>• der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden (in wiederkehrenden Alltagssituationen und Gesprächen über vertraute Themen).</li> </ul>
<p><b>3. Literatur und Kultur</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>3.1. Literatur und Kultur im Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• «young adult literature», Gedichte, Filme, Songs, Internetclips</li> <li>• aufgearbeitete Artikel aus Magazinen oder Websites für Englischlernende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder verstehen.</li> <li>• mittelschwere Texte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern.</li> <li>• zu Texten und Filmen Stellung beziehen.</li> </ul>
<p>3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Handlung, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und benennen.</li> <li>• in einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<p><b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>4.1. Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• «American Dream, British Humour»</li> <li>• «gender, racial issues, class, sports, food, ...»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen.</li> <li>• die wichtigsten Höflichkeitskonventionen erkennen.</li> <li>• grundlegende kulturelle Aspekte erkennen.</li> </ul>
<p>4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen (z. B. «conditional» mit «conditionel» vergleichen, aktiv – passiv, Steigerung von Adverbien im Englischen und Deutsch).</li> </ul>
<p><b>5. ICT</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• mit Internet-Recherchen gezielt Informationen zu einem gewünschten Thema finden.</li> <li>• einfache Texte verfassen und mit Textverarbeitungssoftware editieren.</li> <li>• kurze Präsentationen (z. B. PowerPoint) vorbereiten.</li> </ul>

**2. Klasse** (Niveau B1 – B2 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Songs, Hörbücher, Radio- sendungen, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem in englischer Sprache geführten Unterricht folgen.</li> <li>• mittelschwere authentische Audio-Inputs verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.</li> <li>• aktiv zuhören und das Gehörte inhaltlich in Form von Notizen festhalten. (bfK)</li> </ul>
1.2. Lesen literarische Texte, Songs, Interviews, Magazintexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Texte verstehen, so dass es ihnen möglich ist, Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit dem Text zu bewältigen.</li> <li>• verschiedene Lesetechniken anwenden.</li> <li>• einen Text mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten.</li> <li>• Artikel und Berichte über aktuelle Themen oder einfache Fachartikel aus verschiedenen Quellen lesen.</li> <li>• verschiedene Strategien anwenden, um authentische (Sach-)texte zu verstehen. (bfK)</li> </ul>
1.3. Sprechen: Monologisch Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relativ flüssig über ein Thema aus ihrem Interessengebiet sprechen, wobei die einzelnen Punkte eher linear aneinandergereiht werden.</li> <li>• ein selbstgewähltes Thema präsentieren, eine nachfolgende Diskussion einleiten und weitgehend führen.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches wiedergeben und einzelne Aspekte oder Ausschnitte analysieren und diskutieren.</li> <li>• im Rahmen ihres Interessensgebiets zu einem breiten Themenspektrum klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.</li> <li>• klar argumentieren und ihren Standpunkt verständlich ausdrücken.</li> <li>• Präsentationen situations- und adressatengerecht vorbereiten und vortragen. (bfK)</li> </ul>
1.4. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen Alltagssituationen, allgemeine Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen.</li> <li>• sich in den meisten Alltagssituationen ohne grössere Probleme verständigen.</li> <li>• sich an einfachen Gesprächen über allgemeine Themen beteiligen.</li> <li>• ohne grössere Anstrengung Gespräche mit muttersprachlichen Gesprächspartnern führen.</li> </ul>
1.5. Schreiben Briefe, Berichte, Bildbeschreibungen, Dialoge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Texte verfassen.</li> <li>• komplexe «guided writing tasks» ausführen.</li> <li>• kreative Texte verfassen.</li> <li>• Texte zusammenfassen und kommentieren.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B1/B2) erkennen und verstehen.</li> <li>• grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. Bei komplexen Strukturen können nicht-systematische Fehler vorkommen, die jedoch nicht zu Missverständnissen führen.</li> </ul>
2.2. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontextbezogenes Vokabular: Lehrmittel, Literatur</li> <li>• Intermediate</li> <li>• «Learner's Dictionary»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden (in Alltagssituationen und Gesprächen über allgemeine Themen; Level B1/B2).</li> <li>• der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur und Kultur im Kontext im Kontext <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel aus Magazinen, Zeitungen oder Websites</li> <li>• Literarische Werke, Filme, Songs, Internetclips</li> <li>• Querverbindung zum Fach Geschichte: Industrialisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelschwere Texte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen und ihre Meinung dazu äussern.</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen.</li> <li>• zu Texten und Filmen Stellung beziehen.</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Handlung, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und benennen.</li> <li>• in einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und eine Form möglichst konsistent anwenden.</li> <li>• Höflichkeitskonventionen situations- und adressatengerecht einhalten.</li> <li>• kulturelle Aspekte erkennen (z. B. «British Humour»).</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen.</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• Internet-Recherchen zu verschiedenen Themen durchführen.</li> <li>• Präsentationen vorbereiten.</li> <li>• Texte verfassen und redigieren.</li> </ul>

**3. Klasse** (Niveau B2 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Redebeiträge und Vorträge im Unterricht verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist.</li> <li>• anspruchsvolle authentische Audio-Inputs (Standardsprache) verstehen.</li> <li>• aktiv zuhören und das Gehörte inhaltlich in Form von Notizen festhalten. (bfK)</li> </ul>
1.2. Lesen literarische Texte, Zeitungsartikel, Reportagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel und Berichte über aktuelle Themen oder Fachartikel aus verschiedenen Quellen lesen.</li> <li>• verschiedene Lesetechniken anwenden und vertiefen (z. B. «reading for gist», Texte global und im Detail verstehen).</li> <li>• einen anspruchsvollen oder längeren Text selbständig erarbeiten.</li> <li>• verschiedene Strategien anwenden, um authentische (Sach-)texte zu verstehen. (bfK)</li> <li>• in Sachtexten vorhandene Grafiken, Statistiken etc. verstehen und interpretieren. (bfK)</li> </ul>
1.3. Sprechen: Monologisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben.</li> <li>• ein selbstgewähltes Thema präsentieren, eine nachfolgende Diskussion einleiten und führen.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches knapp wiedergeben und einzelne Aspekte oder Ausschnitte vertieft analysieren.</li> <li>• etwas klar erörtern, indem sie die eigene Meinung ausführlich darstellen, überzeugend und logisch argumentieren und ihre Argumentation mit geeigneten Beispielen stützen.</li> <li>• Präsentationen situations- und adressatengerecht vorbereiten und vortragen. (bfK)</li> </ul>
1.4. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen allgemeine und aktuelle Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen.</li> <li>• sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem/einer MuttersprachlerIn recht gut möglich ist.</li> <li>• sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen, ihre Ansichten begründen und verteidigen.</li> <li>• in Gruppendiskussionen mithalten und eigene Beiträge liefern, auch wenn schnell und umgangssprachlich gesprochen wird.</li> <li>• einem Gespräch eine neue Wendung geben (neues Thema, einen anderen Gesichtspunkt einbringen, jemanden zum Sprechen auffordern).</li> </ul>
1.5. Schreiben formale Briefe, Berichte, Essays	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verschiedener Textsorten verfassen.</li> <li>• komplexe «guided writing tasks» ausführen.</li> <li>• kreative Texte verfassen.</li> <li>• Texte analysieren und kommentieren.</li> <li>• klar strukturierte Texte schreiben, den eigenen Standpunkt erläutern und mit Argumenten und Beispielen untermauern. (bfK)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.6. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Erzählperspektive, Symbolik, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und analysieren.</li> <li>• In einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>2. Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B2) erkennen und verstehen.</li> <li>• grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. Bei komplexen Strukturen können nicht-systematische Fehler vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.</li> </ul>
2.2. Wortschatz Kontextbezogenes Vokabular: Lehrmittel, Literatur «Advanced Learner’s Dictionary»	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden.</li> <li>• unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen. der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden.</li> <li>• bei Lücken im Wortschatz die fehlenden Begriffe umschreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur und Kultur im Kontext • Artikeln aus Magazinen, Zeitungen oder Websites • Romane, Filme, Theaterstücke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen und sich kritisch damit auseinandersetzen.</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen.</li> <li>• zu Texten und Filmen differenziert Stellung beziehen.</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Erzählperspektive, Symbolik, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und analysieren.</li> <li>• in einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Varianten der englischen Sprache erkennen und reflektieren.</li> <li>• Konventionen situations- und adressatengerecht erkennen, reflektieren und anwenden.</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen.</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• Internet-Recherchen zu verschiedenen Themen durchführen und die Qualität der Quellen kritisch beurteilen.</li> <li>• Präsentationen vorbereiten.</li> <li>• Texte verfassen und redigieren.</li> </ul>

**4. Klasse** (Niveau B2 / C1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Redebeiträge und Vorträge im Unterricht verstehen und auch komplexer Argumentation folgen.</li> <li>• anspruchsvolle authentische Audio-Inputs verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird.</li> <li>• aktiv zuhören und das Gehörte inhaltlich in Form von Notizen festhalten. (bfK)</li> </ul>
1.4. Lesen • literarische Texte, Zeitungsartikel, Reportagen • Roman, Theaterstück	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Texte aus verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen und Wissensgebieten verstehen.</li> <li>• verschiedene Lesetechniken anwenden und vertiefen (z. B. «reading for gist», Texte global und im Detail verstehen).</li> <li>• einen literarischen Originaltext selbständig erarbeiten.</li> <li>• Artikel und Berichte über aktuelle Themen oder Fachartikel aus verschiedenen Quellen lesen und analysieren.</li> <li>• verschiedene Strategien zum Verstehen und Analysieren von authentischen (Sach-)texten anwenden. (bfK)</li> <li>• in Sachtexten vorhandene Grafiken, Statistiken etc. verstehen und interpretieren. (bfK)</li> </ul>
1.5. Sprechen: Monologisch allgemeine und aktuelle Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben. Sie können spontan vom vorbereiteten Text abweichen und vom Publikum aufgeworfene Fragen aufgreifen.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches knapp wiedergeben und einzelne Aspekte oder Ausschnitte vertieft analysieren.</li> <li>• ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Sie können den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben.</li> <li>• Präsentationen situations- und adressatengerecht vorbereiten und vortragen. (bfK)</li> </ul>
1.6. Sprechen: An Gesprächen teilnehmen allgemeine und aktuelle Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse beteiligen.</li> <li>• sich spontan und mit guter Beherrschung der Grammatik verständigen, praktisch ohne den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen. Der Grad an Formalität ist den Umständen angemessen.</li> <li>• an einer lebhaften Diskussion teilnehmen und Pro- und Kontra-Argumente klar erkennen. Sie können die eigene Meinung präzise ausdrücken, überzeugend argumentieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren.</li> </ul>
1.7. Schreiben • formale Briefe, Berichte, Essays, Reviews, Textanalyse • «short story», Gedicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klar strukturierte Texte schreiben, in denen sie ihren Standpunkt erläutern und mit Argumenten und Beispielen untermauern. (bfK)</li> <li>• komplexe «guided writing tasks» ausführen.</li> <li>• kreative Texte verfassen.</li> <li>• komplexe Texte analysieren und kommentieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B2/C1) erkennen und verstehen.</li> <li>• grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. Bei komplexen Strukturen können nicht-systematische Fehler vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.</li> </ul>
2.2. Wortschatz • «Advanced Learner's Dictionary» • Kontextbezogenes Vokabular: Lehrmittel, Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• ihren Wortschatz selbständig erweitern.</li> <li>• unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden. Sie können Formulierungen variieren, um Wiederholungen zu vermeiden.</li> <li>• bei Lücken im Wortschatz die fehlenden Begriffe umschreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur und Kultur im Kontext • Artikel aus Magazinen, Zeitungen oder Websites • Romane, Theaterstücke, Gedichte, Filme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen und sich kritisch damit auseinandersetzen.</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen und analysieren.</li> <li>• zu Texten und Filmen differenziert Stellung beziehen und thematische Schwerpunkte setzen.</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Erzählperspektive, Symbolik, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und analysieren. Dabei den sozialen und historischen Kontext der Werke berücksichtigen.</li> <li>• in einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen z. B. «British Humour, the American Dream»	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Varianten der englischen Sprache erkennen und reflektieren.</li> <li>• sich in verschiedenen sozialen Situationen höflich und gewandt bewegen.</li> <li>• sich mit Wertvorstellungen und kulturellen Phänomenen auseinandersetzen.</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen und an Beispielen aufzeigen.</li> <li>• die Veränderung der englischen Sprache beispielhaft nachvollziehen. (z. B. Frühneuenglisch, neuere Spracheinflüsse).</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• Internet-Recherchen zu verschiedenen Themen durchführen und die Qualität der Quellen kritisch beurteilen.</li> <li>• Präsentationen vorbereiten.</li> <li>• Texte verfassen und redigieren.</li> </ul>

# 10. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **FRANZÖSISCH**

## Stundendotation

Klasse		Französisch			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	3*	2	3	3	

\* davon 1 Lektion Abteilungsunterricht

## Allgemeine Bildungsziele

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu. In historischen Dokumenten, in der internationalen Diplomatie sowie in der Geschäftswelt hat Französisch einen wichtigen Stellenwert. Zudem spielt Französisch im Grenzgebiet Basel eine grosse Rolle.

Im Französischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und sich im französischsprachigen Kulturraum bewegen können.

Im Französischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen bezüglich Sprachanwendung und Sprachreflexion. Die Auseinandersetzung mit Sprache fördert das formale Bewusstsein und hilft, das sprachgebundene Denken zu systematisieren und zu verfeinern. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) ermöglicht es den Lernenden, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit französischsprachigen Personen auszutauschen. Durch den Literaturunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, fremden Welten und Menschen zu begegnen und so über ihre eigene Umwelt, ihre Identität, Haltungen und Werte nachzudenken und sich zu entwickeln. Ausserdem vertiefen die Schülerinnen und Schüler aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Geschichte und Gesellschaft.

Der vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität des einzelnen. Der Französischunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Gute Französischkompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Weiterbildung, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten
- Sprache und Literatur als Mittel zur Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen
  - Die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen
  - Das eigene Lernen planen
  - Die Metasprache der Sprachbetrachtung anwenden
  - Kritisch, eigenständig und vernetzt denken
- Sozialkompetenz
- Anderen Sprachen und Kulturen mit einer offenen Haltung begegnen
  - Im Team zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen
  - Mitverantwortung für den Verlauf einer Diskussion übernehmen
  - Sich mit Menschen verschiedener Kulturen verständigen
- Sprachkompetenz
- Sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen
  - Die Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern
  - Ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen
- ICT-Kompetenz
- Kompetent online recherchieren (z. B. Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)
  - Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen
  - Kritisch und bewusst die neuen Medien und Informationstechnologien nutzen
- Praktische Fähigkeiten
- Wörterbücher und Lexika in Buchform und online nutzen
  - Korrekt und situationsgerecht mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen
  - Lesestrategien kennen und anwenden
  - Verschiedene Präsentationsformen beherrschen
- Haltung
- Eine Fremdsprache als kulturelle Bereicherung wahrnehmen
  - Literatur und Kultur als Bereicherung erfahren
  - Mit intellektueller Neugier am Zeitgeschehen teilnehmen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

Im Sinne der Mehrsprachigkeitsdidaktik können Kompetenzen, die in der einen Sprache aufgebaut werden, beim Lernen einer anderen Sprache nutzbar gemacht werden. Somit fördern alle Kompetenzen der Bereiche Sprachreflexion, Umgang mit Literatur, Bewusstheit für Kulturen sowie Lernstrategien im Fach Französisch auch den Aufbau von basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch. Insbesondere werden folgende Kompetenzen gefördert:

- Hören und Lesen: Arbeitstechniken und Methoden des Hör- und Leseverstehens anwenden
- Sprechen und Schreiben: Sich kohärent und sachbezogen schriftlich und mündlich ausdrücken

- Soziolinguistische Kompetenzen: Eine Sensibilität für kulturspezifische Sprech- und Schreibnormen entwickeln
- Soziokulturelle Kompetenzen: Die Bedeutung der Sprache und Literatur in unterschiedlichen Kulturräumen verstehen
- Sprachlogische Kompetenzen: Morphologische, syntaktische und lexikalische Prinzipien anwenden

## Querverbindung mit anderen Fächern

Der Französischunterricht orientiert sich an der modernen Mehrsprachendidaktik. Bezüge zu den anderen Sprachfächern sind in folgenden Bereichen möglich und wünschenswert: Texte schreiben, vergleichendes Sprachdenken, Literaturanalyse.

Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen Fächern, aber auch zu den Naturwissenschaften werden jeweils innerhalb der Klassenteams gebildet. Sie hängen von wechselnden Faktoren ab: der Altersstufe und dem Schwerpunktfach resp. den Interessen der Klasse und der in ihr unterrichtenden Lehrpersonen, dem aktuellen schulinternen und -externen kulturellen Angebot, anstehenden besonderen Anlässen im Schuljahr etc.

Eine feste Querverbindung besteht zwischen den Fächern Französisch und Geschichte, sie betrifft die 3. Klasse. Das gemeinsame Lernziel besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler die Geschichte des Kolonialismus kennen und Werke frankophoner Autoren in ihrem Kontext verstehen und interpretieren können.

- Weitere mögliche Querverbindungen sind unter anderem
- Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte mit BG
  - Leseprojekte mit anderen Sprachfächern und Geschichte (Quellen in Originalsprache lesen) oder Musik (Oper o.ä.) interdisziplinäre Studien- und Projektwochen

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse (Niveau B1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf syntaktische Grundstrukturen sowie auf vertiefte Kenntnisse der Formenbildung zurückgreifen.</li> <li>• alle Zeiten (ausser passé simple und passé antérieur) und Modi (ausser subjonctif) korrekt anwenden.</li> <li>• syntaktische Strukturen erkennen und anwenden: indirekte Rede, Bedingungssatz, Relativsatz (mit qui, que, où), complément du verbe (nom), Pronomen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf einen Basiswortschatz entsprechend A 2.2 / B 1.2 zurückgreifen.</li> <li>• ihren Wortschatz mithilfe eines Aufbauwortschatzes (Lehrbuch) erweitern.</li> <li>• Wortschatz zu Alltagsthemen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortfamilien erkennen und ableiten, Bedeutungen erschliessen.</li> <li>• ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachregeln verstehen und korrekt anwenden.</li> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standard- / Umgangssprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fremdsprachliche Äusserungen und Anweisungen im Unterricht verstehen. Äusserungen zu einfachen Inhalten verstehen.</li> <li>• Informationen aus aufbereiteten Ton- und Filmdokumenten herausfiltern.</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssig und phonetisch korrekt französisch sprechen.</li> <li>• am fremdsprachlichen Unterrichtsgespräch aktiv teilnehmen.</li> <li>• auf einen fremdsprachlichen Impuls adäquat reagieren.</li> <li>• sich zu Alltagsthemen äussern.</li> <li>• an einem einfachen Gespräch teilnehmen.</li> <li>• mündlich ein erlebtes oder fiktives Ereignis in eigenen Worten wiedergeben.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssig und phonetisch korrekt französisch vorlesen.</li> <li>• aufbereitete literarische und einfache Originaltexte oder Texte zu Alltagsthemen verstehen und zusammenfassen.</li> <li>• Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftlich ein erlebtes oder fiktives Ereignis in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• eine Zusammenfassung schreiben.</li> <li>• Notizen machen.</li> <li>• einfache Mitteilungen schreiben und darauf reagieren.</li> <li>• Texte zu Alltagsthemen verfassen.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache literarische Texte verschiedener Gattungen lesen und verstehen.</li> </ul>
3.2. «Civilisation» und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte, Hör-, Filmdokumente etc. über verschiedene Aspekte des französischsprachigen Raumes verstehen.</li> </ul>

**2. Klasse** (Niveau B1 / B2 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Zeiten (ausser passé simple und passé antérieur) und Modi (inkl. subjonctif) korrekt anwenden.</li> <li>• passé simple und passé antérieur erkennen.</li> <li>• syntaktische Strukturen erkennen und anwenden: gérondif, participe présent, Passiv, Relativsatz (zusätzlich dont und zusammengesetzte Formen), complément du verbe (infinitif), Konjunktionen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz mithilfe eines Aufbauwortschatzes (Lehrbuch) erweitern.</li> <li>• Wortschatz zu Alltagsthemen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Sprechen über Literatur, Kunst und Medien (Film, darstellende Kunst, Presse) verstehen und anwenden.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelwissen zunehmend selbständig vervollständigen.</li> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standard- / Umgangssprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äusserungen muttersprachlicher Sprecher zu einfachen Inhalten verstehen.</li> <li>• einfache authentische Ton- und Filmdokumente verstehen.</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle ausdrücken.</li> <li>• Stellung zu anspruchsvolleren Themen beziehen.</li> <li>• einen einfachen Sachverhalt strukturiert präsentieren.</li> <li>• an einem Gespräch aktiv teilnehmen.</li> <li>• Originaltexte verstehen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zu komplexeren Themen verfassen.</li> <li>• strukturierte Texte schreiben.</li> <li>• einen Brief schreiben.</li> <li>• eine kurze Geschichte schreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen und verstehen.</li> </ul>
3.2. «Civilisation» und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte, Hör-, Filmdokumente etc. über verschiedene Aspekte des französischsprachigen Raumes verstehen.</li> </ul>

**3. Klasse** (Niveau B1 / B2 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die syntaktischen Strukturen korrekt anwenden.</li> </ul>
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz mithilfe eines Aufbauwortschatzes (Lehrbuch) erweitern.</li> <li>• Wortschatz zu zunehmend abstrakteren Themen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Sprechen über Literatur, Kunst und Medien (Prosa, Theater) verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Argumentieren verstehen und anwenden.</li> <li>• Strukturwörter verstehen und anwenden.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einer schülergerechten Grammatik selbständig arbeiten.</li> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standardsprache / gehobene, geschriebene Sprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äusserungen muttersprachlicher Sprecher verstehen.</li> <li>• längere authentische Ton- und Filmdokumente verstehen.</li> <li>• klar und überzeugend argumentieren.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen komplexeren Sachverhalt strukturiert präsentieren.</li> <li>• sich zu literarischen und kulturellen Themen äussern.</li> <li>• an einem Gespräch mit muttersprachlichen Sprechern teilnehmen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Originaltexte verstehen und ihre Struktur analysieren.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zu komplexeren und literarischen Themen verfassen.</li> <li>• einen argumentativen Text verfassen.</li> <li>• eine Textanalyse verfassen.</li> <li>• eine Geschichte schreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen, verstehen und interpretieren.</li> <li>• die wesentlichen Grundbegriffe der Literaturanalyse anwenden.</li> </ul>
3.2. «Civilisation» und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gelesenen Werke kulturgeschichtlich einordnen.</li> <li>• soziale, politische, wirtschaftliche, historische und kulturelle Aspekte des französischsprachigen Raumes anhand von Sachtexten, Nachrichten, Filmen, Musik etc. verstehen und einordnen.</li> <li>• die Geschichte des Kolonialismus und Werke frankophoner Autoren in ihrem Kontext verstehen und interpretieren (Querverbindung zu Geschichte).</li> </ul>

**4. Klasse** (Niveau B2 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	auf umfassende formale Sprachkenntnisse zurückgreifen.
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz zu abstrakten Themen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Sprechen über Literatur, Kunst und Medien (Poesie) verstehen und anwenden.</li> <li>• ein einsprachiges Wörterbuch benutzen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standardsprache / gehobene, geschriebene Sprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äusserungen muttersprachlicher Sprecher zu komplexeren Themen verstehen.</li> <li>• komplexere und authentische Ton- und Filmdokumente verstehen.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein literarisches oder kulturelles Thema strukturiert präsentieren.</li> <li>• an einer Diskussion zu komplexeren Themen teilnehmen und sie leiten.</li> <li>• an einem Gespräch mit muttersprachlichen Sprechern zu komplexeren Themen aktiv teilnehmen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere und umfangreichere Originaltexte verstehen, interpretieren und kritisch reflektieren.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fiktive Texte verschiedener Gattungen unter Beachtung der Sprachregister verfassen.</li> <li>• eine Textanalyse verfassen.</li> <li>• einen argumentativen Text verfassen.</li> <li>• zusammenhängende und gut gegliederte Texte schreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen, verstehen und interpretieren.</li> <li>• die wesentlichen Grundbegriffe der Literaturanalyse und Erzähltheorie anwenden.</li> </ul>
3.2. «Civilisation» und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gelesenen Werke kulturgeschichtlich einordnen.</li> <li>• soziale, politische, wirtschaftliche, historische und kulturelle Aspekte des französischsprachigen Raumes anhand von Sachtexten, Nachrichten, Filmen, Musik etc. verstehen und einordnen.</li> </ul>

# 11. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GEOGRAFIE**

## Stundendotation

Klasse	Geografie			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	–	2	2	2

## Allgemeine Bildungsziele

Unterricht in Geografie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geografie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf Exkursionen vermittelt der Geografieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geografie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li> <li>• Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen</li> <li>• Vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen</li> </ul> |
| Sozialkompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für andere Kulturen entwickeln</li> <li>• Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen und Umwelt übernehmen</li> </ul>  |

- Sprachkompetenz
- Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren
  - Eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren
- Arbeits- und Lernverhalten
- Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen
  - Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren
- Methodenkompetenz
- Exkursionsprotokolle schreiben
  - Vorträge, Präsentationen und Poster erstellen
  - Geografische Arbeitsweisen beschreiben oder anwenden
- ICT-Kompetenz
- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
  - Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge einsetzen
- Praktische Fähigkeiten
- Statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten
  - Kartographische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
  - Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen

### Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen
  - Die Textstruktur von Fachtexten nachvollziehen
  - Zentrale Inhalte von Fachtexten zusammenfassen
  - Strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen
  - Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen
  - Die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen
  - Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
  - Texte inhaltlich anreichern mithilfe quellenkritischer Recherchen
  - Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen
  - Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
  - Aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- Mathematik
- Elementargeometrie: Praktisches Anwenden von Kenntnissen des zwei- und dreidimensionalen Koordinatensystems
  - statistische Datensätze grafisch darstellen und Summenzeichen sowie Fakultät anwenden

## Querverbindungen mit anderen Fächern

2. Klasse: Wirtschaftswachstum und Grenzen des Wachstums (mit Grundlagenfach Wirtschaft und Recht).

## Klassen-Lehrpläne

### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
Regionale Geografie und geographische Arbeitsmethoden	Werden in den einzelnen Teilgebieten unterrichtet. Sie sind aber nicht als eigenständiges Lerngebiet ausgewiesen.
1. Physische Geografie (endogene Prozesse)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Gesteinskunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verteilung der Gesteine in der Schweiz und Umgebung und den Zusammenhang mit dem Gesteinskreislauf erklären.</li> <li>• die verschiedenen Gesteinsgruppen charakterisieren und den Gesteinskreislauf erklären.</li> <li>• ausgewählte Gesteine und gesteinsbildende Mineralien systematisch beschreiben und bestimmen.</li> </ul>
1.2. Bodenschätze und Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung von Lagerstätten erläutern.</li> </ul>
2. HumanGeografie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Kennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der wichtigsten demografischen Kennzahlen (u.a. Sterberate, Geburtenrate, Fertilität, Gesamtbevölkerung, Bevölkerungswachstum und Lebenserwartung) erklären.</li> </ul>
2.2. Historie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die historische Bevölkerungsentwicklung beschreiben und begründen und die Gründe für das Bevölkerungswachstum seit Beginn der Industrialisierung erläutern.</li> </ul>
2.3. Transformation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Phasen der demografischen Transformation erklären und deren Bedeutung darlegen.</li> <li>• Bevölkerungspyramiden analysieren und den Phasen der demografischen Transformation zuordnen.</li> <li>• ausgewählte Beispiele der (staatlichen) Regulierung der Bevölkerungsentwicklung darlegen.</li> <li>• die Bedeutung des Bevölkerungswachstums als Herausforderung für die nachhaltige Gestaltung des Lebensraumes darlegen.</li> </ul>
2.4. Räumliche und soziale Disparitäten erfassen, vergleichen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Zentrum-Peripherie-Modell in unterschiedlichen Räumen erfassen.</li> <li>• anhand verschiedenster Quellen Situationen (geografische Räume, Disparitäten) analysieren und darstellen.</li> <li>• durch eigene Beobachtungen Disparitäten erkennen und erfassen.</li> </ul>
2.5. Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ableiten, was Globalisierung bedeutet, dazu typische Beispiele sammeln und über diese diskutieren.</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
Regionale Geografie und geographische Arbeitsmethoden	Werden in den einzelnen Teilgebieten unterrichtet. Sie sind aber nicht als eigenständiges Lerngebiet ausgewiesen.
<b>1. Physische Geografie (endogene Prozesse)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gebirgsbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die verschiedenen durch endogene Prozesse entstandenen Oberflächenformen (Vulkane, Gebirge, Ozeane, Grabenbrüche) erläutern.</li> <li>Anhand der Stratigraphie und der Deformation den zeitlichen Ablauf endogener Prozesse rekonstruieren.</li> </ul>
1.2. Geologie der Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>die geologische und tektonische Struktur in der Schweiz und deren Entstehung (inkl. Paläogeografie), im Speziellen der Alpen, des Juras und des Oberrheingrabens charakterisieren.</li> </ul>
1.3. Naturgefahren: Vulkanismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>die räumliche Verteilung der Vulkane begründen.</li> <li>den Zusammenhang zwischen Lage des Vulkans, chemischer Zusammensetzung der Schmelze und Form der Eruption erläutern.</li> </ul>
1.4. Naturgefahren: Erdbeben	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Verteilung der Erdbeben und den Zusammenhang mit der regionalen Tektonik erklären.</li> <li>die verschiedenen Erdbebenwellen und ihre Eigenschaften charakterisieren und deren Ausbreitung in Abhängigkeit mit dem Medium beschreiben.</li> </ul>
<b>2. Physische Geografie (exogene Prozesse)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Verwitterung, Erosion, Sedimentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche formbildende exogene Kräfte benennen und definieren.</li> <li>ausgewählte physikalische und chemische Verwitterungsprozesse erläutern.</li> </ul>
2.2. geomorphologischer Formenschatz linear, flächenhaft, äolisch, fluvial, glazial, anthropogen, Karst, Küsten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erosions- und Verwitterungsformen bezeichnen.</li> <li>für konkrete Landschaften die wirksamen exogenen Kräfte bestimmen.</li> </ul>
2.3. Naturgefahren Stürme, Hochwasser, Muren, Lawinen oder Bergstürze	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entstehung von Naturgefahren durch exogene Kräfte erklären.</li> <li>Gefahrenpotenzial für Naturgefahren in der konkreten Landschaft beurteilen.</li> <li>am konkreten Beispiel Schutzmassnahmen und/oder Vermeidungsstrategien evaluieren.</li> </ul>
2.4. Pedologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bodenbestandteile beschreiben und den Boden als Resultat der Standortfaktoren erkennen.</li> <li>an Beispielen Bodentypen hinsichtlich Genese und Eigenschaften vergleichen und bezüglich Agrarpotenzial bewerten.</li> </ul>
<b>3. HumanGeografie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die verschiedenen Hierarchieebenen der Schweizer Raumplanung (Sach-, Richt- und Zonenplan) unterscheiden.</li> <li>aktuelle politische Prozesse der Schweiz beurteilen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.2. Landschaftswandel und Siedlungsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Beispiele des Schweizerischen Landschaftswandels voneinander unterscheiden und darüber diskutieren.</li> <li>• Probleme der zukünftigen Siedlungsentwicklung voraussagen.</li> </ul>
3.3. Mobilitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung des Verkehrs an einem konkreten Beispiel analysieren, die damit verbundenen geographischen Zusammenhänge erkennen und beurteilen und Lösungsvorschläge zu erkannten Problemen erarbeiten und diskutieren.</li> </ul>
3.4. Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Migrationsdynamik und die damit verbundenen Chancen und Probleme verstehen.</li> <li>• aktuelle Prozesse der Migrationspolitik wiedergeben und erläutern.</li> </ul>

**4. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
Regionale Geografie und geographische Arbeitsmethoden	Werden in den einzelnen Teilgebieten unterrichtet. Sie sind aber nicht als eigenständiges Lerngebiet ausgewiesen.
1. Physische Geografie (Meteorologie und Klimatologie)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Die Atmosphäre und ihre Dynamik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Zusammensetzung und Temperaturverlauf in der Atmosphäre untersuchen.</li> <li>• das Grundmuster der atmosphärischen Zirkulation visualisieren, beschreiben und erklären.</li> </ul>
1.2. Strahlung und Treibhausgase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Strahlungsbilanz und deren Komponenten erläutern.</li> <li>• den Einfluss von Treibhausgasen und den daraus resultierenden Treibhauseffekt erklären.</li> </ul>
1.3. Meeresströmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Meeresströmungen (z. B. die thermohaline Zirkulation) für den globalen Energieaustausch erklären.</li> </ul>
1.4. Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für natürliche Klimaschwankungen benennen und den anthropogenen Einfluss erklären.</li> <li>• Möglichkeiten der Klimarekonstruktion beschreiben. (→ Methode)</li> <li>• Auswirkungen des Klimawandels an konkreten Beispielen differenziert beschreiben.</li> </ul>
1.5. Wetterlagen und meteorologische Naturgefahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wetterlagen in Mitteleuropa und das damit verbundene Wettergeschehen beschreiben und erklären.</li> <li>• erläutern, wo und unter welchen Umständen meteorologische Naturgefahren auftreten (können).</li> <li>• Wetterkarten lesen und interpretieren. (→ Methode)</li> </ul>

**Wahlthemen 2. – 4. Klasse**

<b>1. Wahlthemen</b> <b>Schnittbereich Human- und Physiogeographie (Wirtschaft und Ressourcen)</b> <b>Human- und Physiogeographie (Mensch, Gesellschaft &amp; Umwelt)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1. Wasser – Meere – Ozeane</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung der Ressource Wasser verstehen und erläutern.</li> <li>• ausgewählte Nutzungskonflikte um die Ressource Wasser nennen.</li> <li>• die Rolle des Wassers und anderer Ressourcen als politischen Machtfaktor und damit als potentiellen Konfliktstoff begreifen.</li> <li>• die Bedeutung der Meere als Energieträger, Nahrungs- und Rohstofflieferanten und Verkehrswege aufzeigen.</li> <li>• die Ursachen der Überfischung der Meere nennen und mögliche Lösungsansätze für dieses Problem kennen.</li> <li>• die Auswirkungen der anthropogen bedingten Meeresverschmutzungen erkennen.</li> </ul>
<b>1.2. Gesellschaftsrelevante Themen auf lokaler Ebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich anhand einer eigenständigen Recherche zu einem umwelt-politischen Themenbereich auf lokaler Ebene Kenntnisse aneignen.</li> <li>• die zu verschiedenen (Sub-)Themen gewonnenen Erkenntnisse miteinander in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>1.3. Grosstechnologien mit regionaler und überregionaler Auswirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die vielfältigen regionalen bis überregionalen Auswirkungen von Eingriffen von Grosstechnologien nachvollziehen.</li> <li>• insbesondere die Folgen von Grosstechnologien für die betroffene Bevölkerung abschätzen.</li> </ul>
<b>1.4. Grenzen – Grossräume</b>	Die Lernziele richten sich nach dem gewählten Grossraum, können humangeografisch und/oder physiogeografisch bearbeitet und gewichtet werden (Verknüpfungen verschiedener Lernplaninhalte aus den Klassen 2 – 4 sind gewünscht.)
<b>1.5. Astronomie</b>	Die Lernziele bei diesem Thema sollen sich schwergewichtig nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler richten.

## 12. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GEOGRAPHY AND VISUAL COMMUNICATION (IMMERSION)**

### Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Geography and Visual Communication			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

### Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Vorschläge einbringen; der Unterricht berücksichtigt verschiedene und vor allem selbstständige Arbeitsformen.

Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und schliesslich auf verschiedenen Wegen Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten.

Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die Geografie als natur- und sozialwissenschaftliche Disziplin bedient sich der Bildsprache, um ihren Gegenstand zu erkennen, zu untersuchen und darzustellen. Das Bildnerische Gestalten hingegen arbeitet mit visuellen Darstellungsverfahren und benötigt Inhalte, um diese sinnvoll und attraktiv einzusetzen.

Dieses Ergänzungsfach versteht sich als Bindeglied zwischen den beiden Fächern Geografie und Bildnerisches Gestalten. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themenbereichen aus der Physio- und Humangeografie eignen sich die Lernenden auch vielfältige Fähigkeiten und Techniken für die Visualisierung der Inhalte an.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Ergänzungsfach Geography and Visual Communication intensiv mit der medialen Umsetzung geografischer Themen auseinander. Die Inhalte werden dabei in unterschiedlichen Produkten visualisiert: von Modellen und Print-Erzeugnissen bis hin zu fotografischen und filmischen Arbeiten.

Die jeweilige Umsetzung eines geografischen Inhaltes in ein Produkt ist mit hohem zeitlichem Aufwand verbunden und erfordert viel persönliches Engagement. Dementsprechend wird in diesem Ergänzungsfach projektbezogenes, eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten besonders gefördert.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Die Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Ergänzungsfach erworben werden, ergeben sich aus den kantonalen Vorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen in den Ergänzungsfächern. Sie nehmen zudem Bildungsziele aus den beiden Grundlagenfächern der Geografie und des Bildnerischen Gestaltens auf.

- Selbständigkeit
  - Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
  - Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln
- Reflexive Fähigkeiten
  - Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
  - Verknüpfendes Denken entwickeln
- Sozialkompetenz
  - Arbeiten im Team
  - Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
  - Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren
  - Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen
- Sprachkompetenz
  - Die eigenen Sprachkompetenzen in Englisch grundsätzlich verbessern
  - Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie (sowohl im geografischen als auch im gestalterischen Bereich) auf Englisch mündlich und schriftlich beschreiben und darstellen
- Bildkompetenz
  - Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen und kritisch hinterfragen
  - Fachliche Inhalte in adäquatem Bildmaterial visualisieren
- Arbeits- und Lernverhalten
  - Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben
  - Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten
  - Arbeitsabläufe zeitlich strukturieren und selbstverantwortlich organisieren
- Medien- und Methodenkompetenz / ICT-Kompetenzen
  - Eine reiche Palette an digitalen Bild- und Bild-Text-Medien und Programmen handhaben und situationsbezogen sinnvoll einsetzen
  - Digitale Informations- und Bildquellen nutzen und kritisch beurteilen

- Praktische Fähigkeiten
- Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden
  - Für die Informations- und Datenerhebung eigene Beobachtungen, Untersuchungen und Befragungen «vor Ort» durchführen

### **Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik**

Deutsch Im Sinne der Mehrsprachigkeitsdidaktik können Kompetenzen, welche in der einen Sprache aufgebaut werden, beim Lernen und dem Gebrauch einer anderen Sprache nutzbar gemacht werden. Somit dienen alle Fertigkeiten in den Bereichen der Textrezeption und der Textproduktion, die im immersiven Sachfachunterricht auf Englisch aufgebaut werden, auch als Beitrag zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch. Im Ergänzungsfach «Geography and Visual Communication» gilt dies insbesondere für die folgenden Kompetenzen:

- Notizen zu schriftlichen Texten und mündlichen Beiträgen im Allgemeinen abfassen
- Die Textstruktur von Fachtexten nachvollziehen
- Zentrale Inhalte von Fachtexten zusammenfassen
- Strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen
- Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen
- Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
- Texte inhaltlich anreichern mithilfe quellenkritischer Recherchen
- Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
- Aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- Bilder, Graphiken und Tabellen interpretieren können
- Texte planen und strukturieren und sie inhaltlich mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen / Recherchen anreichern
- Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag / Beitrag inhaltlich folgen können
- Kernaussagen von komplexen räumliche Sachverhalten im mündlichen Vortrag auf den Punkt bringen

- Mathematik
- Statistische Datensätze grafisch darstellen
  - Unterschied von quantitativen und qualitativen Darstellungen erfassen
  - Verschiedene Methoden der Raumdarstellung anwenden und Darstellungswechsel zwischen zweidimensionalen und räumlichen Medien nachvollziehen und anwenden

## Klassen-Lehrpläne

Im Lehrplan wird unterschieden zwischen Lerngebieten, die die Medien- und Methodenkompetenzen umfassen und Lerngebieten, die eigentliche geografische oder visuelle Themen abdecken.

Die gestalterischen und geografischen Methoden-Kompetenzen können in diesem Ergänzungsfach nicht einem Inhalt oder einer thematischen Aufgabe zugeordnet werden, sondern sind zyklisch wiederkehrend bei verschiedenen Projekten immer wieder gefragt. Andererseits soll auch nicht ein spezifischer Inhalt einer festen medialen Umsetzung zugeordnet werden, deshalb sind bei den Inhaltskompetenzen die jeweiligen Umsetzungen lediglich als Beispiele formuliert. Die Lernenden sollen zudem die Möglichkeit erhalten, im Verlaufe der beiden Unterrichtsjahre mindestens entweder einen inhaltlichen Schwerpunkt einer medialen Umsetzung oder die Art der Umsetzung selbst bzw. das Produkt im Rahmen gewisser Vorgaben frei bestimmen zu können.

Beim letzten Lerngebiet besteht die Möglichkeit, inhaltlich und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lernenden auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Analyse und Interpretation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Analyse und Interpretation eines Ortes	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen gegebenen Ort / Ausschnitt der Erdoberfläche in lokalem Massstab mit geeigneten geografischen Methoden (Feldforschung) analysieren und in seiner spezifischen Besonderheit erfassen und charakterisieren.</li> </ul>
1.2. Analyse bestehender Darstellungen / Medienprodukte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotografien, Satellitenaufnahmen, kartographisches Material Lehrbuchbeiträge, animierte Darstellungen oder Dokumentarfilme sowohl auf ihren inhaltlichen Informationsgehalt als auch in Bezug auf ihre formale und visuelle Umsetzung analysieren.</li> </ul>
<b>2. Umsetzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Printerzeugnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundsätze, die die Typografie und das Layout betreffen, in einem eigenen Printerzeugnis anwenden.</li> <li>ein ausgewähltes geografisches Thema mit Hilfe der entsprechenden Software für Print-Produkte (z. B. InDesign, Photoshop, Illustrator) aufbereiten und in einem ansprechend ausgedruckten Exemplar präsentieren.</li> </ul>
2.2. Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe der grundlegenden technischen Kenntnisse (Belichtung, Tiefenschärfe, Weissabgleich, Bildaufbau) einen geografischen Sachverhalt gemäss der geforderten Aufgabenstellung in fotografischen Einzelaufnahmen oder einer Bildstrecke zweckmässig darstellen.</li> </ul>
2.3. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe der grundlegenden technischen Kenntnisse sowohl für die Aufnahme als auch für die Nachbearbeitung einen Trickfilm (z. B. Stop-Motion-Technik) produzieren.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3. Reflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Selbstreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>den eigenen Arbeitsprozess hinsichtlich der getroffenen Entscheidungen zu Inhalt und Gestaltung reflektieren.</li> </ul>
3.2. Fremdrelexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler auf ihre funktionalen und ästhetischen Qualitäten hin überprüfen.</li> </ul>
<b>4. Physiogeografie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Plattentektonik	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich mit Hilfe der Lehrperson einen groben Überblick und ein grundsätzliches Verständnis zu einem klassischen physiogeografischen Themenbereich (z. B. Plattentektonik / Meteorologie) erarbeiten.</li> <li>einen gewählten Schwerpunkt zu einem physiogeografischen Thema im Hinblick auf ein zu erstellendes Produkt sinnvoll eingrenzen und fachlich vertiefen; z. B. die Genese von Hotspot-Vulkanen (Plattentektonik) oder der Durchgang einer Zyklone (Meteorologie).</li> </ul>
4.2. Meteorologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Thema gemäss den oben genannten methodischen Kompetenzen (bzw. Lerngebieten 1 – 3) sachgerecht, prägnant und gestalterisch ansprechend in ein mediales Produkt umsetzen, z. B. in Form eines Stop-Motion-Films, der den für das mitteleuropäische Wettergeschehen charakteristischen Zyklonendurchgang in seiner Dynamik illustriert.</li> </ul>

#### 4. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Konzeptarbeit und Planung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen eines vorgegebenen Inhaltes spezifische thematische und gestalterische Fragestellungen entwickeln.</li> </ul>
1.2. Informationserhebung / Untersuchungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidungen treffen über die für das jeweilige Thema und Projekt geeignete Informationsbeschaffung (quantitative und qualitative Datenerhebung, Expertengespräche usw.).</li> <li>adäquate Entscheidungen treffen zur näheren Spezifizierung des Produktes, wenn es der Rahmen der Aufgabenstellung zulässt. (Ob z. B. bei einem Print-Medium ein Poster, ein Blatt, eine Broschüre oder ein Booklet usw. eine geeignete Form ist, um den Inhalt zu transportieren.)</li> </ul>
1.3. Zeitliche Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>sowohl für die Informationsbeschaffung, die Erarbeitung und Zusammenstellung spezifischer Inhalte als auch die Herstellung des Produktes eine realistische Zeitplanung erarbeiten.</li> </ul>
<b>2. Umsetzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen geografischen Sachverhalt gemäss der geforderten Aufgabenstellung in fotografischen Einzelaufnahmen oder einer Bildstrecke gestalterisch adäquat aufbereiten und präsentieren.</li> </ul>
2.2. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe der grundlegenden gestalterischen Kenntnisse sowohl für die Aufnahme als auch für die Nachbearbeitung einen Film produzieren.</li> </ul>
2.3. Modell	<ul style="list-style-type: none"> <li>anhand eigener Beobachtungen und Messungen zu Grundriss und Kubatur bzw. Perimeter ein physisches, massstabsgetreues Modell eines komplexen Gebäudes / Gebäude-Ensembles oder eines markanten Geländeausschnittes erstellen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Reflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Selbstreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>den eigenen Arbeitsprozess hinsichtlich der getroffenen Entscheidungen zu Medienwahl und Zeitmanagement reflektieren und für Folgeprojekte in Wert setzen.</li> </ul>
3.2. Fremdrelexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler auf ihre funktionalen und ästhetischen Qualitäten kritisch bewerten.</li> </ul>
<b>4. Humangeografie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Verkehrsknotenpunkt (lokaler Massstab)	<ul style="list-style-type: none"> <li>mittels eigener Untersuchung die spezifischen Charakteristika eines Verkehrsknotenpunktes im Hinblick auf unterschiedliche Verkehrsmittel und Verkehrsmedien und Benutzerströme herausarbeiten. Eine mögliche Form für die mediale Umsetzung sind z. B. zwei Plakate, die den Ort in Text und Bild sowohl in seiner Statik (bezüglich der vorhandenen Infrastruktur) als auch der Dynamik (z. B. Verkehrsaufkommen / Pendlerströme usw.) zur Darstellung bringen.</li> </ul>
4.2. politische Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Gemeinde ausserhalb des Stadtkantons in ihrer Funktion als basisdemokratische Institution der Schweizer Polit-Landschaft erfassen und anhand eines aktuellen Schwerpunktes portraitieren. Die Visualisierung kann z. B. in Form eines Kurz-Dokumentarfilms erfolgen.</li> </ul>
4.3. Globalisierung (globaler Massstab)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitäten des Phänomens Globalisierung an einem konkreten Fallbeispiel darstellen, wie etwa die Bedeutung des ISO-Containers für den internationalen Handel, die transnationale Fertigung eines Produktes nach den Kriterien der «just-in-time production» usw. Adäquate Formen der Umsetzung sind hier z. B. ein didaktischer Comic oder eine oder mehrere Info-Grafiken.</li> </ul>
<b>5. Aktualitätenthema</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Erkenntnisse zur Klimaveränderung</li> <li>Aktualitätenthemen rund ums Thema Energie (z. B. Stichwort «Energie-Wende»)</li> <li>die Schweiz betreffende politische Aktualitätenthemen (regionaler Massstab)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich vertieft mit einem Aspekt eines physio- oder humangeografischen Aktualitätenthemas auseinandersetzen und dieses in geeigneter Form medial darstellen.</li> </ul>

# 13. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GESCHICHTE**

## Stundendotation

Klasse	Geschichte			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	2	2	2	2

## Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können.

Gegenwartsphänomene werden als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen gesehen. Die Auseinandersetzung mit Epochen vermittelt eine Gliederung der Geschichte, damit die Jugendlichen sich in den Zeitabläufen orientieren können.

Die politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen Freude und Interesse am Fach Geschichte.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Deutungs- und Reflexionskompetenz

- Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären
- Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen
- Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten
- Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen
- Erzählungen auf ihre Konstruktion hin analysieren
- Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben
- Verschiedene Perspektiven beziehungsweise Sichtweisen analysieren

- Sozialkompetenz
- Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
  - Empathiefähigkeit entwickeln
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen
- Sprachkompetenz
- Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen
  - Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
  - Den Bedeutungswandel der Sprache exemplarisch beschreiben
- Medien- und Methodenkompetenz / ICT-Kompetenz
- Daten und Informationen (Online-Archive und -Sammlungen) eigenständig sammeln
  - Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen
  - Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren
  - Austausch, Kommunikation und Publikation in Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z. B. ILIAS oder Moodle)

### Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Textrezeption (mündlich und schriftlich)
- Das Fach Geschichte verwendet im Unterricht Primärquellen und Sekundärquellen. Diese Texte decken einen grossen stilistischen Bereich ab und entstammen unterschiedlichen Zeiten mit ebenso unterschiedlichen Sprachstilen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:
- Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen, d. h. Hauptaussagen identifizieren, die Hauptargumente nachvollziehen und gezielt relevante Informationen in einem Text finden
  - Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen, d. h. die Textstruktur nachvollziehen, zentrale Inhalte zusammenfassen und strukturierte Übersichten erstellen
  - Die Thematik eines Textes erkennen, d. h. Zusammenhänge zum eigenen (Fach-) Wissen und zu anderen Texten herstellen, den Standpunkt des Referenten/Referentin bzw. des Autors/der Autorin verstehen, implizite Botschaften erkennen und einschätzen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen
  - Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen, d. h. die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen und die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
  - Texte interpretieren, d. h. die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren, den historischen Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen, verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln, Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eines Textes analysieren, bei wissenschaftlichen Texten (Darstellungstexte) den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen

Textproduktion (mündlich und schriftlich) Das Fach Geschichte übt die schriftliche und mündliche Textproduktion, vor allem die Strukturierung eigener Texte, das Erstellen schlüssiger Argumente und Zusammenhänge, die präzise und leserfreundliche Formulierung eigener Gedanken und die sprachliche Korrektheit des Geschriebenen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:

- Texte planen und strukturieren, d. h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situationsgerecht ausdrücken
- Texte mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen und Recherchen inhaltlich anreichern, d. h. Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen, Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
- Aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- Texte effizient und systematisch verschriftlichen, d.h. die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren, klar und gut nachvollziehbar argumentieren, einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen
- Texte für unterschiedliche Medien verfassen
- Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren, d. h. sich in Wortwahl und Grammatik stilvoller ausdrücken, Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren und einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen

- Sprachliche Bewusstheit
- Das sprachliche Regelsystem beherrschen
  - Argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)
  - Situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen
  - Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten
  - Die Struktur von Sätzen und Texten verstehen (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art wie z. B. Gebrauchstexten, Quellen, Gesetzestexten, politischen Texten, Literatur)
  - Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen
  - Den verwendeten (textsortenbedingten) Code/Jargon wahrnehmen und (mindestens ansatzweise) entschlüsseln
  - Intertextuelle und konnotative Bezüge wahrnehmen

### Querverbindungen mit anderen Fächern

- 2. Klasse: Das Zeitalter der Industrialisierung: Englisch
- 2. Klasse: Die Bedeutung der Ammoniak-Synthese für die Agrarrevolution: Chemie
- 3. Klasse: Giftgaseinsatz im Ersten Weltkrieg: Chemie
- 3. Klasse: Kolonialismus/ Frankophonie: Französisch

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Ankommen in einer neuen Welt	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Emigration und Immigration seit dem 18. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der eigenen Geschichte Migration im Klassenverband erfahrbar machen. (3)</li> <li>• Gründe benennen, weshalb Menschen seit dem 18. Jahrhundert auswandern. (2)</li> <li>• Quellengattungen und ihre Merkmale identifizieren, zum Beispiel Tagebuchauszüge, Gesetzestexte, Statistiken, Bilder, Objekte. (1)</li> <li>• mit Hilfe von Quellen bestimmen, wie sich die Bevölkerungszusammensetzung unter dem Einfluss der Einwanderungsbewegung entwickelt. (1)</li> <li>• aktuelle Migrationspolitik reflektieren. (2)</li> </ul>
1.2. Religion und Gesellschaft (falls zeitlich möglich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von ausgewählten Konflikten die Rolle von Religion in der Gesellschaft thematisieren. (2)</li> <li>• Formen des Aufeinandertreffens von verschiedenen religiösen Welten untersuchen. (3)</li> </ul>
2. Fokus: Der Traum vom besten Staat: Von der Idee zur Umsetzung	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufklärerische Ideen erläutern. (3)</li> <li>• die Wirkung der Aufklärung auf Gesellschaft, Religion, Staat und Wirtschaft mit Hilfe von Quellen beschreiben. (1)</li> <li>• die wichtigsten Vertreter der europäischen Aufklärungsbewegung angeben. (2)</li> <li>• beurteilen, inwieweit Ideen die Wirklichkeit verändern können. (3)</li> <li>• das Prinzip der Gewaltenteilung erläutern. (2)</li> <li>• die wichtigsten Staats- und Regierungsformen nennen und erklären. (2)</li> </ul>
2.2. Französische Revolution und Napoleonisches Zeitalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel der Französischen Revolution beschreiben, welche Faktoren eine Revolution auslösen und wie sie verläuft. (2)</li> <li>• die Bedeutung der Erklärung der Menschenrechte nachvollziehen und die Veränderung der Menschenrechte im Laufe der Zeit analysieren. (2/3)</li> <li>• die Mechanismen der Französischen Revolution auf eine aktuelle Revolte oder Revolution übertragen. (3)</li> <li>• die Bedeutung der Kommunikationstechnologien für Ausbruch und Verlauf einer Revolution analysieren. (3) (ICT)</li> <li>• am Beispiel Napoleons verstehen, dass Personengeschichte nur einen Teil des Geschichtsverständnisses darstellt. (3)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.3. Vom Ancien Régime zum modernen Bundesstaat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehungsgeschichte des Schweizer Bundesstaates skizzieren und in den Kontext einer gesamteuropäischen Entwicklung setzen. (2)</li> <li>• aus Quellen ableiten, wie sich der Alltag der Menschen verändert hat. (1)</li> <li>• die wichtigsten Merkmale des heutigen Politiksystems in der Schweiz auf Kantons- und Bundesebene benennen. (2)</li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Fokus: Aufstieg und Niedergang einer Grossmacht</b>	<b>(1) Umgang mit Materialien</b> <b>(2) Einsichten und Kenntnisse</b> <b>(3) Nachdenken über Geschichte</b>
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Frühneuzeitlicher Umbruch und Wandel in Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an einem Beispiel (z. B. Spanien, Russland, Osmanisches Reich) beschreiben, welche Faktoren den Aufstieg und Niedergang einer Grossmacht begünstigen. (2)</li> <li>• Merkmale der frühen Neuzeit (Renaissance, Geld, Seefahrt und überseeischer Handel, europäische Expansion, Reformation) begreifen und in ihrer globalen Bedeutung einschätzen.</li> </ul>
1.2. Ein Grossreich z. B. Römisches Reich, China, Indien (falls zeitlich möglich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welche wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Merkmale ein Grossreich auszeichnen. (2)</li> </ul>
<b>2. Fokus: Mensch / Arbeit / Umwelt</b>	<b>(1) Umgang mit Materialien</b> <b>(2) Einsichten und Kenntnisse</b> <b>(3) Nachdenken über Geschichte</b>
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Industrialisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben, welche Faktoren die Industrialisierung auslösten. (2)</li> <li>• analysieren, wie der aufkommende Kapitalismus, neue Arbeitsorganisationsformen und die technologische Entwicklung zusammenhängen (Verlagswesen, Manufaktur, Fabrik). (2/3)</li> <li>• Informationen aus gegebenen und selbst recherchierten Darstellungen (z. B. Diagramme, Schaubilder, Karten) in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben. (1)</li> <li>• erkennen, wie chemische Errungenschaften (Ammoniaksynthese) die Landwirtschaft veränderten. (2) (Querverbindung zu Chemie)</li> <li>• Quellen zur Industrialisierung in England im Originaltext lesen und bearbeiten. (2) (Querverbindung zu Englisch)</li> <li>• anhand eines Längsschnittes den Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung, technologischem Fortschritt und sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen herausfinden. (1)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.2. Umgang mit Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Beispielen untersuchen, wie der Mensch mit Ressourcen umgeht und welche Folgen dies für die Umwelt und das globale Zusammenleben hat. (1)</li> <li>• prüfen, wie sich die Menschen immer wieder aus der Abhängigkeit der Natur zu lösen versuchen oder sie nach ihren Vorstellungen formen. (3)</li> </ul>
3. Fokus: Nation / Ideologie	<b>(1) Umgang mit Materialien</b> <b>(2) Einsichten und Kenntnisse</b> <b>(3) Nachdenken über Geschichte</b>
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Staatenbildung im 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, wie es zur Gründung eines Nationalstaates kommt und wie das Streben nach politischen Freiheiten verwirklicht wird. (2)</li> <li>• beschreiben, wie wirtschaftliche Entwicklungen den Wunsch nach einer neuen politischen Ordnung wecken. (2)</li> <li>• an Beispielen aufzeigen, wie Geschichtsbilder gemacht werden und wie Geschichte politisch instrumentalisiert wird. (3)</li> <li>• Ideologien und politische Ideen beschreiben und vergleichen (Liberalismus, Marxismus, Sozialismus, Nationalismus, Konservatismus). (2)</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Eigen und Fremd	<b>(1) Umgang mit Materialien</b> <b>(2) Einsichten und Kenntnisse</b> <b>(3) Nachdenken über Geschichte</b>
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Kolonialismus/ Imperialismus und Dekolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welche Gründe dazu geführt haben, dass Europa grosse Teile der Welt erobert. (2)</li> <li>• anhand von Quellen ableiten, wie betroffene Völker die koloniale und imperialistische Herrschaft erlebt haben. (1)</li> <li>• Werke von frankophonen Autoren und Autorinnen im Kontext des Kolonialismus verstehen und interpretieren. (2/3) (Querverbindung zu Französisch)</li> <li>• erläutern, warum Kolonien unabhängig werden und inwiefern die heutige Welt von den Folgen der Kolonisation geprägt ist. (3)</li> </ul>
1.2. Alteritätserfahrung und Identität / Umbrüche und Aufbrüche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gender und kulturelle Emanzipationsprozesse verstehen. (2)</li> <li>• beschreiben, wie sich «Geschlecht» als historische Kategorie auswirkt. (3)</li> <li>• anhand von Quellen erläutern, wie sich das Verhältnis der Geschlechter im Verlaufe der Geschichte verändert. (2)</li> <li>• die Mechanismen der eigenen Identitätsbildung erkennen, beschreiben und analysieren. (3)</li> <li>• erklären, wie man sich in einer Gesellschaft positioniert (z. B. Einflüsse der Kultur und Sprache, des religiösen Bekenntnisses, der sozialen Schichtzugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, der Peers). (3)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Fokus: Gefährdung des Friedens	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Erster Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründe, welche zum Ersten Weltkrieg führten, aus Quellen ableiten. (1)</li> <li>erkennen, dass Kriege wissenschaftliche Erkenntnisse begünstigen können. (3) (Querverbindung zu Chemie)</li> <li>beurteilen, inwiefern die Bezeichnung «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» für den Ersten Weltkrieg gerechtfertigt ist. (3)</li> </ul>
2.2. Aktuelle Bedrohungen des Friedens	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene friedenserhaltende Massnahmen benennen und Quellen dazu beurteilen. (3)</li> <li>Organisationen beschreiben, welche sich für den Frieden einsetzen. (2)</li> <li>herausfinden, welche Formen Gewalt hat. (3)</li> <li>gewonnene Kenntnisse auf aktuelle Konflikte übertragen. (3)</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Der Totalitäre Staat und seine Gesellschaft	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Meta-Reflexionen
	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>anhand eines konkreten Beispiels analysieren, wie und weshalb Diktatoren an die Macht gelangen und mit welchen Mitteln sie die Macht zu halten versuchen. (3)</li> <li>erläutern, wie wirtschaftliche und soziale Krisen politisches Verhalten beeinflussen. (3)</li> <li>diskutieren, in welchem Spannungsfeld politische und wirtschaftliche Macht stehen. (3)</li> <li>Formen der politischen Orientierung (z. B. Meinungsbildung und Meinungsäußerung) sowie Möglichkeiten politischen Handelns nennen und beurteilen. (2)</li> <li>ableiten, welche Rolle der Widerstand in totalitären Gesellschaften spielt. (3)</li> <li>die Hintergründe des Holocaust beschreiben und seine Mechanismen verstehen. (2)</li> <li>untersuchen, wie es zu Genoziden kommt. (3)</li> </ul>
1.2. Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung und Charakteristika des Zweiten Weltkriegs erläutern.</li> <li>Gründe für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges benennen. (2)</li> <li>anhand von Quellen die Akteursperspektiven einbeziehen. (1)</li> <li>die Funktion und Wirkung von Populärkultur (z.B. Spielfilme, belletristische Werke und Comics) zu historischen Themen mit historischen Gegebenheiten vergleichen und beurteilen. (1)</li> <li>den Zweiten Weltkrieg mit anderen Kriegen vergleichen (Urkatastrophe). (3)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Fokus: Geteilte Welt	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kalter Krieg, atomares Zeitalter, und das Ende der bipolaren Welt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren, wie es zur Polarisierung von Kapitalismus und Kommunismus kommt und welche Folgen diese Teilung für die Welt hat. (2)</li> <li>• verschiedene Formen bewaffneter Auseinandersetzung benennen und vergleichen. (2)</li> <li>• diskutieren, welche Bedeutung die Erfindung der Atombombe für Politik, Kriegsführung und Gesellschaft hatte und bis heute hat. (3)</li> <li>• an konkreten Beispiele den Personenkult im Spannungsfeld Kapitalismus / Kommunismus analysieren. (3)</li> </ul>

# 14. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE**

## STUNDENDOTATION

Klasse		Ergänzungsfach Geschichte			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

## Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das Ergänzungsfach trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit dem Fach Geschichte beschäftigen wollen. Sie bauen die im Geschichtsunterricht erlernten Grundlagen und Kenntnisse aus, verdichten und vernetzen sie. Sie sammeln vielfältige Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit historischen Themen und Fragestellungen und werden sich der Komplexität historischer Strukturen, Prozesse und Ereignisse bewusst.

Auf das selbständige und wissenschaftliche Arbeiten wird stärkeres Gewicht gelegt als auf die Vermittlung von Stoffen und Inhalten. Gefördert wird dadurch besonders das Methodenbewusstsein, das Arbeiten mit Denkmodellen und Lösungsstrategien.

Das entdeckende Lernen steht im Ergänzungsfach im Vordergrund, was bedingt, dass den Interessensgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung getragen wird und auch individuelle Schwerpunkte gesetzt werden.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Die Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Ergänzungsfach erworben werden, ergeben sich aus den kantonalen Vorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen in den Ergänzungsfächern. Sie bauen zudem auf den Bildungszielen des Faches Geschichte im schulinternen Lehrplan auf.

- Deutungs- und Reflexionskompetenz
- Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten: Mit der Vielschichtigkeit von Quellen umgehen können, Grundsätze der Quellenkritik anwenden, Texte und Bilder auf ihre Konstruktion hin analysieren und das Verhältnis von Abbild und Realität reflektieren
  - Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten der Gegenwart mit der geschichtlichen Entwicklung und Fakten aus der Vergangenheit in einen Zusammenhang bringen
  - Quellen und Deutungen der Vergangenheit aus verschiedenen Perspektiven, Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben, vergleichen, analysieren und kritisch beurteilen
- Sozialkompetenz
- Eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen des historischen Kontextes beurteilen und dabei den Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe (v. a. bei Teamarbeiten) übernehmen
- Sprachkompetenz
- Quellen und historische Darstellungen in der Gesamtaussage und mit Blick für die relevanten Einzelheiten erfassen sowie mit Hilfe fachspezifischer Terminologie beschreiben und darstellen
  - Formulierungen in Quellen und historischen Darstellungen hinsichtlich ihrer Absicht und Wirkung hinterfragen (beispielsweise Neologismen, Metaphern)
  - Eine eigene Stellungnahme formulieren und begründen sowie schlüssige Hypothesen aufstellen
- Medien- und Methodenkompetenz /  
ICT-Kompetenz
- Verschiedene Möglichkeiten der eigenständigen Informationsbeschaffung erproben (Archivarbeit, Recherche in Online-Zeitungsarchiven, Oral History)
  - Standort- und Zeitgebundenheit von historischen Quellen und Analysen erkennen, Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven und die Mehrdeutigkeit und Vielschichtigkeit von Informationen beurteilen
  - Daten und Informationen mit Standardprogrammen (z. B. Excel, Powerpoint) verarbeiten, deuten und präsentieren

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

**Textrezeption** (mündlich und schriftlich) Das Fach Geschichte verwendet im Unterricht Primärquellen und Sekundärquellen. Diese Texte decken einen grossen stilistischen Bereich ab und entstammen unterschiedlichen Zeiten mit ebenso unterschiedlichen Sprachstilen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:

- Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen, d. h. Hauptaussagen identifizieren, die Hauptargumente nachvollziehen und gezielt relevante Informationen in einem Text finden
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen, d. h. die Textstruktur nachvollziehen, zentrale Inhalte zusammenfassen und strukturierte Übersichten erstellen
- Die Thematik eines Textes erkennen, d. h. Zusammenhänge zum eigenen (Fach-)Wissen und zu anderen Texten herstellen, den Standpunkt des Referenten/Referentin bzw. des Autors/ der Autorin verstehen, implizite Botschaften erkennen und einschätzen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen
- Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen, d. h. die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen und die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
- Texte interpretieren, d. h. die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren, den historischen Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen, verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln, Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eines Textes analysieren, Bei wissenschaftlichen Texten (Darstellungstexte) den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen

**Textproduktion** (mündlich und schriftlich) Das Fach Geschichte übt die schriftliche und mündliche Textproduktion, vor allem die Strukturierung eigener Texte, das Erstellen schlüssiger Argumente und Zusammenhänge, die präzise und leserfreundliche Formulierung eigener Gedanken und die sprachliche Korrektheit des Geschriebenen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:

- Texte planen und strukturieren, d. h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situationsgerecht ausdrücken
- Texte mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen und Recherchen inhaltlich anreichern, d. h. Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen, Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
- aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- Texte effizient und systematisch verschriftlichen, d. h. die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren, klar und gut nachvollziehbar argumentieren, einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen

- Texte für unterschiedliche Medien verfassen
  - Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren, d. h. sich in Wortwahl und Grammatik stilsicher ausdrücken, Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren und einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen
- Sprachliche Bewusstheit
- Das sprachliche Regelsystem beherrschen
  - Argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)
  - Situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen
  - Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten
  - Die Struktur von Sätzen und Texten verstehen (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art wie z. B. Gebrauchstexte, Quellen, Gesetzestexte, politische Texte, Literatur)
  - Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen
  - Den verwendeten (textsortenbedingten) Code / Jargon wahrnehmen und (mindestens ansatzweise) entschlüsseln
  - Intertextuelle und konnotative Bezüge wahrnehmen

## Klassen-Lehrpläne

Im Lehrplan werden folgende Kompetenzen unterschieden: Die Lerngebiete 1 und 2 umfassen Medien- bzw. Methodenkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen, das Lerngebiet 3 beschreibt Sachkompetenzen.

Die drei Lerngebiete bedingen sich in der Praxis gegenseitig und die sinnvolle Auswahl der konkreten Inhalte (Lerngebiet 3) orientiert sich am Interesse der Lerngruppe, dem Spezialwissen der unterrichtenden Lehrpersonen sowie den Möglichkeiten der aktuellen Bezugnahme (Ausstellungen, Exkursionen, Debatten). Die notwendige Freiheit in der Abfolge und Kombination der einzelnen aktuellen Ereignisse, Fragen und Konflikte bedingt, dass diese nicht zwingend einer Jahrgangsstufe zugeordnet werden. Aus dem Lerngebiet 3 sollen in der 3. und 4. Klasse jeweils mindestens zwei der vorgeschlagenen Inhalte behandelt werden.

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Umgang mit Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Analyse eines historischen Sachverhaltes oder eines aktuellen Konfliktes geeignete mediale Quellen recherchieren (beispielsweise Zeitungsrecherche über Swisssdox, Podcasts relevanter Radiosendungen etc.).</li> <li>• anhand geeigneter Zusatzinformationen und -materialien die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte einer Textquelle (beispielsweise einer Rede) untersuchen.</li> <li>• umfangreiche Informationen inhaltlich und formal korrekt und differenziert umsetzen und präsentieren (zum Beispiel in Form eines eigenen Schaubildes, als Dossier oder Portfolio).</li> </ul>
1.2. Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beweggründe von Menschen, ihr Selbstverständnis und die Intentionen in Quellen erkennen, eine den Schülerinnen und Schülern fremde Perspektive nachvollziehen.</li> <li>• den historischen Kontext in eine Deutung miteinbeziehen.</li> </ul>
1.3. Exzerpieren und Zitieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus Print- oder elektronischen Quellen unter Einhaltung der Copyright-Vorschriften korrekt wiedergeben, zitieren und bibliografieren.</li> </ul>
<b>2. Historische Dimensionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Analyse historischer Ereignisse und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktparteien und deren Motive differenziert beurteilen (beispielweise anhand eines aktuellen politischen Umwandlungsprozesses in einem Land).</li> <li>• verschiedene Eskalationsstufen eines Konfliktes oder eines Krieges feststellen.</li> <li>• anhand eigener Rechercheergebnisse historische Ereignisse und Prozesse (beispielsweise zwischenstaatliche Konflikte) erklären, d. h. Ereignisse und Prozesse auf mögliche Ursachen zurückführen.</li> </ul>
2.2. Geschichtstheorie, Geschichtsbewusstsein und Geschichtsbilder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Handeln von Menschen früher auf der Basis der zeitgenössischen Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume wahrnehmen und gegenwärtige und historische Wertvorstellungen und Urteilsnormen kritisch aufeinander beziehen.</li> <li>• Kerngedanken verschiedener zentraler Richtungen der Geschichtsschreibung beschreiben.</li> <li>• die Intentionen bei der Thematisierung historischer Ereignisse (Spiel-film, Ausstellung) erkennen.</li> <li>• mithilfe von Analyserastern und problemorientierten Leitfragen historische Themen zielorientiert bearbeiten.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p><b>3. Zeitgeschichte</b></p> <p>Die folgenden Themenkreise dienen als Anregung. Sie können durch weitere Themen erweitert werden, es sollen aber mehrere (mindestens 2) ausgewählt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und gesellschaftliche Konflikte im Nachkriegseuropa</li> <li>• Institutionsgeschichte: EU/UNO</li> <li>• Konfliktraum Naher Osten</li> <li>• Aufstieg und Fall der Sowjetunion und russische Zeitgeschichte</li> <li>• Fremd- und Selbstbilder der USA</li> <li>• Afrika im Spannungsfeld politischer, wirtschaftlicher und sozialer Konflikte</li> <li>• China im 20. / 21. Jahrhundert</li> <li>• Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Terrorismus, Ressourcen)</li> <li>• Aktuelle Schweizer Gesellschaft (Medien, Politik, Soziales)</li> <li>• Erinnerungskultur (Genozide, Jubiläen, Biografien)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die historischen, ethnischen, wirtschaftlichen und militärischen Hintergründe regionaler Konflikte und deren prägende Wirkung auf Gesellschaft und Kultur analysieren.</li> <li>• regionale Entwicklungen auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen.</li> <li>• den Wettstreit von Ideologien, Strategien und Konzepten erfassen, analysieren und beurteilen.</li> <li>• sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und historische Situationen und Ereignisse parallel aus verschiedenen Perspektiven betrachten.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Umgang mit Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quellen im Archiv (beispielsweise im Staatsarchiv) erschliessen.</li> <li>• Textquellen mit anderen Quellen vergleichen (beispielsweise Filmquellen oder Fotografien) und als Interpretation von Wirklichkeit erkennen.</li> </ul>
1.2. Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beweggründe von Menschen, ihr Selbstverständnis und divergierende Intentionen in historischen Prozessen erkennen, eine den Schülerinnen und Schülern fremde Perspektive einnehmen, diese von der eigenen Sichtweise unterscheiden.</li> </ul>
1.3. Exzerpieren und Zitieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen formal und inhaltlich differenziert beurteilen und auf ihre Verlässlichkeit prüfen.</li> <li>• Aussagen von Zeitzeugen als Detailausschnitte aus der historischen Wirklichkeit erkennen und Zeitzeugeninterviews durch weitere Quellen einordnen und werten.</li> </ul>
<b>2. Historische Dimensionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Analyse historischer Ereignisse und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historische Ereignisse und Prozesse (beispielsweise zwischenstaatliche Konflikte) miteinander vergleichen, sie in ihrer historischen Dimension wahrnehmen.</li> <li>• die Eigenheiten verschiedener Konflikte/Kriege (beispielsweise Klimakriege) exemplarisch benennen.</li> <li>• Bezüge zwischen Ursachen und Wirkungen an aktuellen Themen selbstständig aufzeigen (beispielsweise Kriegsursachen, Friedenskonzepte und Deeskalationsmassnahmen miteinander in Bezug setzen).</li> </ul>
2.2. Geschichtstheorie, Geschichtsbewusstsein und Geschichtsbilder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig problemorientierte Leitfragen und Hypothesen entwickeln.</li> <li>• als Einzelne/r oder in der Gruppe mit der Lerngruppe ein Sachgespräch über ein historisches Thema anhand selbst formulierter, konkreter Thesen zielorientiert führen.</li> <li>• ihr historisches Wissen für das Verständnis zeitgeschichtlicher Phänomene nutzen (beispielsweise historische Parallelen zu aktuellen politischen Debatten erkennen).</li> <li>• Geschichte als veränderbare Erinnerungskultur wahrnehmen (zum Beispiel im eigenen Erforschen der Entstehung und Veränderung einer Gedenkstätte oder durch das Anwenden der Oral History-Methode).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p><b>3. Zeitgeschichte</b></p> <p>Die folgenden Themenkreise dienen als Anregung. Sie können durch weitere Themen erweitert werden, es sollen aber mehrere (mindestens 2) ausgewählt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und gesellschaftliche Konflikte im Nachkriegseuropa</li> <li>• Institutionsgeschichte: EU/UNO</li> <li>• Konfliktraum Naher Osten</li> <li>• Aufstieg und Fall der Sowjetunion und russische Zeitgeschichte</li> <li>• Fremd- und Selbstbilder der USA</li> <li>• Afrika im Spannungsfeld politischer, wirtschaftlicher und sozialer Konflikte</li> <li>• China im 20./21. Jahrhundert</li> <li>• Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Terrorismus, Ressourcen)</li> <li>• Aktuelle Schweizer Gesellschaft (Medien, Politik, Soziales)</li> <li>• Erinnerungskultur (Genozide, Jubiläen, Biografien)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die historischen, ethnischen, wirtschaftlichen und militärischen Hintergründe regionaler Konflikte und deren prägende Wirkung auf Gesellschaft und Kultur analysieren.</li> <li>• regionale Entwicklungen auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen.</li> <li>• den Wettstreit von Ideologien, Strategien und Konzepten erfassen, analysieren und beurteilen.</li> <li>• sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und historische Situationen und Ereignisse parallel aus verschiedenen Perspektiven betrachten.</li> <li>• Kategorien zur Deutung und Wertung historischer Prozesse nennen und anwenden und dabei Quellen und Darstellungen in die eigene Argumentation einbeziehen.</li> </ul>

# 15. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE UND DEUTSCH**

## Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

## Allgemeine Bildungsziel

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das zum Ziel hat, den Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler besonders zu prägen. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die allgemeinen Bildungsziele der Fächer Geschichte und Deutsch gelten auch für das Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den menschlichen Lebensformen in Geschichte und Gegenwart auseinander und vertiefen ihre Begegnung mit Sprache als Erkenntnis-, Kommunikations- und Kunstmittel.

Das Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch regt die Schülerinnen und Schüler an, die Inhalte und die Grenzen der beiden Fächer zu reflektieren. Sie werden motiviert, auf der Grundlage bisheriger Kenntnisse und Erfahrungen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Fächer wahrzunehmen und zu nutzen.

Ziel des Ergänzungsfaches Geschichte und Deutsch ist es, den Wahrnehmungshorizont noch mehr zu erweitern und die historisch wandelbaren Formen von Kultur zu analysieren. Alle Bereiche des menschlichen Lebens können so Gegenstand der Untersuchung werden, gesellschaftliche Strukturen, Institutionen, zwischenmenschliche Beziehungen, Politik, Wirtschaft, Kunst, Literatur, Theater, Wissenschaft, Technik etc. Grenzziehungen, die bestimmte Bereiche privilegieren, Hierarchisierungen etwa zwischen Hoch- und Populärkultur sollen kritisch hinterfragt werden, es sollen die historische Wandelbarkeit kultureller Deutungsmuster und Wahrheitsansprüche reflektiert sowie historische und aktuelle Auseinandersetzungen um den Stellenwert von Kultur untersucht werden.

Das Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch orientiert sich somit am interdisziplinären Paradigmenwechsel, wie er beispielsweise im Seminar für Kulturwissenschaften und Wissenschaftsforschung an der Universität Luzern oder im Studienfach Kulturanalyse an der Universität Zürich manifest wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass alle Bereiche des sozialen Lebens gleichermaßen Forschungsgegenstand sein können und ihr eigenes Nachdenken und Untersuchen Teil der kulturellen Form der Welt ist.

### Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die politischen, wirtschaftlichsozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären</li> <li>• Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen</li> <li>• Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern</li> </ul> |
| Sozialkompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen</li> <li>• Eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen</li> </ul>   |
| Sprachkompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern</li> <li>• Ästhetische Dimension von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen</li> </ul>   |
| ICT-Kompetenz         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren</li> <li>• Die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen</li> <li>• Die Welt der aktuellen Medien beurteilen</li> </ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die in den kantonalen Lehrplanteilen (KLT) des Lehrplans Deutsch und des Lehrplans Geschichte aufgeführten basalen fachlichen Kompetenzen gelten uneingeschränkt auch im Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch.

### Klassen-Lehrpläne

Die unten aufgeführten Inhalte samt den jeweiligen fachlichen Kompetenzen sind weder in der Abfolge noch in der Zuordnung zu den Jahrgangsstufen zwingend. Auch können die vier Lerngebiete Wissensgeschichte, Sprache und Macht, Subjekt und Gesellschaft sowie Kulturreflexionen erweitert, ersetzt oder mit anderen Inhalten konkretisiert werden, solange sie den Rahmen der oben genannten allgemeinen Bildungsziele nicht sprengen.

#### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wissensgeschichte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Geschichte des Denkens von Sokrates bis zur Aufklärung und darüber hinaus	<ul style="list-style-type: none"> <li>historische und aktuelle Versuche der Weltdeutung verstehen, einordnen und vergleichen.</li> <li>die Besonderheit aufklärerischen Denkens beurteilen.</li> <li>die Formen aufklärerischen und gegenaufklärerischen Denkens (Aphorismus, Pamphlet etc.) erkennen und anwenden.</li> </ul>
1.2. Die Dialektik der Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Gefahren rationalen Denkens erkennen.</li> <li>den Umschlag von rationalem Denken in mythisches Denken an historischen und aktuellen Beispielen analysieren und beurteilen.</li> </ul>
1.3. Denken und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fragen der Theorie von Fragen der Praxis unterscheiden.</li> <li>Probleme der Realisierbarkeit an Beispielen (Utopien, Erfindungen) analysieren und beurteilen.</li> </ul>
<b>2. Sprache und Macht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Die Macht der Sprache und die Sprache der Macht	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Funktionsweise von Sprache und ihre Wirkung beschreiben und analysieren.</li> <li>Sprache als grundlegendes menschliches Ausdrucksmittel und als weites Experimentierfeld erleben, als Bereich von Gefühl und Kreativität, von Phantasie, Spielfreude und Humor.</li> <li>Instrumentalisierungen von Sprache erkennen und beurteilen.</li> </ul>
2.2. Sprache und Sprachkritik in Theorie und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachkritische und sprachpuristische Texte unterscheiden und beurteilen.</li> <li>eigene Texte kritisch beurteilen und diese Kritik historisch einordnen.</li> </ul>
2.3. Geschichte der Medien von der Stimme bis zum Internet	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Geschichte der Medien in ihren wichtigsten Stationen überblicken.</li> <li>die wichtigsten Medientheorien zusammenfassen.</li> <li>die Hauptargumente von Medienkritik aufzählen, historisch einordnen und beurteilen.</li> <li>den eigenen Ort in der Geschichte der Medien reflektieren.</li> <li>eigene Fragen zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Medien entwickeln.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Subjekt und Gesellschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Subjekttheorien von der Antike bis zur Psychoanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>historische und aktuelle Vorstellungen von Subjektivität unterscheiden und beurteilen.</li> <li>unterschiedliche Betätigungs- und Ausdrucksfelder von Subjektivität vergleichen und erproben.</li> <li>historische und aktuelle Vorstellungen von gelungener und misslungener, von gesunder und ungesunder Subjektivierung unterscheiden und beurteilen.</li> </ul>
1.2. Rädchen oder Sand? Die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellungen von der Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft heute und damals unterscheiden und beurteilen.</li> <li>das eigene Verhältnis zur Gesellschaft und ihrer Ambivalenz – identitätsstiftend, stabilisierend, entwicklungshemmend – reflektieren.</li> <li>demokratische Lösungsverfahren anwenden und ihre Vor- und Nachteile (Mehrheitsbeschlüsse, Schutz von Minderheiten, Kompromissorientierung, Gesprächskultur etc.) beurteilen.</li> </ul>
1.3. Kunst im Spannungsfeld von Subjektausdruck und Gesellschaftsspiegel	<ul style="list-style-type: none"> <li>ästhetische Ausdrucksformen von Subjektivität unterscheiden, einordnen und erproben.</li> <li>die Vorstellung von Kunst als Ausdruck von Allgemeinem konkretisieren, historisch einordnen und kritisieren.</li> </ul>
<b>2. Kulturreflexionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kultur als Konstruktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Definitionen und Theorien von Kultur wiedergeben und unterscheiden.</li> <li>ihre eigene Auseinandersetzung mit Kultur als Teil von Kultur reflektieren.</li> </ul>
2.2. Krisen als Katastrophen und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf der Kulturentwicklung im Spannungsfeld von Natur und Kultur verstehen.</li> <li>verschiedene Perspektiven auf die historischen Prozesse kulturellen Wandels unterscheiden und beurteilen.</li> <li>sich mit internationalen und globalen politischen, ökonomischen und ökologischen Krisen auseinandersetzen und Wege zu ihrer Lösung diskutieren.</li> </ul>

# 16. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE UND ENGLISCH**

## Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Geschichte und Englisch			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

## Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene und vor allem selbstständige Arbeitsformen. Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, eigene Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer.

Im Ergänzungsfach Geschichte und Englisch erhalten die Lernenden die Gelegenheit, sich in englischer Sprache vertieft mit der Geschichte englischsprachiger Länder im 19. und 20. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Diese Zeit wurde zuerst entscheidend geprägt vom British Empire, dann von den USA. Im Kurs werden politische, kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte dieser Weltreiche studiert. Dabei stehen nicht nur Grossbritannien und die USA im Fokus des Interesses, sondern auch die ehemaligen Kolonien des British Empire.

Im Ergänzungsfach Geschichte und Englisch wird das Augenmerk stark auf aussereuropäische Schauplätze und auf Aspekte der Geschichte gerichtet, die im Grundlagenfach nicht behandelt werden können. Speziell interessiert in diesem Zusammenhang das Aufeinandertreffen verschiedener Gesellschaften und Kulturen und deren Wertvorstellungen. Diesen Fragen wird auch im ergänzenden Studium von Literatur aus den verschiedenen Teilen des (ehemaligen) British Empire und den USA nachgegangen. Somit wird in diesem Fach auch das Wissen über die Literatur der englischsprachigen Welt erweitert und damit auch der Englischunterricht des Grundlagenfaches ergänzt.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten
- Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären
  - Die Vergangenheit wissenschaftlich befragen und deuten
  - Wissenschaftliche Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen
  - Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben
  - Verschiedene Perspektiven / Sichtweisen analysieren
- Sozialkompetenz
- Wissen über andere Lebensformen und Kulturen aufbauen und ihnen gegenüber Respekt zeigen
  - Empathiefähigkeit entwickeln
  - Beim Arbeiten Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe
- Sprachkompetenz
- Die eigenen Sprachkompetenzen in Englisch verbessern
  - Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie auf Englisch beschreiben und darstellen
  - Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
  - Die Herkunft von ausgewählten Begriffen kennen und verstehen, dass politische und gesellschaftliche Entwicklungen Auswirkungen auf die Sprache haben
- ICT-Kompetenz
- Daten und Informationen eigenständig sammeln, ordnen und präsentieren
  - Wissenschaftlich korrekt zitieren und korrekte Quellenangaben machen
  - Daten und Informationen in Bezug auf ihren unterschiedlichen wissenschaftlichen Wert beurteilen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die basalen Kompetenzen in Mathematik und Englisch, die in den kantonalen Lehrplanteilen (KLT) für Englisch und Geschichte aufgeführt sind, gelten uneingeschränkt auch für das Ergänzungsfach Geschichte und Englisch.

Im Sinne der Mehrsprachigkeitsdidaktik können Kompetenzen, welche in der einen Sprache aufgebaut werden, beim Lernen und dem Gebrauch einer anderen Sprache nutzbar gemacht werden. Somit dienen alle Kompetenzen in den Bereichen der Textrezeption, der Textproduktion und der sprachlichen Bewusstheit, die im immersiven Geschichtsunterricht auf Englisch erworben werden, auch dem Aufbau der basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch. Die Abschnitte zur Methodenkompetenz in den Klassenlehrplänen zeigen die basalen fachlichen Kompetenzen im Detail auf, die im Ergänzungsfach Geschichte und Englisch gefördert werden.

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p><b>1. Sachwissen: Spreading the English language across the world</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Westexpansion der USA im 19. Jahrhundert</li> <li>• Der globale Sklavenhandel</li> <li>• Verbot der Sklaverei im British Empire und in den USA</li> <li>• Der Amerikanische Sezessionskrieg</li> <li>• Die Entdeckung und Kolonialisierung Australiens und Neuseelands</li> <li>• Die britischen Entdeckungen auf dem afrikanischen Kontinent</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisches Sachwissen in den folgenden Dimensionen aufbauen: Zeitvorstellungen und Weltbilder, Lebensformen, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Räumen, Gesellschaft und Herrschaft, Wirtschaft, Kultur.</li> <li>• Geschichtliche Ereignisse interpretieren, indem Hypothesen über Ursachen und Folgen studiert, analysiert, aufgestellt, verglichen und evaluiert werden.</li> <li>• politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen der Westexpansion der USA für die Siedler und die Native Americans benennen, kontrastieren und beurteilen.</li> <li>• unterschiedliche Gründe für Koloniebildung und verschiedenen Kolonietypen erkennen, analysieren und vergleichen.</li> <li>• politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen der Kolonisierung auf die Kolonisierten und die Kolonialisierenden benennen, kontrastieren und beurteilen.</li> <li>• das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen im Prozess der Westexpansion der USA und Kolonialisierung des British Empire erkennen, die Gründe für kulturelle Missverständnisse erklären und deren Auswirkungen evaluieren.</li> <li>• Verbindungen zwischen den Ereignissen der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen und aus den Beobachtungen Schlussfolgerungen ziehen.</li> </ul>
<p><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Primärquellen</li> <li>• Umgang mit Darstellungen historischer Ereignisse</li> <li>• Eigene Beobachtungen und Hypothesen darlegen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien im Lese- und Hörverständnis im Umgang mit anspruchsvollen englischen Texten aufbauen.</li> <li>• den eigenen englischen Fachwortschatz für die Auseinandersetzung mit historischen Themen aufbauen.</li> <li>• den Inhalt von authentischen Primärquellen verschiedener Art (z.B. Texte, Bilder oder Gegenstände) erfassen, im historischen Kontext analysieren und evaluieren.</li> <li>• die heutige Darstellung von vergangenen Ereignissen (z. B. in Schulbüchern, Spielfilmen, Dokumentarfilmen und literarischen Texten) beschreiben und beurteilen.</li> <li>• erkennen, dass jede Darstellung von der subjektiven Wahrnehmung der Verfassenden geprägt ist.</li> <li>• verschiedene Ansichten zu einem Sachverhalt kontrastieren und bewerten.</li> <li>• selber Texte verschiedener Art (Reproduktion von Sachwissen, Analysen von Quellen, Interpretationen von Bildern, Beurteilungen, Hypothesen) kohärent und strukturiert verfassen.</li> <li>• mit der Unterstützung von Hilfsmitteln eigene Texte auf Englisch korrekt verfassen oder überarbeiten.</li> <li>• in eigenen Texten englische Fachbegriffe korrekt verwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Sachwissen Literatur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Literatur auf Englisch, die sich auf ein historisches Thema aus dem Bereich der Gründerjahre der USA oder der Kolonialisierung bezieht oder in dessen Kontext entstanden ist, z.B. Douglass: Narrative of the Life of Frederick Douglass Lyrics: Amazing Grace	<ul style="list-style-type: none"> <li>den historischen Bezug von ausgewählten literarischen Texten (z. B. von Romanen, Satiren, Theaterstücken, Liedtexten, Gedichten) erkennen und die im Text eingenommene Haltung zu den dargestellten historischen Ereignissen analysieren und evaluieren.</li> <li>in literarischen Texten vorkommende kulturelle Konflikte erkennen und evaluieren.</li> <li>die ausgewählten literarischen Werke in einem weiteren kulturellen und literarischen Kontext verstehen, z. B. indem Verbindungen zu Werken aus der gleichen Epoche oder der Textsorte gemacht werden.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sachwissen: From one English speaking superpower to the next</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Britische Weltreich und sein Fall</li> <li>Aufstieg der USA zur Weltmacht</li> <li>Die Bürgerrechtsbewegung in den USA</li> <li>Die Friedensbewegung in den USA</li> <li>Der Kalte Krieg</li> <li>Der Nordirlandkonflikt</li> <li>Grossbritannien als multikulturelles Land</li> <li>Das Zeitalter des Terrorismus</li> <li>Die USA heute</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisches Sachwissen in den folgenden Dimensionen aufbauen: Zeitvorstellungen und Weltbilder, Lebensformen, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Räumen, Gesellschaft und Herrschaft, Wirtschaft, Kultur.</li> <li>politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen der Kolonisierung auf die Kolonisierten und die Kolonialisierenden im 19. und 20. Jahrhundert benennen, kontrastieren und beurteilen.</li> <li>das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen und Gesellschaften im Zeitalter des Imperialismus erkennen, die Gründe für kulturelle Missverständnisse erklären und deren Auswirkungen evaluieren.</li> <li>verschiedene Formen des politischen und kulturellen Widerstandes schildern, evaluieren und reflektieren.</li> <li>Verbindungen zwischen den Ereignissen der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen und aus den Beobachtungen Schlussfolgerungen ziehen.</li> <li>eine multikulturelle Gesellschaft als das Produkt einer historischen Entwicklung verstehen.</li> <li>Identitätsbildung in Staaten und Gesellschaften erkennen und reflektieren.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<p><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Primärquellen</li> <li>• Umgang mit Darstellungen historischer Ereignisse</li> <li>• Eigene Beobachtungen und Hypothesen darlegen</li> <li>• Recherche zu historischen Themen im Internet</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen englischen Fachwortschatz für die Auseinandersetzung mit historischen Themen erweitern und in eigenen Texten englische Fachbegriffe korrekt verwenden.</li> <li>• den Inhalt von authentische Primärquellen verschiedener Art (z. B. Texte, Bilder oder Gegenstände) selbständig erfassen, im historischen Kontext analysieren, evaluieren und die Ergebnisse präsentieren.</li> <li>• die heutige Darstellung von vergangenen Ereignissen (z. B. in Schulbüchern, Spielfilmen, Dokumentarfilmen und literarischen Texten) selbständig beschreiben, beurteilen und die Ergebnisse der Analyse präsentieren.</li> <li>• subjektive Aspekte von Darstellungen selbständig erkennen, im historischen Kontext erklären und beurteilen.</li> <li>• selbständig Texte verschiedener Art (z. B. Reproduktion von Sachwissen, Analysen von Quellen, Interpretationen von Bildern, Beurteilungen, Hypothesen) kohärent und strukturiert verfassen und sie z. B. in einem Portfolio präsentieren und kommentieren.</li> <li>• im Umgang mit Primärquellen oder Darstellungstexten Hypothesen zur Interpretation aufstellen und eigene Ideen begründen.</li> <li>• im Internet historische Quellen finden und korrekt zitieren.</li> <li>• im Internet Informationen zu historischen Themen finden, deren Zuverlässigkeit einschätzen und die eigene Einschätzung begründen.</li> </ul>
<p><b>3. Sachwissen Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur der englischsprachigen Welt, die eine Verbindung zur Zeit des Imperialismus oder des Post-Imperialismus hat</li> <li>• Literatur zum Nordirlandkonflikt</li> <li>• Britische Literatur, welche die moderne multikulturelle Gesellschaft thematisiert</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den historischen Bezug von ausgewählten literarischen Texten (z. B. von Romanen, Satiren, Theaterstücken, Liedtexten, Gedichten) erkennen und die im Text eingenommene Haltung zu den dargestellten historischen Ereignissen selbständig analysieren, evaluieren und die Ergebnisse präsentieren.</li> <li>• die ausgewählten literarischen Werke in ihrem eigenen kulturellen und literarischen Kontext verstehen.</li> <li>• in literarischen Texten vorkommende kulturelle Konflikte selbständig erkennen und analysieren.</li> <li>• die Bedeutung von Literatur zu historischen Themen für Gesellschaften und deren Identitätsbildung verstehen.</li> </ul>

# 17. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GESCHICHTE AUF ENGLISCH (IMMERSION)**

## Stundendotation

	Klasse			
	Geschichte			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	2

## Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können. Dieser Aspekt wird durch Englisch als Fach- und Unterrichtssprache zusätzlich verstärkt. Die Lernenden kommen in Kontakt mit Originalquellen und Darstellungen aus der englischsprachigen Welt. Dies ermöglicht eine noch genauere Reflexion über verschiedene Inhalte.

Gegenwartsphänomene werden als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen gesehen. Die Auseinandersetzung mit Epochen vermittelt eine Gliederung der Geschichte, damit die Jugendlichen sich in den Zeitabläufen orientieren können.

Die politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen Freude und Interesse am Fach Geschichte und ermöglicht es ihnen, Sprachkompetenzen in Englisch auch als Sprache der Wissenschaft aufzubauen.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |   |   |
|---|---|
| Deutungs- und Reflexionskompetenz             | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären</li><li>• Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen</li><li>• Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten</li><li>• Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen</li><li>• Erzählungen auf ihre Konstruktion hin analysieren</li><li>• Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben</li><li>• Verschiedene Perspektiven beziehungsweise Sichtweisen analysieren</li></ul> |
| Sozialkompetenz                               | <ul style="list-style-type: none"><li>• Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen</li><li>• Empathiefähigkeit entwickeln</li><li>• Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen</li></ul>   |
| Sprachkompetenz                               | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die eigenen Sprachkompetenzen in Englisch verbessern</li><li>• Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie auf Englisch beschreiben und darstellen</li><li>• Die Herkunft von ausgewählten Begriffen kennen</li><li>• Verstehen, dass politische und gesellschaftliche Entwicklungen Auswirkungen auf die Sprache haben</li></ul>  |
| Medien- und Methodenkompetenz / ICT-Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"><li>• Daten und Informationen (Online-Archive und -Sammlungen) eigenständig sammeln</li><li>• Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen</li><li>• Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren</li><li>• Austausch, Kommunikation und Publikation in Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z. B. ILIAS oder Moodle)</li></ul>   |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Im Sinne der Mehrsprachigkeitsdidaktik können Kompetenzen, welche in der einen Sprache aufgebaut werden, beim Lernen und dem Gebrauch einer anderen Sprache nutzbar gemacht werden. Somit dienen alle Kompetenzen in den Bereichen der Textrezeption, der Textproduktion und der sprachlichen Bewusstheit, die im immersiven Geschichtsunterricht auf Englisch aufgebaut werden, auch als Beitrag zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch. Im immersiven Geschichtsunterricht werden insbesondere die folgenden Kompetenzen gefördert:

- |  |  |
|--|--|
| Textrezeption (mündlich und schriftlich) | Das Fach Geschichte verwendet im Unterricht Primärquellen und Sekundärquellen. Diese Texte decken einen grossen stilistischen Bereich ab und entstammen unterschiedlichen Zeiten mit ebenso unterschiedlichen Sprachstilen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult: |
|--|--|

- Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen, d.h. Hauptaussagen identifizieren, die Hauptargumente nachvollziehen und gezielt relevante Informationen in einem Text finden
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen, d.h. die Textstruktur nachvollziehen, zentrale Inhalte zusammenfassen und strukturierte Übersichten erstellen
- Die Thematik eines Textes erkennen, d.h. Zusammenhänge zum eigenen (Fach-) Wissen und zu anderen Texten herstellen, den Standpunkt des Referenten/der Referentin bzw. des Autors/der Autorin verstehen, implizite Botschaften erkennen und einschätzen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen
- Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen, d.h. die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen und die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
- Texte interpretieren, d.h. die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren, den historischen Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen, verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln, Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eines Textes analysieren, bei wissenschaftlichen Texten (Darstellungstexte) den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen

Textproduktion (mündlich und schriftlich) Das Fach Geschichte übt die schriftliche und mündliche Textproduktion, vor allem die Strukturierung eigener Texte, das Erstellen schlüssiger Argumente und Zusammenhänge, die präzise und leserfreundliche Formulierung eigener Gedanken und die sprachliche Korrektheit des Geschriebenen. Dabei werden im Einzelnen folgende Kompetenzen geschult:

- Texte planen und strukturieren, d.h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situationsgerecht ausdrücken
- Texte mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen und Recherchen inhaltlich anreichern, d.h. Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen, Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden
- aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- Texte effizient und systematisch verschriftlichen, d.h. die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren, klar und gut nachvollziehbar argumentieren, einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen
- Texte für unterschiedliche Medien verfassen
- Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren, d.h. sich in Wortwahl und Grammatik stilvoller ausdrücken, Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren und einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen

- Sprachliche Bewusstheit
- Das sprachliche Regelsystem beherrschen
  - Argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)
  - Situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen
  - Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten
  - Die Struktur von Sätzen und Texten verstehen (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art wie z. B. Gebrauchstexte, Quellen, Gesetzestexte, politische Texte, Literatur)
  - Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen
  - Den verwendeten (textsortenbedingten) Code / Jargon wahrnehmen und (mindestens ansatzweise) entschlüsseln
  - Intertextuelle und konnotative Bezüge wahrnehmen

### Querverbindungen mit anderen Fächern

- 2. Klasse: Das Zeitalter der Industrialisierung: Englisch
- 2. Klasse: Die Bedeutung der Ammoniak-Synthese für die Agrarrevolution: Chemie
- 3. Klasse: Giftgaseinsatz im Ersten Weltkrieg: Chemie

### Klassen-Lehrpläne

#### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Fokus: Ankommen in einer neuen Welt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Der Traum vom besseren Leben: Auswanderung nach Amerika	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe benennen, weshalb Menschen im 18. und 19. Jahrhundert aus Europa nach Amerika auswandern.</li> <li>• die Auswirkungen der europäischen Migration auf die indigene Bevölkerung erkennen.</li> <li>• anhand von Fallbeispielen (z. B. auch in Verbindung mit Ellis Island) nachvollziehen, wie Migrantinnen und Migranten in den USA ein neues Leben aufbauen.</li> <li>• analysieren, wie sich die Zusammensetzung der Bevölkerung unter dem Einfluss der Einwanderungsbewegung verändert.</li> <li>• die Einbürgerungsverfahren in der heutigen Schweiz beschreiben und dieses mit dem Einbürgerungsverfahren in den USA vergleichen.</li> </ul>
1.2. Religion und Gesellschaft (falls zeitlich möglich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von ausgewählten Konflikten die Rolle von Religion in der Gesellschaft thematisieren.</li> <li>• Formen des Aufeinandertreffens von verschiedenen religiösen Werten untersuchen.</li> </ul>
<b>2. Fokus: Der Traum vom besten Staat: Von der Idee zur Umsetzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.1. Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufklärerische Ideen erläutern.</li> <li>• die Wirkung der Aufklärung auf Gesellschaft, Religion, Staat und Wirtschaft beschreiben.</li> <li>• wichtige Vertreter der europäischen Aufklärungsbewegung angeben.</li> </ul>
2.2. Amerikanische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Verlauf und Folgen der Amerikanischen Revolution beschreiben.</li> <li>• erkennen, wie ein Bewusstsein für Menschenrechte entsteht und wie dieses das politische Handeln beeinflusst.</li> <li>• erkennen, welche revolutionären Forderungen in der amerikanischen Verfassung umgesetzt wurden.</li> <li>• unterschiedliche Staats- und Regierungsformen erläutern.</li> </ul>
2.3. Französische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Verlauf und Folgen der Französischen Revolution benennen.</li> <li>• die Parallelen und Unterscheide zwischen dem Amerikanischen Unabhängigkeitskampf und der Französischen Revolution erkennen und in den Zusammenhang setzen.</li> <li>• ihre Erkenntnisse über die Französische und die Amerikanische Revolution auf eine aktuelle Revolte oder Revolution übertragen und moderne Organisationsformen untersuchen.</li> <li>• die Bedeutung moderner Kommunikationstechnologien für Ausbruch und Verlauf einer aktuellen Revolution (oder einer Unabhängigkeitsbewegung) analysieren.</li> <li>• anhand der Ereignisse der Französischen Revolution und ihren Folgen nachvollziehen, wie aufklärerische Ideen umgesetzt werden und beurteilen, inwieweit diese die Wirklichkeit verändern können.</li> </ul>
<b>3. Methodenkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Umgang mit verschiedenen Quellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Primärquellen von historischen Darstellungen unterscheiden.</li> <li>• verschiedenen Gattungen von Textquellen unterscheiden und ihre Merkmale identifizieren, z.B. Tagebuchauszüge, Verfassungen, Pamphlete, Gesetzestexte, Verfassungen.</li> <li>• einen Text zusammenfassen.</li> <li>• verschiedene Gattungen von Bildquellen unterscheiden und ihre Merkmale identifizieren, zum Beispiel Karikaturen, Herrscherbilder, Statuen, Fotografien.</li> <li>• ein Bild (z. B. politische Karikaturen; Herrscherbilder) oder einen Gegenstand (z. B. Herrscherstatuen) beschreiben und unter Anleitung interpretieren.</li> <li>• unter Anleitung eine Quelle im Hinblick auf ihre Standortgebundenheit und Perspektivität interpretieren.</li> </ul>
3.2. Umgang mit historischen Darstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem einfachen Schulbuchtext aus dem englischsprachigen Raum unter Anleitung Informationen entnehmen.</li> <li>• einfache Geschichtskarten unter Anleitung lesen und interpretieren.</li> <li>• einfache Statistiken oder Diagramme unter Anleitung lesen und interpretieren.</li> </ul>
3.3. Reflexion über die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung Bezüge zwischen den behandelten Geschichtsthemen und der heutigen Zeit herstellen und darüber reflektieren, was für ein Erkenntnisgewinn durch den Vergleich entsteht.</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<p><b>1. Fokus: Aufstieg und Niedergang einer Grossmacht</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>1.1. Englands Aufstieg zur Grossmacht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel von England beschreiben, welche Faktoren den Aufstieg einer Grossmacht begünstigen.</li> <li>• anhand der Geschichte Englands erkennen, welche Rolle konfessionelle Konflikte beim Ergreifen und Erhalt von Macht spielen.</li> <li>• die Auswirkungen der Errungenschaften der Neuzeit (Geld, Seefahrt und überseeischer Handel, Reformation um 1500) mit der Geschichte Englands und Europas verbinden.</li> </ul>
<p>1.2. ein aussereuropäisches Grossreich (z. B. Indien)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welche wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Merkmale ein Grossreich auszeichnen.</li> </ul>
<p><b>2. Fokus: Mensch / Arbeit / Umwelt</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>2.1. Industrialisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren beschreiben, welche die Industrialisierung auslösten.</li> <li>• technologische, wirtschaftliche und soziale Folgen der Industrialisierung analysieren.</li> <li>• anhand von Einzelschicksalen nachvollziehen, wie Kinder die Industrielle Revolution erlebten und erkennen, wie das im 19. Jahrhundert entwickelte Konzept von Kindheit der Realität vieler Kinder diametral gegenüberstand.</li> <li>• erkennen, wie chemische Errungenschaften (Ammoniaksynthese) die Landwirtschaft veränderten. (Querverbindung zu Chemie)</li> </ul>
<p>2.2. Umgang mit Ressourcen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Beispielen untersuchen, wie der Mensch mit Ressourcen umgeht und welche Folgen dies für die Umwelt und das globale Zusammenleben hat.</li> <li>• prüfen, wie sich die Menschen immer wieder aus der Abhängigkeit der Natur zu lösen versuchen oder sie nach ihren Vorstellungen formen möchten.</li> </ul>
<p><b>3. Fokus: Nation / Ideologie</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>3.1. Staatenbildung im 19. Jahrhundert Nationalismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand des Beispiels von Irland erklären, wie es zur Gründung eines Nationalstaates kommt und wie das Streben nach politischen Freiheiten verwirklicht wird.</li> <li>• erkennen, wie Nationalismus sich konkret im Alltag äussert.</li> <li>• eigene Vorstellungen entwickeln, wie ein idealer Staat aussehen könnte.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Methodenkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Umgang mit verschiedenen Quellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Text zusammenfassen und interpretieren.</li> <li>• einfache Textquellen verschiedener Art wie Reden, Briefe etc. zusammenfassen und sie in einem historischen Kontext interpretieren.</li> <li>• Lieder als Primärquelle verstehen, deren Inhalte zusammenfassen und sie in einem historischen Kontext interpretieren, z. B. im Zusammenhang der Arbeiterbewegung.</li> <li>• ein Bild oder einen Gegenstand beschreiben und interpretieren.</li> <li>• Herrscherbilder als Primärquelle verstehen, beschreiben und sie in einem historischen Kontext interpretieren, z. B. im Zeitalter der Tudors.</li> <li>• Karikaturen und satirische Zeichnungen als Primärquelle verstehen, beschreiben und sie in einem historischen Kontext interpretieren, z. B. im Zusammenhang mit der Arbeiterbewegung.</li> <li>• eine Quelle im Hinblick auf ihre Standortgebundenheit und Perspektivität interpretieren.</li> </ul>
4.2. Umgang mit historischen Darstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Schulbuchtext aus dem englischsprachigen Raum Informationen entnehmen.</li> <li>• einfache Geschichtskarten unter Anleitung lesen und interpretieren und deren Bedeutung als Darstellungsmöglichkeit von historischen Entwicklungen verstehen.</li> <li>• einfache Statistiken oder Diagramme unter Anleitung lesen und interpretieren und deren Bedeutung als Darstellungsmöglichkeit von historischen Entwicklungen verstehen.</li> </ul>
4.3. Reflexion über die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, z. B. in der Geschichtsschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezüge zwischen den behandelten Geschichtsthemen und der heutigen Zeit herstellen und darüber reflektieren, was für ein Erkenntnisgewinn durch den Vergleich entsteht.</li> <li>• die Standortgebundenheit von Quellen verstehen.</li> <li>• die Standortgebundenheit von historischen Fragestellungen und Darstellungen verstehen.</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Fokus: Eigen und Fremd</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Kolonialismus/ Imperialismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welche Gründe dazu führten, dass Europa grosse Teile der Welt eroberte.</li> <li>• verschiedene Typen von Britischen Kolonien und deren politische und administrative Verwaltung unterscheiden.</li> <li>• erkennen, wie beteiligte Völker und Gruppierungen die koloniale und imperialistische Herrschaft erlebten.</li> <li>• analysieren, welche wirtschaftlichen, sozialen und politischen Auswirkungen Imperialismus auf die beteiligten Gesellschaften hatte.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.2. Alteritätserfahrung und Identität / Umbrüche und Aufbrüche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, wie sich das Verhältnis der Geschlechter im Laufe der Geschichte veränderte.</li> <li>• beschreiben, wie sich «Geschlecht» als historische Kategorie auswirkt.</li> <li>• Emanzipationsprozesse in Bezug auf die Rechte und Pflichten der beiden Geschlechter beschreiben und verstehen.</li> <li>• die Situation von anderen Gruppierungen verstehen, die nicht der Norm des weissen Mannes folgen.</li> <li>• die Emanzipierungs- und Gleichstellungsprozesse von verschiedenen Minderheiten einer Gesellschaft analysieren und verstehen.</li> <li>• die Mechanismen der eigenen Identitätsbildung erkennen, beschreiben und analysieren.</li> <li>• erklären, wie man sich in einer Gesellschaft positioniert (z. B. Einflüsse der Kultur und Sprache, des religiösen Bekenntnisses, der sozialen Schichtzugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, der Peers).</li> </ul>
<b>2. Fokus: Gefährdung des Friedens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Erster Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Gründe erkennen, welche zum Ersten Weltkrieg führten.</li> <li>• die Neuerungen in der Kriegsführung im Ersten Weltkrieg erkennen und die Auswirkungen auf die Soldaten verstehen.</li> <li>• beurteilen, welche Auswirkungen der Erste Weltkrieg auf Frauen, Männer und Kinder hatte.</li> <li>• erkennen, dass Kriege wissenschaftliche Erkenntnisse begünstigen können. (Querverbindung zu Chemie)</li> <li>• politische, soziale und wirtschaftliche Folgen des Ersten Weltkrieges verstehen.</li> </ul>
2.2. Aktuelle Bedrohungen des Friedens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene friedenserhaltende Massnahmen benennen.</li> <li>• Organisationen beschreiben, welche sich für den Frieden einsetzen.</li> <li>• verschiedene Formen von Gewalt unterscheiden.</li> <li>• gewonnene Kenntnisse auf aktuelle Konflikte übertragen.</li> </ul>
<b>3. Methodenkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Umgang mit verschiedenen Quellengattungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildquellen verschiedenere Art unter Anleitung analysieren und in einem historischen Kontext interpretieren.</li> <li>• Textquellen verschiedener Art unter Anleitung analysieren und in einem historischen Kontext interpretieren.</li> </ul>
3.2. Umgang mit historischen Darstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mithilfe von ausgewählten Schulbuchtexten aus dem englischen Sprachraum einen Überblick über ein Thema verschaffen oder gezielt Informationen finden.</li> <li>• Geschichtskarten unter Anleitung lesen und interpretieren und deren Bedeutung als Darstellungsmöglichkeit von historischen Ereignissen und Entwicklungen verstehen.</li> <li>• Statistiken und Diagramme verschiedener Art unter Anleitung lesen und interpretieren und deren Bedeutung als Darstellungsmöglichkeit von historischen Entwicklungen verstehen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.3. Reflexion über Geschichtsschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Darstellungsweisen desselben Ereignisses unter Anleitung miteinander vergleichen und die Unterschiede analysieren und interpretieren.</li> <li>• verstehen, wie in der politischen Argumentation immer wieder auf die Vergangenheit zurückgegriffen wurde, z. B. im Imperialismus oder in der Kriegspropaganda.</li> <li>• beschreiben und erkennen, wie die Geschichtsschreibung des Kolonialismus und Imperialismus von eurozentristischem Gedankengut geprägt ist.</li> <li>• an Beispielen aufzeigen, wie Geschichtsbilder gemacht werden und wie Geschichte politisch instrumentalisiert wird.</li> </ul>
3.4. Reflexion über die eigene Auseinandersetzung mit der Vergangenheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• darüber reflektieren, welche Bedeutung die behandelten Geschichtsthemen für sie selber in der heutigen Zeit haben.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Fokus: Der Totalitäre Staat und seine Gesellschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für den Ausbruch des 2. Weltkrieges benennen.</li> <li>• beschreiben, wie Soldaten, Frauen und Kinder den Krieg erlebten.</li> <li>• die Judenverfolgung und den Holocaust im Kontext der Nazi-Ideologie verstehen, die Abläufe und Folgen nachvollziehen und die Haltung der andern Ländern gegenüber der Situation der Juden in Deutschland diskutieren.</li> </ul>
1.2. Faschismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristika von faschistischen Regimes erkennen und beschreiben.</li> <li>• anhand eines Beispiels (z. B. Südafrika) analysieren, wie und weshalb totalitäre und faschistische Regimes an die Macht gelangen und mit welchen Mitteln sie die Macht zu halten versuchen.</li> <li>• verstehen, wie ein totalitärer Staat funktioniert und welchen Einfluss er auf die Gesellschaft hat.</li> <li>• verschiedene Formen von Widerstand benennen und ihre Wirkung verstehen.</li> </ul>
<b>2. Fokus: Geteilte Welt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kalter Krieg, atomares Zeitalter, Dekolonisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren, wie es zur Polarisierung von Kapitalismus und Kommunismus kam und welche Folgen diese Teilung für die Welt hatte.</li> <li>• diskutieren, welche Bedeutung die Erfindung der Atombombe für Politik, Kriegsführung und Gesellschaft hatte und hat.</li> <li>• Gründe benennen, welche zur Dekolonisierungswelle in den 1960er Jahren geführt haben.</li> <li>• anhand von konkreten Beispielen die Dekolonisierung eines Gebietes nachvollziehen und Herausforderungen verstehen, welche das neue unabhängige Land zu bewältigen hat.</li> <li>• die Zusammenhänge zwischen Dekolonisierung und Staatenbildung erklären.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Methodenkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Umgang mit verschiedenen Quellengattungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildquellen verschiedener Art selbständig analysieren und in einem historischen Kontext interpretieren.</li> <li>• Textquellen verschiedener Art selbständig analysieren und in einem historischen Kontext interpretieren.</li> </ul>
3.2. Umgang mit historischen Darstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mithilfe von Übersichtstexten aus Schulbüchern aus dem englischen Sprachraum oder aus populärwissenschaftlichen Werken auf Englisch selbständig einen Überblick über ein Thema verschaffen oder gezielt Informationen finden.</li> <li>• auf Websites auf Englisch im Internet Informationen zu historischen Themen suchen, deren Zuverlässigkeit einschätzen und die eigene Einschätzung begründen.</li> <li>• selbständig Informationen zur Tagesaktualität sammeln und dazu eigenständig Fragestellungen entwickeln.</li> <li>• selbständig Geschichtskarten lesen und interpretieren und deren Bedeutung als Darstellungsmöglichkeit von historischen Ereignissen und Entwicklungen verstehen.</li> <li>• selbständig Statistiken und Diagramme verschiedener Art lesen und interpretieren und deren Bedeutung als Darstellungsmöglichkeit von historischen Entwicklungen verstehen.</li> <li>• die Darstellung von geschichtlichen Themen in Werken der Populärkultur (z. B. Spielfilme, belletristische Werke und Comics) mit anderen historischen Darstellungen vergleichen und beurteilen.</li> </ul>
3.3. Reflexion über Geschichtsschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständig verschiedene Darstellungsweisen desselben Ereignisses miteinander vergleichen und die Unterschiede analysieren und interpretieren.</li> <li>• selbständig verstehen, wie in der zu Propagandazwecken auf die Vergangenheit zurückgegriffen wurde, z. B. im Nationalsozialismus, in faschistischen Regimen oder bei der Bildung neuer Staaten.</li> <li>• selbständig erkennen, wie aktuelle Medien Geschichtsbilder entwerfen und sich in ihrer Berichterstattung darauf berufen.</li> </ul>
3.4. Reflexion über die eigene Auseinandersetzung mit der Vergangenheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• darüber reflektieren, was für eine Bedeutung die Auseinandersetzung mit der Geschichte für einen Menschen haben kann.</li> <li>• darüber reflektieren, welche Bedeutung die Auseinandersetzung mit der Geschichte für sie selber hat.</li> <li>• die prägenden Faktoren für das eigene Geschichtsbewusstsein beschreiben und erklären.</li> </ul>

# 18. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **ITALIENISCH**

## Stundendotation

Klasse	Italienisch			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	4	4	4	4

## Allgemeine Bildungsziele

Italienisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Der Italienischunterricht leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur mehrsprachigen und vielfältigen Kultur unseres Landes. Er fördert die Identität, das Interesse, die Neugierde und die Sensibilität für die italienischsprachigen Landesregionen und die in der gesamten Schweiz wohnhaften italienischsprachigen Menschen. Fremdsprachen- und Literaturunterricht legen überdies den Grundstein für ein angemessenes Verständnis der komplexen Strukturen Italiens und der historisch bedeutsamen Rolle des Italienischen als europäische Kultursprache. Sie tragen so zur allgemeinen Studierfähigkeit bei.

Der Unterricht umfasst das Erlernen der Sprache, Sprachreflexion, Kommunikation und gibt einen Einblick in Literatur und Kultur. Er trägt dazu bei, Persönlichkeiten heranzubilden, welche die Sprache kompetent und selbstkritisch anwenden. Er begünstigt zudem den bewussten Umgang mit Sprache und Menschen fremder Kulturen. Am Ende des Lehrgangs verfügen Schülerinnen und Schüler über erweiterte Sprachkenntnisse sowie über eine interkulturelle Kompetenz, die es ihnen ermöglichen, mit Menschen italienischer Sprache zu kommunizieren. Diese Kompetenzen erleichtern den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität in den Bereichen Bildung und Arbeit innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen.

Der Italienischunterricht macht Sprache als Erkenntnismittel sichtbar und schafft die Voraussetzungen, die Sprache als Kommunikationsmittel und als künstlerisches Ausdrucksmittel einzusetzen. Er trägt zum Aufbau einer persönlichen sprachlich-kulturellen Identität bei, indem er auf die Begegnung mit Menschen und Realitäten in der Italienischen Schweiz und Italien vorbereitet. Dabei wird das individuelle, sprachgebundene Denken systematisiert und ermöglicht die Fähigkeit sich adäquat auszudrücken und andere zu verstehen. Der Italienischunterricht vermittelt mehr als die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen; mündlicher und schriftlicher Ausdruck); die Lernenden tauchen nämlich auch in die Schönheit der italienischen Sprache ein und schulen ihre ästhetische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit in der kreativen Auseinandersetzung mit nicht literarischen und literarischen Texten. Es werden auch Kunst- und Kulturformen (z. B. Bilder, Lieder) thematisiert.

Italienisch eignet sich besonders zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Sprachfächern, den musischen Fächern Musik, Film, Kunst, Architektur, den Naturwissenschaften (Leonardo Fibonacci, Galileo Galilei, Alessandro Volta, Enrico Fermi), mit Fächern aus dem Bereich Mensch und Gesellschaft.

Am Ende ihrer gymnasialen Laufbahn sollen die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Italienisch in den rezeptiven und in den produktiven Kompetenzen das Niveau B2 – C1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen erreicht haben.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit • Kenntnisse in Sprache, Literatur und Kultur des italophonen Sprachraums selbstständig erweitern
- Reflexive Fähigkeiten • Sprache als Medium von Identität und Normen darstellen
- Sozialkompetenz • Sprache als Kommunikationsmittel sozialen Handelns verstehen
- Sprachkompetenz • Die allgemeine Sprachkompetenz erweitern und verfeinern  
• Das vergleichende Sprachdenken vertiefen  
• Verständnis für vernetztes sprachlogisches Denken gewinnen
- Arbeits- und Lernverhalten • Im Zusammenhang mit Literatur, Kultur und gesellschaftlichen sowie politischen Entwicklungen neugierig und kreativ sein
- ICT-Kompetenz • Recherchen und Texterfassung mittels verschiedener Medien durchführen  
• Die Medien und Informationstechnologien zielführend nutzen  
• Schreibprogramme (Word, Excel) und Darstellungsprogramme (Excel, Power Point) effizient nutzen  
• Elektronische Wörterbücher und Nachschlagewerke korrekt nutzen  
• Materialien für Sprachtraining (Hörverständnis, Grammatik, kulturelle Themen) effizient suchen und nutzen  
• Digitale Quellen kritisch nutzen  
• Elektronische Übersetzungsprogramme kritisch nutzen
- Praktische Fähigkeiten • Bibliotheks- und Feldrecherchen durchführen und Hilfsmittel bewusst einsetzen  
• Mit Quellen (z. B. Internet) korrekt umgehen  
• Elektronische Geräte zum Erwerb von Kompetenzen und zur Darstellung von erarbeiteten Erkenntnissen effizient nutzen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- Grammatikalische Strukturen mit der Syntax und Morphologie der deutschen Sprache vergleichen
- Verschiedene Textsorten lesen, analysieren und diskutieren
- Verschiedene Textsorten verfassen und Schreibtechniken anwenden
- Inhalte, Aufbau und Ausdruck in mündlichen Präsentationen sinngebend gestalten und wiedergeben
- Eigene Gedanken möglichst präzise formulieren

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse (Niveau A1–A2 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache- und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik Elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln: Substantiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präpositionen (mit und ohne Artikel), Konjunktionen, Relativpronomen, Verben (regelmässige/unregelmässige), Präsens, Perfekt-Imperfekt, Imperativ, Futur I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich begrüßen, sich vorstellen, Fragen stellen zur einfachen Interaktion (Personen, Orte), bejahen, verneinen, in Alltagssituationen kommunizieren: Einkaufen, Reisen, Ferien, Familie, Wohnen, Personen beschreiben, Interessen und Vorlieben ausdrücken.</li> <li>• Sachverhalte vergleichen und Meinungen äussern.</li> <li>• in der Vergangenheit erzählen und beschreiben.</li> <li>• Vermutungen anstellen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz Grundwortschatz und Lehrbuchwortschatz A1 – A2: Begriffe aus der Unterrichtssprache, Wortschatz aus dem Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das erlernte Vokabular in Alltagssituationen verstehen und adäquat anwenden.</li> <li>• den Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Freizeit, Reisen usw. in selbständiger Arbeit erwerben.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Kommunikationsstrategie</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Regeln der Kommunikation (anreden, begrüßen, duzen, siezen, telefonieren usw.) situationsgerecht kennen und anwenden.</li> <li>• situationsgerecht interagieren.</li> <li>• stufengerechte Techniken der Sprachmittlung anwenden.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b> Im Folgenden ist die fünfte Fertigkeit «Gespräch» in den Fertigkeiten «Hören» und «Sprechen» mitenthalten.	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Texte</li> <li>• Anweisungen der Lehrkraft</li> <li>• Dialoge, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen.</li> <li>• den Inhalt der gehörten Texte bildlich oder sprachlich darstellen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.2. Sprechen Lehrbuchtexte, Texte aus dem Alltag, Dialoge, Inszenierungen, Spiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Prosodie der italienischen Sprache situationsgerecht nachahmen.</li> <li>• einfache Alltagsdialoge führen.</li> <li>• über sich selbst reden.</li> <li>• Fragen stellen und beantworten.</li> <li>• einen kurzen Sachverhalt, ein Ereignis, ein Bild, eine Person, einen Ort in mehreren Sätzen beschreiben.</li> <li>• Prosodie der italienischen Sprache nachahmen.</li> </ul>
2.3. Lesen Lehrbuchtexte (Speisekarten, Fahrpläne, Mitteilungen, Wetterberichte usw.), einfache literarische Texte (Texte aus dem Alltag, Lieder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Einsteiger geeignete Lektüren phonetisch korrekt und sinngemäß vorlesen.</li> <li>• den Inhalt des gelesenen Textes zusammenfassen, sprachlich oder künstlerisch darstellen (z. B. Bilder oder Rollenspiele).</li> </ul>
2.4. Schreiben Verschiedene einfache Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Texte verfassen (Postkarten, E-Mail, Merkzettel, Notizen, Dialoge).</li> <li>• Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Textarbeit Einfache Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlungen, Beziehungen beschreiben und benennen.</li> <li>• Themen erkennen.</li> <li>• eigene Meinungen äussern und begründen.</li> </ul>
3.2. Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Aspekte der italienischsprachigen Welt</li> <li>• Einfache Zeitungsausschnitte, Lieder, Videosequenzen usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare geographische Aspekte der Italienischen Schweiz und Italiens (Regionen, Provinzen, Städte, Flüsse usw.) erkennen und benennen.</li> <li>• je nach persönlichem Interesse unterschiedliche Aspekte des italienischen Sprachraums (Musik, Kunst, Architektur, Geografie, Land und Leute usw.) präsentieren.</li> <li>• den Inhalt ausgewählter, stufengerechter Materialien im groben Zusammenhang verstehen und mit verschiedenen Mitteln wiedergeben.</li> </ul>

## 2. Klasse (Niveau A1 – A2 gemäss Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der morpho-syntaktischen Strukturen: Relativpronomen, Personalpronomen, Passiv, Futur II, Plusquamperfekt, Konditional I und II, Gerundium</li> <li>• Vergangenheitszeiten des Indikativs</li> <li>• Konjunktiv Präsens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvollere grammatikalische Kenntnisse anwenden z. B. in Erzählungen, bei Beschreibungen, beim Formulieren von Hypothesen und Vermutungen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>1.2. Wortschatz</p> <p>Erweiterung des Wortschatzes gemäss Lehrbuch, Glossare aus Lektüren und gegebenenfalls anhand eines Wortschatzlehrmittels</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Regeln der Wortbildung erkennen.</li> <li>• Begriffe umschreiben, Wortfelder bilden, Antonyme, Synonyme erkennen.</li> <li>• einzelne typische Redewendungen verstehen und situationsgerecht anwenden.</li> <li>• den persönlichen Wortschatz beim Lesen von Texten selbstständig erweitern sowie aktiv und korrekt anwenden.</li> </ul>
<p>1.3. Sprachreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>• Sprachvergleiche</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörterbücher (auch elektronische) kompetent nutzen.</li> <li>• grundlegende Gemeinsamkeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz zwischen Italienisch und anderen Sprachen erkennen und nutzen.</li> <li>• Techniken der Sprachmittlung anwenden.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p>2.1. Hören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge und Aussagen in authentischen Texten</li> <li>• Komplexere Unterrichtssprache, Tondokumente, Videos verschiedenen Schwierigkeitsgrades</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge, Originalaussagen, Lieder, Filme im Wesentlichen verstehen.</li> </ul>
<p>2.2. Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inszenierungen</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Präsentationen, Referate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend verbal differenzierter aufeinander eingehen.</li> <li>• differenziert über Hobbies, Interessen und Erfahrungen sprechen.</li> <li>• Geschichten erzählen.</li> <li>• vorbereitete Vorträge / Referate zu verschiedenen Themen halten (insbesondere des italienischen Sprachraums, z. B. über Politik, Mode, Gesellschaft, Kunst, Film, Wirtschaft usw).</li> <li>• den Inhalt von Texten und Filmen wiedergeben und analysieren.</li> </ul>
<p>2.3. Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in die Lektüre stufengerechter literarischer Werke</li> <li>• Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften</li> <li>• Gedichte, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stufengerechte Originaltexte verstehen, sinngemäss wiedergeben und analysieren.</li> <li>• den Inhalt von journalistischen Texten im Wesentlichen verstehen und zusammenfassen.</li> <li>• stufengerechte Gedichte und Texte von Liedern verstehen und analysieren.</li> </ul>
<p>2.4. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Zusammenhang mit Lektüren von literarischen und nichtliterarischen Texten</li> <li>• Texte zu Themen aus einem Lehrbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Briefe und E-Mails verfassen.</li> <li>• Fragen zum Inhalt eines Textes schriftlich beantworten.</li> <li>• längere Texte zu vertrauten Themen verfassen: Zusammenfassungen von Lektüren, Stellungnahmen, Kommentare.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p>3.1. Textarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Grundbegriffe der Literaturanalyse (Textgattungen, Erzählperspektive, Bildlichkeit usw.)</li> <li>• Journalismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare literarische Grundbegriffe korrekt anwenden.</li> <li>• Handlungen zusammenfassen, Charaktere beschreiben, Beziehungen einordnen und darstellen.</li> <li>• elementare Begriffe aus dem Journalismus (Textkomponenten, usw.) erklären.</li> </ul>
<p>3.2. Literaturgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Informationen zum Kontext des gelesenen Textes in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• Erläuterungen der Lehrperson verstehen und im Verständnis des Gelesenen miteinbeziehen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.3. Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums, soziokultureller Austausch (z. B. Traditionen, Feste, Stadt/Land, Migration)</li> <li>• Italienische Musik und italienisches Kino</li> <li>• Studienreise in die Italienische Schweiz oder nach Italien (optional)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche und kulturelle Themen der Italienischen Schweiz und Italiens erfassen und dazu ihre Meinung äussern.</li> <li>• Informationen über bedeutende Vertreter und Vertreterinnen der italienischen Kultur und Öffentlichkeit verstehen und sich dazu äussern.</li> <li>• in anderen Schulfächern erarbeitetes Wissen mit den Themen des Italienischunterrichts verknüpfen und erklären.</li> </ul>

### 3. Klasse (Niveau: B1 – B2 gemäss Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik Komplexe morphosyntaktische Strukturen, Präsens und Imperfekt des Konjunktivs, Passiv, Bedingungssatz, Zeitenfolge, indirekte Rede	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe grammatikalische Strukturen bilden und anwenden, z. B. zum Ausdruck von logischen Kategorien wie Begründung, Bedingung, Einräumung, Konsequenz, Finalität.</li> </ul>
1.2. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen- und textbezogener Aufbauwortschatz</li> <li>• Wortfeldarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nebst ihrem Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz (z. B. zu Themen aus Literatur, Kunst, Geschichte, Politik) selbständig erlernen und anwenden.</li> <li>• ihren Wortschatz auf ca. 2500 (B1) Wörter erweitern und diesen korrekt einsetzen.</li> <li>• mithilfe des erworbenen Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stil und Register</li> <li>• Soziolinguistik</li> <li>• Selbstkorrektur</li> <li>• Verwendung von Hilfsmitteln</li> <li>• Komplexere Techniken der Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Sprachebenen unterscheiden.</li> <li>• gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen und einordnen.</li> <li>• einfache soziolinguistische Probleme erkennen.</li> <li>• elementare Fehler in ihren Sprachstrukturen entdecken und korrigieren.</li> <li>• sich notwendige Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen.</li> <li>• Informationen aus anderen Sprachen sinngemäss in italienischer Sprache wiedergeben.</li> <li>• häufig vorkommende grammatikalische Strukturen der Muttersprache auf Italienisch übersetzen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Authentische Dokumente: z. B. Filme, Theater, Radio- und Fernsehreportagen, Nachrichten</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Gesprächen und Gedankengängen von Muttersprachlichen weitgehend folgen.</li> <li>• Originalbeiträge (z. B. Radio- oder Fernsehnachrichten) weitgehend verstehen.</li> <li>• das Unterrichtsgespräch, die Aussagen und Beiträge der Lehrperson in Italienisch verstehen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>2.2. Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogene Konversationen</li> <li>• Lektürebesprechungen zu aktuellen Themen</li> <li>• Präsentationen, Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Gespräch unter Muttersprachigen folgen und daran teilnehmen.</li> <li>• sich in Diskussionen klar und nuanciert äussern.</li> <li>• sich in Vorträgen zu literarischen und nichtliterarischen Themen klar äussern.</li> </ul>
<p>2.3. Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades (Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik, Opernlibretti, Medientexte)</li> <li>• Lesestrategien (z. B. selektives Lesen, Hypothesen bilden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus verschiedenen Textgattungen lesen, verstehen und präzise zusammenfassen.</li> <li>• sich selbständig mit Lektüren auseinandersetzen.</li> <li>• Unbekanntes aus dem Kontext erschliessen.</li> <li>• eigene Verständnislücken erkennen.</li> <li>• verschiedene Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
<p>2.4. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Textsorten (z. B. Briefe, E-Mails, Berichte, Kommentare, Beschreibungen)</li> <li>• Längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen (z. B. argumentative und fiktionale Texte: Erörterungen, Stellungnahmen, Kurzgeschichten, Märchentexte, Gedichte)</li> <li>• Schreibstrategien (z. B. Cluster, Mindmap)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, zusammenhängende Texte verfassen.</li> <li>• Briefe und E-Mails schreiben und darin persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches erzählen.</li> <li>• Buchbesprechungen und Aufsätze verfassen.</li> <li>• verschiedene Schreibvorgaben für argumentative und fiktionale Texte umsetzen.</li> <li>• Kurzgeschichten, Gedichte nach einem gewählten Muster gestalten.</li> <li>• verschiedene Schreibstrategien kompetent anwenden.</li> <li>• an einem Blog teilnehmen.</li> </ul>
<p><b>3. Literatur und Kultur</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>3.1. Textarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Literaturanalyse (z. B. Figur, Erzählsituation, elementare rhetorische Figuren)</li> <li>• Verschiedene Gattungen (z. B. Komödie, Fabel, Erzählung, Roman, Poesie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen angemessenen Fachwortschatz anwenden, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren.</li> <li>• Handlungsablauf, Figurenkonstellation und Erzählsituation eines literarischen Textes analysieren und deren Bedeutung erklären.</li> <li>• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren.</li> <li>• Motive und Symbole erkennen.</li> <li>• Zitate in einen Kontext stellen und erklären.</li> </ul>
<p>3.2. Literaturgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte literarische Originaltexte vor dem 20. Jahrhundert</li> <li>• Anspruchsvolle literarische Texte des 20. und 21. Jahrhunderts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit geeigneten Hilfsmitteln gelesene Werke in den Kontext der literarischen Strömungen Italiens und Europas einordnen.</li> <li>• den für das Textverständnis erforderlichen historischen Kontext mit eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• Autorinnen und Autoren und deren Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert nach inhaltlichen, thematischen, literaturgeschichtlichen und soziokulturellen Aspekten entschlüsseln und einordnen.</li> <li>• selbständig ein literarisches Werk lesen und analysieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.3. Kultur- und Landeskunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums</li> <li>• Zeitungsartikel, Lieder, Filme, Fumetti</li> <li>• Studienreise (optional)</li> <li>• Vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Fächern (Geschichte, Geografie, Mathematik, Physik, Musik, Bildnerisches Gestalten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auch selbständig in wichtige Momente der Geschichte der Italienischen Schweiz und Italiens einarbeiten und diese darstellen.</li> <li>• sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, Liedern, Filmen usw. äussern sowie kritisch und differenziert Stellung nehmen.</li> </ul>

#### 4. Klasse (Niveau B2 – C1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe morpho-syntaktische Strukturen (Syntax des Satzgefüges u.a.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bereits erworbenen morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen sicher anwenden.</li> <li>• selbständig ihre Kenntnisse der Regeln der italienischen Sprache erweitern.</li> <li>• durch selbständige Recherche eigene Texte auf sprachliche Korrektheit hin überprüfen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterter themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz</li> <li>• Vernetzung des Wortschatzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz selbständig festigen und vertiefen.</li> <li>• den Wortschatz differenzieren und die neu erlernten Vokabeln anwenden.</li> <li>• ihren Wortschatz auf ca. 3000 (B2) Wörter erweitern und diesen im aktiven Gebrauch korrekt anwenden.</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes unbekannte Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten.</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes unbekannte Wörter kontextuell erschliessen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkorrektur</li> <li>• Stilebenen und Register (Standardsprache, gehobene Sprache, Umgangssprache u.a.)</li> <li>• Sprachvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in eigenen Formulierungen erkennen und verbessern.</li> <li>• unterschiedliche Sprachebenen ansatzweise erkennen.</li> <li>• gebräuchliche Abweichungen von der Standardsprache erkennen.</li> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z. B. Film, Fernseh- und Radiosendungen, Diskussionen)</li> <li>• Präsentationen in Standardsprache</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Redebeiträge verstehen.</li> <li>• einige regional gefärbte Varianten der italienischen Sprache erkennen.</li> <li>• längere komplexere Präsentationen verstehen.</li> <li>• das Unterrichtsgespräch über anspruchsvollere Themen verstehen und mitgestalten.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>2.2. Sprechen</p> <p>Redebeiträge zu allgemeinen, literarischen und kulturellen Themen (Diskussionen, Referate, Unterrichtsgespräch u.a.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• sich kritisch zu einem Thema äussern und differenziert argumentieren.</li> <li>• logisch strukturierte Präsentationen über komplexe Themen durchführen.</li> <li>• an einem Gespräch mit italienischsprachigen Menschen teilnehmen.</li> <li>• ihre Meinung und Gefühle spontan und fließend äussern.</li> </ul>
<p>2.3. Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsvolle literarische und nichtliterarische Texte</li> <li>• Lesestrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte selbständig lesen, zusammenfassen und analysieren.</li> <li>• individuelle Lektüren selbständig erarbeiten (z. B. Referate, mündliche Maturprüfung).</li> <li>• sinngesetzt vorlesen.</li> <li>• verschiedene Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
<p>2.4. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere komplexe Texte zu allgemeinen und literarischen Themen</li> <li>• Unterschiedliche Textsorten (z. B. argumentative und fiktionale Texte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe differenziert und klar strukturiert verfassen.</li> <li>• Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Thema darlegen.</li> <li>• das Verfassen von Texten in Struktur und Ausführung sinnvoll planen.</li> </ul>
<p><b>3. Literatur und Kultur</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p>
<p>3.1. Textarbeit</p> <p>Methoden der Analyse und Interpretation von Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Strategien der Texterschließung anwenden.</li> <li>• stilistische und rhetorische Mittel identifizieren.</li> <li>• Hilfsmittel für ihre Interpretation nutzen (Sekundärliteratur, Internet usw.).</li> <li>• ausgewählte Textpassagen aus einer Gattung oder Textsorte in eine andere übertragen.</li> </ul>
<p>3.2. Literaturgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus Epochen vor dem 20. Jahrhundert mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades</li> <li>• Literatur- bzw. kulturgeschichtliche Kontexte (z. B. Trecento, Settecento, Ottocento)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den literatur- bzw. kulturgeschichtlichen Kontext eines Textes in eigenen Worten wiedergeben und den Bezug zum Text erläutern.</li> <li>• anhand von charakteristischen Themen und Ausdrucksmitteln Texte aus verschiedenen Epochen und literarischen Strömungen erkennen, einordnen und analysieren.</li> </ul>
<p>3.3. Kultur- und Landeskunde</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums</li> <li>• Künste und Wissenschaften</li> <li>• Epochen der italienischen Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Aspekte des italienischen Sprachraums beschreiben und analysieren.</li> <li>• für die Gegenwart besonders relevante politische, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der italienischen Geschichte darstellen.</li> <li>• ihre Kenntnisse aus den anderen Fächern mit dem Italienischunterricht verknüpfen (z. B. Methoden der Bild- und Filmbetrachtung aus dem Fach Bildnerisches Gestalten, Grundlagen der europäischen Geschichte aus dem Geschichtsunterricht, Themen aus dem Unterricht in Mathematik und den Naturwissenschaften, Themen aus dem Musikunterricht).</li> </ul>

# 19. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MATHEMATIK**

## Stundendotation

Klasse		Mathematik			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	4	3	3	4*	

\*davon 1 Lektion in Abteilungen

## Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenfach vermittelt einerseits Wissen, andererseits werden Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, die fachübergreifende Anwendungen finden. Begriffe zu definieren, Erkenntnisse in Sätzen zu formulieren und sie zu beweisen sind Wesensmerkmale des mathematischen Unterrichts. Durch eine präzise Begriffsbildung können auch abstrakte Sachverhalte erfasst werden. Dies ermöglicht die Bildung von Modellen, eine Fähigkeit, die auch in anderen Wissenschaften gewinnbringend genutzt werden kann.

Problemstellungen zu analysieren, der mathematischen Behandlung zugänglich zu machen und sie zu lösen, fördert ein logisch exaktes und folgerichtiges Denken und Sprechen. Das mathematische Arbeiten in verschiedenen Teilgebieten eröffnet unterschiedliche Methoden und Denkweisen, fördert ausdauerndes Arbeiten, erhöht die Konzentrationsfähigkeit, leitet zu genauem Arbeiten und Klarheit in der Darstellung an und erzieht zu intellektueller Redlichkeit.

Geometrische und algebraische Kenntnisse sind Kulturgut und wichtige Grundlagen für weiterführende Techniken wie der Entwicklung von Algorithmen zur Lösung komplexer Probleme mit Hilfe von Computern. Nicht zuletzt fördert die Mathematik den Sinn für die Ästhetik einer Theorie und einer geistigen Disziplin.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit
  - Mit geometrischen Konstruktionen und algebraisch analytischen Berechnungen die Selbsttätigkeit und das eigene Tun ausbilden, und damit eine immer höhere Selbstständigkeit erreichen
- Reflexive Fähigkeiten
  - Mit dem Führen oder Nachvollziehen von Beweisen eigenes kritisches, exaktes Denken schulen
  - Mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren
  - In abstrakten Begriffen differenzierend und kritisch denken
  - Logisch argumentieren und objektiv urteilen

- Sozialkompetenz
- Offen und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten
  - Unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen und gemeinsam nutzen
- Arbeits- und Lernverhalten
- Konzentriertes Arbeiten üben
  - Mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem Lernen verdeutlichen
  - Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln
  - Neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft für sich nutzbar machen
- ICT-Kompetenz
- Algorithmen entwickeln und darstellen
  - Technische Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Computer nutzbringend einsetzen
- Praktische Fähigkeiten
- Über geometrisches Konstruieren die Fertigkeit des präzisen Zeichnens ausbilden

### Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Die Mathematik fördert das genaue Lesen und das präzise Formulieren:
- Die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern
  - Mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen
  - Über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen
  - Ergebnisse verständlich festhalten

- Mathematik
- Die mit bfKfASM bezeichneten fachlichen Kompetenzen sind die explizit genannten basalen Kompetenzen in Mathematik. Hinsichtlich des flexiblen, adaptiven Umgangs mit den basalen Themen fördern alle aufgeführten fachlichen Kompetenzen die basalen Fähigkeiten in Mathematik für die allgemeine Studierfähigkeit.

### Querverbindungen mit anderen Fächern

4. Klasse: Kräftezerlegung als eine Anwendung der Vektorgeometrie (mit Physik)

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Algebra</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Polynomfunktionen und Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>quadratische Funktionen in Term, Tabelle und Graph darstellen. (bfKfASM)</li> <li>Transformationen ((i) <math>f(x)+c</math>, (ii) <math>f(x+c)</math>, (iii) <math>c \cdot f(x)</math>) am Beispiel der quadratischen Funktionen durchführen.</li> <li>quadratische Gleichungen mithilfe eines geeigneten Lösungsverfahrens (faktorisieren, quadratische Ergänzung, Lösungsformel) lösen. (bfKfASM)</li> <li>biquadratische Gleichungen durch Substitutionsverfahren lösen.</li> <li>Textaufgaben (Anwendungen) bearbeiten.</li> </ul>
1.2. Potenzen und Wurzeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzsätze für ganzzahlige und rationale Exponenten anwenden. (bfKfASM)</li> <li>Potenz- und Wurzelfunktionen in Term, Tabelle und Graph darstellen. (bfKfASM)</li> <li>Wurzelgleichungen lösen.</li> </ul>
<b>2. Trigonometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Trigonometrie I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sinus, Cosinus und Tangens im rechtwinkligen Dreieck als Seitenverhältnis definieren.</li> <li>Geometrische Probleme im rechtwinkligen Dreieck mithilfe von Sinus, Cosinus und Tangens lösen.</li> <li>einfache trigonometrische Gleichungen lösen. (bfKfASM)</li> <li>Sinus, Cosinus und Tangens am Einheitskreis definieren.</li> <li>Sinus- und Cosinussatz beweisen.</li> <li>Sinus- und Cosinussatz anwenden. (bfKfASM)</li> </ul>
<b>3. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Kombinatorik	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Produktregel erklären und anwenden.</li> <li>die vier grundlegenden Fälle des Urnenmodells unterscheiden und entsprechende Berechnungen durchführen.</li> </ul>
3.2. Wahrscheinlichkeit I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrscheinlichkeit mithilfe der Laplace-Definition erfassen. (bfKfASM)</li> <li>Baumdiagramme erstellen und interpretieren.</li> <li>Bernoulli-Experimente berechnen.</li> <li>bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen.</li> </ul>

### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Algebra und Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Wachstumsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wachstum mithilfe von linearen, quadratischen und exponentiellen Prozessen modellieren.</li> <li>entsprechende Berechnungen mit Term, Tabelle und Graph durchführen.</li> </ul>
1.2. Exponential- und Logarithmusfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Exponential- und Logarithmusfunktionen in Term, Tabelle und Graph darstellen.</li> <li>Exponentialgleichungen lösen. (bfKfASM)</li> <li>Logarithmusgesetze anwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>2. Trigonometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Trigonometrie II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnungen im Grad- und Bogenmass durchführen.</li> <li>• die Funktionen von Sinus, Cosinus und Tangens am Einheitskreis erläutern, ihre Eigenschaften beschreiben und anwenden. (bfKfASM)</li> <li>• die Transformationen ((i) <math>f(x)+c</math>, (ii) <math>f(x+c)</math>, (iii) <math>c \cdot f(x)</math>, (iv) <math>f(c \cdot x)</math>) erläutern und zeichnen.</li> <li>• Textaufgaben (Anwendungen) mithilfe der trigonometrischen Funktionen bearbeiten.</li> </ul>
<b>3. Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Vektorgeometrie I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff des Vektors definieren. (bfKfASM)</li> <li>• elementare Vektoroperationen durchführen. (bfKfASM)</li> <li>• Vektoren im Koordinatensystem darstellen und mit ihnen rechnen.</li> <li>• Vektoraddition, -subtraktion und Skalarmultiplikation graphisch interpretieren.</li> <li>• das Skalarprodukt anwenden. (bfKfASM)</li> <li>• mit verschiedenen Darstellungsformen der Geraden in der Ebene (Punkt-Steigungsform, Koordinatenform, Parameterform) rechnen. (bfKfASM)</li> <li>• Anwendungen (z. B. Kräftezerlegung in der Physik) berechnen. (Querverbindung zu Physik)</li> </ul>
<b>4. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Statistik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• empirische Daten in verschiedenen Formen (insb. Boxplot) darstellen. (bfKfASM)</li> <li>• das arithmetische Mittel, den Median, den Modus/Modalwert, die Quantile sowie die Spannweite von Verteilungen berechnen und interpretieren. (bfKfASM)</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vektorgeometrie II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geraden und Ebenen mithilfe der Parallelprojektion darstellen.</li> <li>• das Vektorprodukt berechnen und interpretieren.</li> <li>• die Parameterform der Geraden im Raum sowie die Parameterform, Achsen-Abschnittsform und Koordinatenform der Ebene anwenden und ineinander umwandeln.</li> <li>• Normalenvektoren der Ebene bestimmen.</li> <li>• die gegenseitige Lage von Punkten, Geraden und Ebenen bestimmen und allfällige Schnittobjekte berechnen. (bfKfASM)</li> </ul>
<b>2. Algebra</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
2.1. Folgen und Reihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• explizite Formel und Rekursionsformel bestimmen und ineinander umwandeln.</li> <li>• arithmetische und geometrische Folgen und Reihen erkennen und anwenden.</li> <li>• Beispiele für andere Folgentypen nennen und beschreiben.</li> <li>• Grenzwerte bestimmen.</li> <li>• die Grenzwertsätze anwenden.</li> <li>• die Konvergenz bzw. Divergenz verschiedener Reihen (z. B. der Harmonischen Reihe) nachweisen.</li> </ul>
<b>3. Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Differentialrechnung I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durchschnittliche und momentane Änderungsraten bestimmen. (bfKfASM)</li> <li>• Differenzen- und Differentialquotienten aufstellen.</li> <li>• den Ableitungsbegriff als Grenzwert des Differenzenquotienten interpretieren.</li> <li>• Tangentengleichungen bestimmen.</li> <li>• die erste und zweite Ableitung einfacher Funktionen (Potenzfunktionen, Polynomfunktionen, Exponentialfunktionen) bestimmen. (bfKfASM)</li> <li>• den Zusammenhang zwischen einer Funktion und ihren Ableitungen erläutern und situationsgerecht anwenden. (bfKfASM)</li> <li>• <math>e</math> als Basis der Exponentialfunktion, deren Ableitung mit der Funktion identisch ist, definieren und Berechnungen mit dem natürlichen Logarithmus durchführen.</li> </ul>
<b>4. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Wahrscheinlichkeit II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Zufallsvariable und Verteilung erläutern und Beispiele nennen.</li> <li>• Berechnungen mit verschiedene Verteilungen (Binomialverteilung, Normalverteilung) durchführen.</li> <li>• den Erwartungswert einer Zufallsvariablen berechnen. (bfKfASM)</li> <li>• die Standardabweichung einer Zufallsvariablen berechnen.</li> </ul>

**4. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Differentialrechnung II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die folgenden Funktionen unterscheiden und situationsgerecht anwenden: Potenzfunktionen, Polynomfunktionen, gebrochenrationale Funktionen, trigonometrische Funktionen, Exponentialfunktionen und Logarithmusfunktionen. (bfKfASM)</li> <li>• die Ableitungen sämtlicher Funktionen (inkl. gebrochen rationale Funktionen, trigonometrische Funktionen, Logarithmusfunktionen) berechnen.</li> <li>• die Ableitungsregeln (Kettenregel, Produktregel, Quotientenregel) anwenden.</li> <li>• Extremalprobleme lösen. (bfKfASM)</li> </ul>

1.2. Integralrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stammfunktionen der elementaren Funktionen bestimmen und graphisch begründen. (bfKfASM)</li> <li>• Flächeninhalte unter und zwischen Kurven berechnen. (bfKfASM)</li> <li>• Volumen von Rotationskörpern bestimmen.</li> <li>• den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung erklären und bei der Berechnung bestimmter und unbestimmter Integrale anwenden. (bfKfASM)</li> </ul>
<b>2. Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Vektorgeometrie III	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normalenvektoren einer Ebene bestimmen.</li> <li>• Probleme mithilfe der Abstandsformel als Anwendung der Hesseschen Normalform lösen.</li> </ul>
<b>3. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Statistik II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Korrelation von Datensätzen erkennen und beurteilen.</li> <li>• Binomialverteilungen an geeigneten Beispielen erkennen und berechnen. (bfKfASM)</li> <li>• bei der Binomial- und der Normalverteilung Hypothesentests durchführen. (bfKfASM)</li> </ul>
<b>4. Algorithmik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Begriff des Algorithmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für Handlungsabläufe im Alltag und in der Mathematik benennen und Probleme systematisch angehen.</li> <li>• die grundlegenden Bausteine von Handlungsabläufen anwenden (Zuweisung von Variablen, schrittweise Ausführung, Verzweigung und Schleifen).</li> </ul>
4.2. Logische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• logische Bedingungen richtig kombinieren und verknüpfen. (bfKfASM)</li> </ul>
4.3. Datenstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammengesetzte Repräsentationsformen von Variablen, Listen, Matrizen und Zeichenketten verwenden.</li> </ul>
4.4. Programmstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Problem in Teilprobleme aufteilen. (bfKfASM)</li> <li>• die Befehle Verzweigungen, Zählschleifen, Schleifen mit Eingangs- und Ausgangsbedingungen in Programmen anwenden.</li> <li>• wieder verwendbare Lösungen entwickeln und auf wiederholt auftretende Teilprobleme anwenden. (bfKfASM)</li> <li>• iterative und rekursive Lösungen von Problemen finden.</li> </ul>
4.5. Flussdiagramme und Struktogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur strukturierten Darstellung von Problemlösungen verwenden.</li> <li>• Handlungsabläufe in einem formalen System verstehen und mit Hilfe der Alltagssprache erklären.</li> <li>• Fehler in Handlungsabläufen erkennen und beheben.</li> <li>• die Komplexität eines Handlungsablaufs bewerten.</li> </ul>
4.6. Ausgewählte Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele von klassischen Algorithmen in einer Programmiersprache ausführen.</li> </ul>
<b>5. Repetition</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Maturvorbereitung	

## 20. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MUSIK**

### Stundendotation

Klasse	Musik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	2	2	2	–

### Allgemeine Bildungsziele

Das Grundlagenfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Grundlagenfach Musik soll den Hörsinn schärfen, zu Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen erziehen und die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten entwickeln. Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen, praktischem Musizieren in der Gruppe und dem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach eine Orientierungshilfe in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik. Es zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont kennen lernen und erweitern
- Reflexive Fähigkeiten
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern
  - Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln
- Sozialkompetenz
- Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
  - In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
  - Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Arbeits- und Lernverhalten
- Methoden begründet auswählen
  - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
- ICT-Kompetenz
- Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
  - Die Möglichkeiten spezifischer Software, z. B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten
- Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten sowie künstlerischen/musikalischen Phänomenen (z. B. Hörbeispiele) machen können.
  - Sich reflektiert und sprachlich differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern.
  - Informationsquellen, Mediatheken und Bibliotheken gezielt nutzen können.
  - Informationen aus verschiedenen Quellen miteinander verbinden können.
- Mathematik
- Arithmetische oder geometrische Aspekte in musikalischen Kontexten erkennen (aus dem Bereich Arithmetik und Algebra: Reihen; aus dem Bereich Geometrie: Symmetrie, Ähnlichkeit, Spiegelungen, goldener Schnitt)
  - Akustische Phänomene (Obertonreihe, Intervalle, temperierte Stimmung) mathematisch beschreiben und somit Beziehungen zwischen inner- und aussermathematischen Inhalten und Begriffen herstellen.

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• Dur und Moll hörend unterscheiden.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend unterscheiden (Feinbestimmung bis 5).</li> <li>• Intervalle selbstständig üben (z. B. unter Anwendung von Gehörbildungssoftware).</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form als Gestaltungsmittel in der Musik hörend erkennen (Rondo, einfache Liedform, Tänze, Arie, Fuge etc.).</li> <li>• den Unterschied zwischen strophischer und durchkomponierter Vertonung von Gedichten hörend und erkennen.</li> <li>• den Bau kleinerer musikalischer Formteile nachvollziehen und in Beispielen hörend erkennen (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten musikgeschichtlichen Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Instrumente visuell und hörend erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern lesen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter lesen.</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt lesen.</li> <li>• Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Mollldreiklänge als 1-3-5 einer Tonleiter lesen.</li> <li>• den Quintenzirkel nachvollziehen und im Ansatz beschreiben.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit des Barocks und der Klassik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1950 und 60 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Unterschied zwischen strophischer und durchkomponierter Vertonung von Gedichten lesend erkennen.</li> <li>• den Bau kleinerer musikalischer Formteile nachvollziehen und im Notentext lokalisieren (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge).</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schallproduktion und den Hörvorgang nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• die Klangproduktion der verschiedenen Instrumente nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter schreiben.</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt schreiben.</li> <li>• Rhythmen mit punktierten Notenwerten schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Mollldreiklänge als 1-3-5 einer Tonleiter lesen.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien bis 2 Vorzeichen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis 5, grob bis zur Oktave).</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Atemschulung ihre Stimme entfalten und an ihrem Stimmvolumen arbeiten.</li> <li>• ihren Stimmsitz verbessern und sichern.</li> <li>• ihren Vokalausgleich verbessern.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen musizieren.</li> <li>• einfache Begleitungen auf einem akkordischen Instrument einstudieren.</li> <li>• Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge spielen (Klavier).</li> <li>• ein breites Repertoire an Liedern aufbauen und ihre erworbenen stimmlichen Fähigkeiten zur musikalischen Ausgestaltung einsetzen.</li> <li>• eine Ober- bzw. Unterstimme zu einer Melodie singen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Melodien (bis 3 Vorzeichen) erfinden und umsetzen (singend oder am Klavier).</li> <li>• Rhythmen erfinden und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> </ul>
4.2. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik mit Bewegung verknüpfen (Tanz, Choreographie).</li> <li>• Musikalische Form in Bewegung umsetzen (Tanz).</li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend erkennen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>• Intervalle selbstständig üben (z. B. unter Anwendung von Gehörbildungssoftware).</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau grösserer musikalischer Formen nachvollziehen und in Beispielen hörend erkennen (Strophelieder, Sonatensatz, Sinfonie).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten musikgeschichtlichen Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde/ Klangcharakteristik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel von Aufnahmen die eigene Wahrnehmung der unterschiedlichen Tonarten schärfen und die Unterschiede evaluieren (Tonartencharakteristik).</li> <li>• die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Epoche der Romantik und der 60er und 70er Jahre visuell und auditiv erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern lesen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, lesen.</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt lesen und schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten lesen.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage lesen.</li> <li>• den Quintenzirkel als Hilfsmittel einsetzen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Klassik und der Romantik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1970 und 80 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau grösserer musikalischer Formen nachvollziehen und im Notentext lokalisieren (Strophenlieder, Sonatensatz, Sinfonie).</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, schreiben.</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien bis 4 Vorzeichen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen umsetzen (z. B. Samba, Mambo, Salsa etc.).</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Atemschulung ihre Stimme entfalten und an ihrem Stimmvolumen arbeiten.</li> <li>• ihren Stimmsitz verbessern und sichern.</li> <li>• ihren Vokalausgleich verbessern.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>• Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge singen und spielen.</li> <li>• dreistimmig singen.</li> <li>• ihr Liedrepertoire pflegen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien (z. B. aus Dreiklangsumkehrungen) erfinden und umsetzen (singend oder am Klavier).</li> <li>• Rhythmen mit Synkopen und übergebundenen Noten erfinden und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> <li>• sich mit einfachen Audioprogrammen auseinandersetzen und die eigenen Erzeugnisse dokumentieren (Aufnahme und Bearbeitung).</li> </ul>
4.2. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik in Bewegung umsetzen (Choreographie).</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• harmonische Abläufe und damit harmonische Zusammenhänge wahrnehmen und unterscheiden.</li> <li>• ungerade Taktarten (<math>\frac{7}{8}</math>, <math>\frac{5}{4}</math>) hörend erkennen.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den formbildenden Aspekt harmonischer Abläufe nachvollziehen.</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten musikgeschichtlichen Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Moderne und der 80er Jahre bis heute, auditiv und visuell erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern lesen.</li> <li>• Chromatik in der Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> <li>• Kenntnisse der Melodiebildung auf die kleineren Formteile (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge) übertragen</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{7}{8}</math>, <math>\frac{5}{4}</math>) lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Dominantseptakkord lesen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Romantik und der Moderne (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1980 Jahre bis heute (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung des Jazz in die Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den formbildenden Aspekt harmonischer Abläufe nachvollziehen und auf die eigenen Kreationen übertragen.</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die elektronische Klangerzeugung nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• die spezialisierte Spielweise der bereits bekannten Instrumente innerhalb neuer Musikstile (z. B. Jazz) gegen die bereits bekannte abgrenzen.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern schreiben.</li> <li>• Chromatik in der Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> <li>• Kenntnisse der Melodiebildung auf die kleineren Formteile (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge) übertragen.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> schreiben</li> <li>• Rhythmen in ungeraden Taktarten (<math>\frac{7}{8}</math>, <math>\frac{5}{4}</math>) kennenlernen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische Abläufe und damit harmonische Zusammenhänge wahrnehmen, bestimmen und unterscheiden.</li> <li>• den Dominantseptakkord schreiben.</li> <li>• die Stufentheorie anwenden um harmonische Abläufe auszudrücken.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien bis 6 Vorzeichen ab Blatt singen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen in ungeraden Taktarten umsetzen.</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Atemschulung ihre Stimme entfalten und an ihrem Stimmvolumen arbeiten.</li> <li>• ihren Stimmsitz verbessern und sichern.</li> <li>• ihren Vokalausgleich verbessern.</li> <li>• Kenntnisse über die Stimmphysiologie sammeln und auf den eigenen Umgang mit der Stimme übertragen.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>• einfache Begleitungen auf einem akkordischen Instrument einstudieren.</li> <li>• am Klavier, unter Anwendung des Wissens über harmonische Abläufe, Begleitpatterns erarbeiten (bis 6 Vorzeichen).</li> <li>• vierstimmig singen (falls es die Klassenzusammenstellung erlaubt).</li> <li>• ihr Liedrepertoire pflegen und ihre erworbenen stimmlichen Fähigkeiten zur musikalischen Ausgestaltung einsetzen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien mit Begleitung komponieren und umsetzen (Songwriting).</li> <li>• Die eigenen Erzeugnisse mit einem einfachen Notationsprogramm ansatzweise notieren.</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einem einfachen, sich wiederholenden harmonischen Ablauf in kleinen Gruppen Improvisieren.</li> </ul>
4.3. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik in Bewegung umsetzen (Choreographie).</li> </ul>

# 21. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **MUSIK**

## Stundendotation

Klasse	Musik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	4	4	4	4

## Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Es schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum vertieften Verstehen und differenzierten Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-) Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Schwerpunktfach Musik soll die musikalischen Grundkenntnisse in ständigem Wechselspiel mit dem praktischen Musizieren erweitern und vertiefen. Er zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

Das Schwerpunktfach Musik besteht aus den Bereichen Musik im Klassenverband, Mitwirkung im Ensemble (Chor, Orchester, Band, Kammermusik) sowie Instrumental- oder Vokalunterricht in enger Zusammenarbeit mit der Musik-Akademie Basel. Es kann verstärkt auf ein weiterführendes Studium im Bereich Musik vorbereiten.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| Selbstkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten</li> <li>• Den eigenen Interessenshorizont bewusst und zielgerichtet erweitern</li> <li>• Bewusst mit dem eigenen Körper umgehen</li> </ul>   |
| Reflexive Fähigkeiten      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen, einordnen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen</li> <li>• Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern</li> <li>• Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln</li> </ul> |
| Sozialkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen</li> <li>• In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben</li> <li>• Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren</li> </ul>  |
| Arbeits- und Lernverhalten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden (z. B. Analyseansätze) begründet auswählen</li> <li>• Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen</li> </ul>   |
| ICT-Kompetenz              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen</li> <li>• Die Möglichkeiten spezifischer Software, z. B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen</li> </ul>   |
| Praktische Fähigkeiten     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern</li> </ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten sowie künstlerischen/musikalischen Phänomenen (z. B. Hörbeispiele) machen können
  - Sich reflektiert und sprachlich differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern.
  - Informationsquellen, Mediatheken und Bibliotheken gezielt nutzen können
  - Informationen aus verschiedenen Quellen miteinander verbinden können
- Mathematik
- Arithmetische oder geometrische Aspekte in musikalischen Kontexten erkennen (aus dem Bereich Arithmetik und Algebra: Reihen; aus dem Bereich Geometrie: Symmetrie, Ähnlichkeit, Spiegelungen, goldener Schnitt)
  - Akustische Phänomene (Obertonreihe, Intervalle, temperierte Stimmung) mathematisch beschreiben und somit Beziehungen zwischen inner- und aussermathematischen Inhalten und Begriffen herstellen

### Klassen-Lehrpläne

#### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• Dur und Moll hörend unterscheiden.</li> <li>• ausgewählte Tonsysteme anderer Kulturen (Pentatonik, indische Modi, Kirchentonarten etc.) hörend erkennen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend unterscheiden (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>• den Bass einer Kadenz hören und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• unter Anwendung von Gehörbildungssoftware Intervalle selbstständig üben.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form als Gestaltungsmittel in der Musik des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen (Beispiele: Rondo, Liedformen, Variationssätze, Sonatenhauptsatzform).</li> <li>• den Bau kleiner musikalischer Formteile nachvollziehen und hörend erkennen (Vordersatz und Nachsatz, Periode).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Instrumente visuell und hörend erkennen und unterscheiden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern lesen.</li> <li>• Tonsysteme anderer Kulturen nachvollziehen und lesend erkennen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter lesen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur des behandelten Zeitabschnitts lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt lesen.</li> <li>• Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dreiklänge (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig) in Grundstellung lesen.</li> <li>• Intervalle als Bausteine eines Dreiklangs lesen.</li> <li>• den Quintenzirkel als theoretisches Konzept nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Klassik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1950 und 60 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form als Gestaltungsmittel in der Musik des behandelten Zeitabschnitts nachvollziehen und im Notenkontext lokalisieren (Beispiele: Rondo, Liedformen, Variationssätze, Sonatenhauptsatzform).</li> <li>• den Bau kleiner musikalischer Formteile nachvollziehen und im Notenkontext lokalisieren (Vordersatz, Nachsatz, Periode).</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schallproduktion und den Hörvorgang nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• die Klangproduktion der verschiedenen Instrumente nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• Obertöne und ihren Einfluss auf die Klangcharakteristik eines jeden Klangs nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter schreiben (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur des behandelten Zeitabschnitts lernen und anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt schreiben.</li> <li>• Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dreiklänge (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig) in Grundstellung schreiben.</li> <li>• Intervalle als Bausteine eines Dreiklangs schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien des behandelten Zeitabschnitts ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis 5, grob bis zur Oktave).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Stimmsitz verbessern und sichern.</li> <li>ihren Vokalausgleich verbessern.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stücke des behandelten Zeitabschnitts musizieren.</li> <li>Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge spielen (Klavier).</li> <li>ein breites Repertoire an Liedern aufbauen.</li> <li>eine Ober- bzw. Unterstimme zu einer Melodie singen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Melodien im Stil des behandelten Zeitabschnitts erfinden, notieren und umsetzen (singend oder am Klavier).</li> <li>Rhythmen erfinden, notieren und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Stil des behandelten Zeitabschnitts einfache Melodien improvisieren (Variation, Periode).</li> </ul>
4.3. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik mit Bewegung verknüpfen (Tanz, Choreographie).</li> <li>Musikalische Form in Bewegung umsetzen (Tanz).</li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter erkennen und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben (Aufbau).</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend erkennen (Feinbestimmung bis zur Dezime) (Aufbau).</li> <li>Dreiklänge (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig) in Umkehrung erkennen.</li> <li>die harmonischen Hauptstufen (I, IV, V) erkennen.</li> <li>den Bass einer Kadenz in Verbindung mit dem darüber klingenden Tongeschlecht (Du, Moll, Vermindert) hören.</li> <li>unter Anwendung von Gehörbildungssoftware das Erkennen von Intervallen, Dreiklängen und harmonischen Hauptstufen selbstständig üben.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>Form als Gestaltungsmittel in der Musik des behandelten Zeitabschnitts nachvollziehen und hörend erkennen (Beispiele: Fuge, Passacaglia, Chaconne, Teile einer Suite).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die musikalischen Eigenheiten des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>am Beispiel von Aufnahmen die eigene Wahrnehmung schärfen (Klangfarbe, Spieltechnik, Aufnahmetechnik) und die Unterschiede evaluieren.</li> <li>den spezifischen Klang verschiedener musikalischer Ensembles hörend erkennen.</li> <li>die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Epoche der Romantik und der 60er und 70er Jahre visuell und auditiv erkennen und unterscheiden.</li> <li>innerhalb eines Gesamtklangs einzelne Instrumente isoliert wahrnehmen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig) in Umkehrungen lesen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, lesen (Feinbestimmung bis zur Dezime) (Aufbau).</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur des behandelten Zeitabschnitts lernen und anwenden (Vorhalte, betonte Durchgänge und Chromatik).</li> <li>• Melodiebildung im Rahmen von formalen Abläufen verstehen und beschreiben.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt lesen und schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten lesen und schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Konzeption von zweiten Stimmen zu einer Melodie nachvollziehen.</li> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig) in enger Lage lesen.</li> <li>• Dreiklänge als Harmonien innerhalb einer Tonart lesend erkennen.</li> <li>• den Quintenzirkel als Hilfsmittel einsetzen (Aufbau).</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Renaissance und des Barocks (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• schlaglichtartig die Entwicklung der populären Musik ab der Zeit der 1970 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. / 21. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form als Gestaltungsmittel in der Musik des behandelten Zeitabschnitts nachvollziehen und im Notentext lokalisieren (Beispiele: Fuge, Passacaglia, Chaconne, Teile einer Suite).</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, schreiben (Aufbau).</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur des behandelten Zeitabschnitts lernen und anwenden (Vorhalte, betonte Durchgänge und Chromatik).</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweite Stimmen zu einer Melodie erfinden und notieren.</li> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage schreiben.</li> <li>• die harmonischen Hauptstufen einer Tonart schreiben.</li> <li>• Dreiklänge als Harmonien innerhalb einer Tonart schreiben.</li> <li>• die Stufentheorie als Analyseinstrument anwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien des behandelten Zeitabschnitts ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben (Aufbau).</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen umsetzen (z. B. Samba, Mambo, Salsa etc.).</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis zur Dezime) (Aufbau).</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Stimmsitz und Vokalausgleich entwickeln.</li> <li>• Kenntnisse über die Stimmphysiologie sammeln und auf den eigenen Umgang mit der Stimme übertragen.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen musizieren.</li> <li>• einfache Begleitungen auf einem akkordischen Instrument einstudieren.</li> <li>• Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge spielen (Klavier).</li> <li>• ein breites Repertoire an Liedern aufbauen und ihre erworbenen stimmlichen Fähigkeiten zur musikalischen Ausgestaltung einsetzen.</li> <li>• eine Ober- bzw. Unterstimme zu einer Melodie singen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien mit Vorhalten, betonten Durchgängen und Chromatik erfinden, notieren und umsetzen.</li> <li>• zweite Stimmen zu den eigenen Melodien erfinden, notieren und umsetzen.</li> <li>• Rhythmen mit Synkopen und übergebundenen Noten erfinden, notieren und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> <li>• Notationsprogramme kennenlernen und anwenden (Sibelius, Finale).</li> <li>• sich mit einfachen Audioprogrammen auseinandersetzen und die eigenen Erzeugnisse dokumentieren (Aufnahme und Bearbeitung).</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Ensembles zu vorgegebenen harmonischen Abläufen des behandelten Zeitabschnitts Melodien improvisieren (singend oder instrumental).</li> </ul>
4.3. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik in Bewegung umsetzen (Choreographie).</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter erkennen und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben (Aufbau).</li> <li>• Intervalle, Dreiklänge (Aufbau) und Vierklänge (Dominantsept, Durgross, Mollklein und Vermindert) in Umkehrungen hörend erkennen.</li> <li>• harmonische Abläufe und damit harmonische Zusammenhänge wahrnehmen, unterscheiden und in römischen Zahlen festhalten.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikalische Formteile in komplexeren Formen erkennen und das auditive Wahrnehmen durchkomponierter Formen üben. (Beispiele: Lied, Charakterstück, Sinfonische Dichtung, Serielle Musik, Jazz Solo).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente innerhalb eines Gesamtklangs isoliert wahrnehmen.</li> <li>• die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Moderne und der 80er Jahre bis heute, auditiv und visuell erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern lesen.</li> <li>• Tonsysteme anderer Kulturen nachvollziehen und lesend erkennen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter lesen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur des behandelten Zeitabschnitts lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{5}{4}</math>, <math>\frac{7}{8}</math>) lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regeln des 2 – 4 stimmigen Satzes nachvollziehen und in Notenbeispielen lesend erkennen.</li> <li>• Vierklänge lesen und schreiben.</li> <li>• Terzverwandtschaften nachvollziehen und lesend erkennen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Romantik und des 20. Jahrhunderts (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung des Jazz in die Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den formbildenden Aspekt harmonischer Abläufe nachvollziehen und auf die eigenen Kreationen übertragen.</li> <li>• musikalische Formteile in komplexeren Formen erkennen. (Beispiele: Lied, Charakterstück, Sinfonische Dichtung, Serielle Musik, Jazz Solo).</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die elektronische Klangerzeugung nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• die spezialisierte Spielweise der bereits bekannten Instrumente innerhalb neuer Musikstile (z. B. Jazz) gegen die bereits bekannte abgrenzen.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern schreiben (Aufbau).</li> <li>• die erweiterte Melodiebildung anwenden.</li> <li>• Melodiebildung in Verbindung mit harmonischen Abläufen anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{5}{4}</math>, <math>\frac{7}{8}</math>) schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien mit passenden Harmonien versehen.</li> <li>• die Regeln des 2 – 4 stimmigen Satzes in Satzübungen anwenden.</li> <li>• Vierklänge in Umkehrungen schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien der behandelten Zeitabschnitte ab Blatt singen und ab Diktat schreiben (Aufbau).</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen in ungeraden Taktarten umsetzen.</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einbezug des Trainings ihres Stimmsitzes und Vokalausgleichs ihre Intonation verbessern.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten Zeitabschnitten umsetzen.</li> <li>• am Klavier, unter Anwendung des Wissens über harmonische Abläufe, Begleitungen erarbeiten (Aufbau).</li> <li>• vierstimmig singen (falls es die Klassenzusammenstellung erlaubt).</li> <li>• in Ensembles kurze Werke einstudieren.</li> <li>• ihr Liedrepertoire pflegen und erweitern.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien zu vorgegebenen harmonischen Abläufen erfinden, notieren und umsetzen.</li> <li>• vorgegebene Melodien harmonisieren und arrangieren.</li> <li>• die eigenen Erzeugnisse mit einem Notationsprogramm notieren (Aufbau).</li> <li>• unter Anwendung der Satzregeln, dem instrumentalkundlichen Wissen und den Kenntnissen aus der Formenlehre kurze Stücke komponieren, in einem Notationsprogramm schreiben und umsetzen.</li> <li>• mit Audioprogrammen selber elektronische Klänge produzieren.</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jazz Solos über festgelegte Changes improvisieren.</li> <li>• zweite und dritte Stimmen zu einer Hauptstimme improvisieren (Singend oder instrumental).</li> <li>• in Gruppen zu einem gegebenen harmonischen Ablauf improvisieren (Ostinato, Bluesform etc.).</li> </ul>
4.3. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ungerade Taktarten in Bewegung umsetzen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intervalle erkennen (Aufbau).</li> <li>• Drei- und Vierklänge in ihren Umkehrungen erkennen (Aufbau).</li> <li>• harmonische Abläufe hörend erkennen (Aufbau).</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Formteile und grosse Formabläufe hörend erkennen (Aufbau).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die stilistischen Merkmale und die Klangästhetik verschiedener Epochen, Stile und / oder Länder erkennen und zuordnen (Aufbau).</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse im Bereich Melodiebildung durch Repetition vertiefen.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse im Bereich der verschiedenen Taktarten und der Rhythmusbildung durch Repetition vertiefen.</li> </ul>
2.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die vorgehend behandelten musikgeschichtlichen Epochen repetieren und einen Überblick über die musikalische Entwicklung gewinnen.</li> </ul>
2.4. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Formteile und grosse Formabläufe im Notentext lokalisieren.</li> <li>• die Formen Fuge, Sonatenhauptsatzform und Liedform unter Berücksichtigung der kleinen Formteile, der Satztechnik und des harmonischen Ablaufs analysieren (Formenlehre, Stufentheorie) und im Notentext eintragen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien harmonisieren.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 – 4 stimmige Sätze schreiben.</li> <li>• vielstimmige Musik harmonisch analysieren (Stufentheorie).</li> </ul>
3.3. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien ab Blatt singen und ab Diktat notieren (Aufbau).</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat notieren (Aufbau).</li> </ul>
3.4. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrstimmiges Singen üben und vertiefen.</li> <li>• harmonische Abläufe spielen (am Klavier und in Ensembles).</li> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>• das Liedrepertoire pflegen und erweitern.</li> <li>• in Ensembles selbstständig Werke erarbeiten und aufführen.</li> </ul>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anwendung der Stimmführungsregeln, der Kenntnis über stilistische Ästhetik, dem instrumentalkundlichen Wissen und der Kenntnis in Formenlehre kurze Stücke komponieren und umsetzen (Stilübung), und in einem Notationsprogramm schreiben.</li> <li>• nach eigenen ästhetischen Vorstellungen kurze Stücke komponieren und umsetzen.</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweite und dritte Stimmen zu Liedern aus dem Repertoire improvisieren (singend oder instrumental).</li> <li>• in Kleingruppen über einen gegebenen harmonischen Ablauf improvisieren (Ostinato etc.) und dabei den formalen Ablauf gestalten.</li> <li>• frei improvisieren.</li> </ul>

## 22. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfächer

# PHILOSOPHIE

# PHILOSOPHIE UND DEUTSCH

### Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Philosophie und Deutsch			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

### Allgemeine Bildungsziele

Was ist wahr, was schön, was gut, was gerecht? Wie können wir dies wissen, ja können wir es überhaupt wissen? Was ist der Mensch? Was Macht und Herrschaft? Was Liebe und Freundschaft? Gibt es dazu zeitlose Antworten oder ist alles unserer je eigenen Kultur und Geschichte geschuldet? Was sagt uns der Tod über das Leben? Was der Wahnsinn über die Vernunft, was die Tiere über den Menschen, was die Angst über die Politik?

Philosophieren bedeutet, sich an den Grenzen des Wissbaren, des Verstehbaren und Sagbaren aufzuhalten. Begriffe, die wir täglich verwenden, Kategorien, die wir jederzeit voraussetzen, Phänomene, denen wir ständig begegnen, und Gefühle, die uns dauernd begleiten, werden hinterfragt und ausgelotet.

Damit schärfen wir den Blick auf die Vieldeutigkeit der Sprache, mit der wir die Welt und uns beschreiben, und für die Vielfalt und Widersprüchlichkeit der Welt und der Menschen, die wir zu verstehen versuchen.

Philosophie fragt in sehr grundsätzlicher Weise nach den Bedingungen des Erkennens und Urteilens und damit nach den Voraussetzungen unserer Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen. Daher ist die Beschäftigung mit philosophischen Fragen besonders geeignet, zwischen den Fächern Brücken zu schlagen und der gymnasialen Bildung umfassenden Zusammenhang und Reflexionstiefe zu verleihen. Darüber hinaus trägt das gemeinsame Philosophieren in hervorragender Weise dazu bei, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler hin zu mündigen, kritischen, dialog- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

In diesem Sinne zielt der Unterricht in Philosophie darauf ab ...

- fremde und eigene Denkpositionen kennen und einschätzen zu lernen und dabei auch das scheinbar Selbstverständliche als fragwürdig zu erleben.
- über das nachzudenken, was wirklich oder scheinhaft, wert oder unwert gilt, und darüber, was als solches gelten soll.
- die Folgen zu bedenken, die sich aus Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen für unser Tun und Lassen ergeben.

- philosophisches Denken als Chance zur Orientierung in der Welt und zur Persönlichkeitsbildung wahrzunehmen.
- alltägliche und grundlegende Begriffe, Kategorien und Phänomene auf ihre Vieldeutigkeit und Widersprüchlichkeit hin auszuloten und damit den Zusammenhang von Sprache und Wirklichkeit zu erkennen.
- sich die Grenzen menschlicher Erkenntnis bewusst zu machen.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Unterrichts wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen die Kursinhalte.

Unabhängig davon, ob der Unterricht beispielsweise thematisch oder chronologisch angelegt ist, und unabhängig davon, ob Fragen der Schülerinnen und Schüler oder etwa die Lektüre philosophischer oder literarischer Texte oder die Auseinandersetzung mit Kunst oder kulturellen Phänomenen im Allgemeinen Ausgangspunkt des Unterrichts sind, immer wird auf eine repräsentative und vielfältige Auswahl der Unterrichtsgegenstände geachtet und auf systematische Fragestellungen, welche zwischen dogmatischen Aussagen und unverbindlichem Skeptizismus an der Suche nach der Wahrheit festhalten.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                     |   |
|---------------------|---|
| Reflexive Fähigkeit | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich beharrlich grundsätzlichen Fragen unseres Lebens zu widmen</li> <li>• Standpunkte und Erkenntnisse auf ihre Prämissen hin befragen und in grössere Kontexte einordnen</li> <li>• Kurz: Differenziert, kritischforschend und selbstkritisch denken und begründet urteilen</li> </ul>   |
| Sozialkompetenz     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung für das eigene Denken und Handeln übernehmen, indem eigene und fremde Entscheidungssituationen bedacht, mögliche Lösungen reflektiert und konkrete Entscheidungen verantwortet werden</li> <li>• Für die Freiheit des Denkens und der Meinungsäusserung als Voraussetzung einer kritischen Öffentlichkeit einstehen</li> </ul> |
| Sprachkompetenz     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen: Vertiefend an Texterschliessung und Textverständnis arbeiten</li> <li>• Schreiben: Das eigene Schreiben präzisieren und bewusst gestalten</li> <li>• Gespräch: Die eigenen Argumentationsmuster reflektieren und Dialogfähigkeit einüben</li> </ul>   |
| ICT-Kompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritisch mit neuen Kommunikationstechnologien umgehen</li> <li>• Effizient recherchieren, Qualität der Quellen sicher einschätzen</li> <li>• Korrekt zitieren, bibliografieren</li> </ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Der Unterricht in den Ergänzungsfächern «Philosophie» und «Philosophie und Deutsch» fördert hauptsächlich die Deutsch-Kompetenzen. Insbesondere Textrezeption (komplexe Fachtexte analysieren, zentrale Argumente herausarbeiten, diese mit anderen Texten, Phänomenen verknüpfen und hinsichtlich ihrer Gestaltung und Aussagen kritisch beurteilen), Textproduktion (Gedanken mit oder ohne Anschluss an die Analyse einer Textvorlage strukturieren, mit verwandten Fragestellungen verknüpfen, kohärent und in einer klaren Sprache darlegen) und sprachliche Bewusstheit (einüben des korrekten Gebrauchs von Terminologie und Fachsprache, Sensibilität für die Bedeutung und Tragweite sprachlicher Unterscheidungen, Sprache in der Diskussion situationsadäquat, adressatengerecht und verantwortungsvoll verwenden).

Abgesehen vom Einüben des klaren, logischen Denkens – einer Grundvoraussetzung für Mathematik – trägt der Philosophie-Unterricht in diesem Bereich nichts zu den basalen fachlichen Kompetenzen bei.

## Klassen-Lehrpläne

Die Lehrpläne der Ergänzungsfächer «Philosophie» und «Philosophie und Deutsch» sind identisch, den Unterschied macht der intensivere Einbezug literarischer Texte und die stärkere Beachtung von Sprache und Stil im Ergänzungsfach «Philosophie und Deutsch».

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Ordnungsprinzipien der Philosophie und des Philosophierens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen</li> <li>• Philosophiegeschichtliche Epochen</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Fragestellungen der philosophischen Disziplinen verstehen.</li> <li>• verstehen, inwiefern Wissen, Werte und Normen von Kultur, Epoche und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen.</li> <li>• die Geschichte der Philosophie in ihren Grundzügen überblicken.</li> <li>• zentrale Begriffe wie beispielsweise Empirismus, Rationalismus, Idealismus, Materialismus, Skeptizismus, Hermeneutik, Methode oder Evidenz verstehen und verwenden.</li> </ul>
<b>2. Grundlegende Themen und Texte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus: Antike, Mittelalter, Aufklärung, Moderne und Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• philosophische und literarische Texte aus allen Epochen analysieren und mithilfe von Fragestellungen interpretieren.</li> <li>• Bezüge zwischen den Texten und ihren Epochen herstellen.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer Positionen reflektieren und bedachte Stellungnahmen entwickeln.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Methoden der philosophischen Auseinandersetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüreprotokoll,</li> <li>• Zusammenfassung,</li> <li>• (Begriffs-)Erörterung, Textinterpretation, reflektierte und präzise ausformulierte Gesprächsbeiträge</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem eigenständigen mündlichen Formulieren Beachtung schenken.</li> <li>• sich zu «Anwälten» der gelesenen Texte entwickeln.</li> <li>• in eigenen Worten schwierige Texte wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt «übersetzen».</li> <li>• im eigenen Schreiben auf philosophische Fragen Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine verständliche Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als gegeben und zugleich als Herausforderung betrachten.</li> </ul>
<b>4. Fragen und Reflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv und mit selbstständigen, kritischen Überlegungen am philosophischen Gespräch beteiligen.</li> <li>• in einer eigenständigen Reflexion philosophische Gedanken verknüpfen.</li> <li>• die eigenen Denkmodelle systematisch hinterfragen.</li> <li>• das eigene Nachdenken mit philosophischen Fragen verknüpfen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Ordnungsprinzipien der Philosophie und des Philosophierens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen</li> <li>• Philosophiegeschichtliche Epochen</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit komplexeren Fragestellungen, Begriffen, Argumenten und Positionen der philosophischen Disziplinen umgehen.</li> <li>• zeigen, wie bestimmte Wissensinhalte, Werte, Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen und die existenziellen Bedingtheiten ihrerseits Denktraditionen beeinflussen.</li> <li>• einen groben Überblick über die philosophischen Epochen geben.</li> <li>• wichtige philosophische Begriffe adäquat verwenden und diese mit Philosophen und Philosophinnen in Verbindung bringen, die sie geprägt haben.</li> </ul>
<b>2. Ausgewählte Texte und Themen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus: Antike, Mittelalter, Aufklärung, Moderne und Gegenwart</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselstellen, Kernthesen sowie den Argumentationsgang von komplexen philosophischen und literarischen Texten erkennen und anderen vermitteln.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer Positionen in einem grösseren Kontext reflektieren.</li> <li>• aufeinander aufbauende Texte als solche erkennen und die Bezüge herausarbeiten.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<p><b>3. Methoden der philosophischen Auseinandersetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exzerpt</li> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Essay</li> <li>• Geistesgegenwärtiges Argumentieren und Formulieren in einem (Prüfungs-)Gespräch</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem eigenständigen mündlichen Formulieren Beachtung schenken und dieses bewusst gestalten.</li> <li>• sich zu «Anwälten» von gelesenen Texten machen.</li> <li>• in eigenen Worten – mündlich oder schriftlich – schwierige Texte sachgerecht wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt «übersetzen».</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen anspruchsvollen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage abwägend Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine überzeugende Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als Denkanstöße auffassen.</li> </ul>
<p><b>4. Lerngebiet Fragen und Reflexion</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv und mit selbstständigen, kritischen Überlegungen am philosophischen Gespräch beteiligen.</li> <li>• in einer eigenständigen Reflexion philosophische Gedanken verknüpfen.</li> <li>• die eigenen Denkmodelle systematisch hinterfragen.</li> <li>• das eigene Nachdenken mit philosophischen Fragen verknüpfen.</li> </ul>

## 23. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PHILOSOPHIE UND RELIGION**

### Stundendotation

	Klasse	Ergänzungsfach Philosophie und Religion			
Wochenstunden		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
		–	–	2	4

### Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die Philosophie untersucht den Zusammenhang zwischen unserer Sprache, unserem Ich und der Welt, auf die sich unser Sprechen und unser Denken bezieht. In grundsätzlicher Weise fragt sie nach den Bedingungen des Erkennens und Urteilens und damit nach den Voraussetzungen unserer Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen. Die Beschäftigung mit philosophischen Fragen ist deshalb in einem besonderen Masse geeignet, zwischen den Fächern Brücken zu schlagen und der gymnasialen Bildung Reflexionstiefe zu verleihen.

Religion wird sprachlich im Lateinischen richtiger von *relegere*, weniger von *religare* abzuleiten sein. Danach ist typisch für den religiösen Menschen, dass er sich immer wieder zu etwas hinwendet und diesem sorgfältig und gewissenhaft Beachtung schenkt. Was das für ein Wesen ist, dem man sich zuwendet, könnte die andere Deutung von Religion anzeigen: die bewusste Rückbindung an den ersten Ursprung und das letzte Ziel.

Religion ist auch die zusammenfassende Bezeichnung für eine Fülle historischer Traditionen, denen ein spezifischer Bezug zwischen «Transzendente» einerseits und den Menschen andererseits zugrunde liegt und die menschliches Verhalten je nach Traditionszusammenhang bindend bestimmen. Gott, das Göttliche, die Götter und Dämonen werden grundsätzlich als existenziell erfahrbar, partiell beschreibbar, jedoch als rationalem Verstehen allein niemals vollständig erschliessbar erlebt.

Das Verhältnis zwischen Philosophie und Religion hat eine wechselvolle Geschichte: Sie begegnen sich im sich ergänzenden Gegenüber, im konkurrierenden Nebeneinander wie im sich ausschliessenden Gegeneinander. Ist der Unterschied zwischen Religion und Philosophie der Unterschied zwischen Glauben und Denken? Wie nehmen religiöse Anschauungen das Phänomen des Philosophierens wahr, wie sprechen philosophische Traditionen über das Phänomen der Religion? Was bedeutet das Begrenztsein menschlicher Wirklichkeitserfassung bzw. -erfahrung in philosophischer, in religiöser Hinsicht?

In diesem Sinne zielt der Unterricht in Philosophie darauf ab, ...

- alltägliche und grundlegende Begriffe, Kategorien und Phänomene auf ihre Vieldeutigkeit und Widersprüchlichkeit hin auszuloten und damit den Zusammenhang von Sprache und Wirklichkeit zu erkennen.
- fremde und eigene Denkpositionen kennen und einschätzen zu lernen und dabei auch das scheinbar Selbstverständliche als fragwürdig zu erleben.
- nachzudenken über das, was wirklich oder scheinhaft, wert oder unwert gilt, und darüber, was als solches gelten soll.
- die Folgen zu bedenken, die sich aus Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen für unser Tun und Lassen ergeben.
- sich die Grenzen menschlicher Erkenntnis bewusst zu machen.
- philosophische und religiöse Sprache in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen (Denkfiguren, Vorstellungen, Symbole, Metaphern, Traditionen, Riten, Texte, Gegenstände usw.) zu erschliessen und sie mit verantwortlichem Handeln und kritischem Denken zu verbinden.
- den Glauben und die Praxis der Religionen und die sich darin zeigende Sicht der Welt und des Menschen zu verstehen und als Teile einer pluralistischen Weltkultur zu akzeptieren.
- sich mit dem wechselvollen Verhältnis zwischen Philosophie und Religion in Antike, Mittelalter und Neuzeit kritisch auseinandersetzen und nach dem Ort und der gesellschaftlichen Bedeutung von Philosophie und Religion in der Kultur der Moderne zu fragen.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeit
- Schwierige und ungewohnte Gedanken in beharrlicher Denkarbeit zu verstehen suchen und sich dabei die Voraussetzungen und Vorurteile des eigenen Denkens bewusst machen
  - Bereit sein, sich mit Fragen der Gegenwart, mit den Grundlagen der eigenen Denktradition und der jenen anderen Kulturen kritisch auseinanderzusetzen
- Sozialkompetenz
- Einstehen für die Freiheit des Denkens und der Meinungsäußerung als Voraussetzung einer kritischen Öffentlichkeit
  - Eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen religiöser Traditionen und philosophischer Positionen reflektieren und konkrete Entscheidungen verantworten
- Sprachkompetenz
- Lesen: Vertiefung in Texterschließung und Textverständnis
  - Schreiben: Gestaltung und Präzisierung des eigenen Schreibens
  - Gespräch: Reflexion der eigenen Argumentationsmuster und Erweiterung der Dialogfähigkeit
- ICT-Kompetenz
- Effizient recherchieren
  - Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Der Unterricht im Ergänzungsfach «Philosophie und Religion» fördert hauptsächlich die Deutsch-Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen der Textrezeption (komplexe Fachtexte analysieren, zentrale Argumente herausarbeiten, diese mit anderen Texten, Phänomenen verknüpfen und hinsichtlich ihrer Gestaltung und Aussagen kritisch beurteilen), Textproduktion (Gedanken mit oder ohne Anschluss an die Analyse einer Textvorlage strukturieren, mit verwandten Fragestellungen verknüpfen, kohärent und in einer klaren Sprache darlegen) und der sprachlichen Bewusstheit (einüben des korrekten Gebrauchs von Terminologie und Fachsprache, Sensibilität für die Bedeutung und Tragweite sprachlicher Unterscheidungen, Sprache in der Diskussion situationsadäquat, adressatengerecht und verantwortungsvoll verwenden).

Die Abschnitte zur Methoden der philosophischen Auseinandersetzung in den Klassenlehrplänen zeigen die basalen fachlichen Kompetenzen im Detail auf, die im Ergänzungsfach «Philosophie und Religion» gefördert werden.

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Ordnungsprinzipien der Philosophie kennenlernen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen: Anthropologie; Ethik; Erkenntnistheorie; Ästhetik; Politische Theorie; ...</li> <li>• Philosophiegeschichte</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen der verschiedenen Disziplinen erkennen und verstehen.</li> <li>• erkennen, dass bestimmte Wissensinhalte, Werte und Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen.</li> </ul>
<b>2. Philosophische und religiöse Texte kennenlernen und diskutieren</b>	Die Schülerinnen und Schüler können
Texte aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Fragestellungen, Argumente und Thesen in philosophischen und religiösen Texten ausmachen.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer und religiöser Positionen reflektieren.</li> <li>• ausgewählte philosophische und religiöse Texte aus allen Epochen verstehen, interpretieren und in einen Kontext stellen.</li> </ul>
<b>3. Methoden der philosophischen Auseinandersetzung aneignen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu «Anwälten» der gelesenen Texte entwickeln.</li> <li>• in eigenen Worte – mündlich und schriftlich – schwierige Texte wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt «übersetzen».</li> <li>• eigene und fremde Erfahrungen und Ansichten artikulieren, diskutieren und reflektieren.</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine verständliche Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als gegeben und zugleich als Herausforderung betrachten.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4. Fragen und Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv am philosophischen Gespräch beteiligen und dabei entdecken, dass Philosophie im Philosophieren besteht.</li> <li>• eigene Denkmodelle erkennen und hinterfragen.</li> <li>• sich mit verschiedenen Welt- und Wissenschaftsvorstellungen auseinandersetzen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>
5. Religionswissenschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionsgeschichte</li> <li>• Religionskritik</li> <li>• Religionsphänomenologie</li> <li>• Religionen im Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Glauben und die Praxis der Religionen und die sich darin zeigende Sicht der Welt und des Menschen verstehen und als Teile einer pluralistischen Weltkultur reflektieren.</li> <li>• die Frage nach Gott und der Theodizee reflektieren.</li> <li>• Religion als Begriff der Religionswissenschaften von den Kategorien subjektiver Religiosität unterscheiden.</li> <li>• religiöse Ausdrucksformen in den Weltreligionen unterscheiden und systematisieren.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Kenntnisse zu den Ordnungsprinzipien der Philosophie vertiefen	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen: Anthropologie, Ethik, Erkenntnistheorie, Ästhetik, Politische Theorie</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> <li>• Philosophiegeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit komplexeren Fragestellungen, Begriffen, Argumenten und Positionen der philosophischen Disziplinen umgehen.</li> <li>• zeigen, wie bestimmte Wissensinhalte, Werte und Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen und wie existentielle Bedingtheiten ihrerseits Denktraditionen beeinflussen.</li> <li>• einen groben Überblick über die philosophiegeschichtlichen Epochen geben.</li> <li>• wichtige philosophische Begriffe adäquat verwenden und diese mit Philosophen und Philosophinnen in Verbindung bringen, die sie geprägt haben.</li> </ul>
2. Komplexe philosophische und religiöse Texte lesen, verstehen und diskutieren	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Texte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselstellen, Kernthesen sowie den Argumentationsgang von komplexen philosophischen und religiösen Texten erkennen und anderen vermitteln.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer und religiöser Positionen in einem grösseren Kontext reflektieren.</li> <li>• aufeinander aufbauende Texte als solche erkennen und die Bezüge herausarbeiten.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3. Sich Methoden der philosophischen Auseinandersetzung aneignen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu «Anwälten» der gelesenen Texte machen.</li> <li>• in eigenen Worten – mündlich und schriftlich – schwierige Texte sachgerecht wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt «übersetzen».</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen anspruchsvollen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine überzeugende Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als Denkanstöße auffassen.</li> </ul>
<b>4. (Weiter)Fragen und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv und mit selbständigen, kritischen Überlegungen am philosophischen Gespräch beteiligen.</li> <li>• in eigentlicher Reflexion philosophische Gedanken verknüpfen.</li> <li>• eigene Denkmodelle systematisch hinterfragen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>
<b>5. Religionswissenschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionsgeschichte</li> <li>• Religionskritik</li> <li>• Religionsphänomenologie</li> <li>• Religionen im Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Phänomene der Weltreligionen und die sich darin zeigende Sicht der Welt und des Menschen verstehen und als Teile einer pluralistischen Weltkultur akzeptieren.</li> <li>• die Argumentationen der Religionskritik seit dem 19. Jahrhundert reflektieren.</li> <li>• den ontologischen Religionsbegriff der Religionswissenschaften von den Kategorien subjektiver Religiosität unterscheiden.</li> <li>• komplexe Vorstellungen wie z. B. Todes- und Jenseitsmythen in den Weltreligionen unterscheiden und systematisieren.</li> </ul>

# 24. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **PHYSIK**

## Stundendotation

Klasse	Physik			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	–	2 *	2	2

\*in Abteilungen

## Allgemeine Bildungsziele

Ziel der Physik ist es, beobachtbare Vorgänge durch Naturgesetze zu beschreiben. Die Physik erforscht mit experimentellen Methoden die messbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge der Natur. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu beschreiben. Das Experiment ist für sie in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Sie sollen Gelegenheit erhalten, auch eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt. Er hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Selbstständigkeit     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen</li> <li>• Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen</li> </ul>   |
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypothesen aufstellen und überprüfen</li> <li>• Mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen</li> <li>• An exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren</li> </ul> |

- Sozialkompetenz • In kognitiv wie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten
- Arbeits- und Lernverhalten • Sorgfältig und konzentriert arbeiten  
• Gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen  
• Aus Fehlern lernen
- ICT-Kompetenzen • Technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen  
• Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen  
• Selbständig recherchieren, Quellen angeben und kritisch beurteilen
- Praktische Fähigkeiten • Das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen  
• Alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen

### **Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik**

- Deutsch • Komplexe Sachtexte verstehen und Zusammenhänge zum eigenen Vorwissen herstellen  
• Zentrale Informationen in fachsprachlichen Texten lokalisieren und in eigenen Worten wiedergeben  
• Physikalische Phänomene logisch aufbauen und eigene Überlegungen prägnant und präzise formulieren  
• Die Bedeutung von Fachbegriffen genau verstehen und diese korrekt verwenden  
• Die Stichhaltigkeit von Argumenten prüfen und Argumente gegeneinander abwägen
- Mathematik • Proportionale und lineare Zusammenhänge erkennen, unterscheiden und in algebraischer Schreibweise wiedergeben  
• Formeln nach jeder Variablen auflösen  
• Quantitative Zusammenhänge algebraisch beschreiben und umgekehrt die Aussagekraft von Formeln und Gleichungen sprachlich beschreiben und auf Anwendungssituationen übertragen  
• Mit physikalischen Grössen rechnen und insbesondere ihren Einheiten korrekt angeben und ineinander umrechnen  
• Zahlengrössen in der wissenschaftlichen Zahldarstellung angeben und Grössenordnungen abschätzen  
• Rechenergebnisse durch Überschlagsrechnungen überprüfen  
• Funktionale Zusammenhänge anhand von Wertetabellen, Funktionsgraphen und Funktionsgleichungen erkennen, unterscheiden und die Darstellungsform wechseln (z. B. in der Kinematik)  
• Die trigonometrischen Funktionen bei vektoriellen Grössen in der Newtonschen Mechanik, bei der Kreisbewegung und gegebenenfalls bei mechanischen Schwingungen anwenden  
• Mit den Bewegungsdiagrammen in der Kinematik im Hinblick auf die Analysis ein tragfähiges Grundverständnis für Änderungsraten und Flächensummen erarbeiten

## Querverbindungen mit anderen Fächern

2. Klasse: Vektorgeometrie (Mechanik I: Kräfte) mit Mathematik

## Klassen-Lehrpläne

### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Geometrische Optik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Lichtausbreitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Lichtausbreitung in verschiedenen Situationen mit dem Fachvokabular beschreiben (Lichtbündel, Streuung, Reflexion, divergierend, konvergierend, Kernschatten, Halbschatten, ...).</li> <li>Lichtwege sichtbar machen, rekonstruieren und konstruieren.</li> <li>das Reflexions- und Brechungsgesetz an ebenen und gekrümmten Grenzflächen anwenden.</li> </ul>
1.2. Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>für verschiedene Möglichkeiten der Abbildung (Hohlspiegel, dünnen Linse) Abbildungsmaßstäbe bestimmen.</li> <li>die Linsengleichung herleiten und anwenden, um Gegenstands-, Bild- und Brennweiten zu berechnen.</li> </ul>
1.3. Optische Geräte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strahlengänge konstruieren und erklären, sowie Fernrohr und Mikroskop aufbauen.</li> </ul>
<b>2. Mechanik I: Kräfte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kraftdefinition	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kräfte über ihre Wirkung definieren und sie vektoriell addieren und zerlegen. (Querverbindung zur Mathematik)</li> </ul>
2.2. Kraft gleich Gegenkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung dieses Sachverhaltes an alltäglichen Situationen aufzeigen.</li> </ul>
2.3. Masse und Gewichtskraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang und Unterschied zwischen Masse und Gewichtskraft darlegen.</li> </ul>
2.4. Hookesches Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>den funktionalen Zusammenhang (Proportionalität) zwischen Kraft und Dehnstrecke messen und graphisch darstellen.</li> </ul>
2.5. Flaschenzug	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Flaschenzug als Kraftwandler erklären.</li> </ul>
2.6. Reibungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Reibungskoeffizienten bestimmen.</li> </ul>
<b>3. Hydrostatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Dichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Dichte von Stoffen experimentell bestimmen und die Einheiten in einander umwandeln.</li> </ul>
3.2. Druckdefinition	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Druck als Kraft pro Fläche rechnen.</li> </ul>
3.3. Schweredruck	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Formel des hydrostatischen Drucks und der Auftriebskraft herleiten und anwenden.</li> </ul>
3.4. Auftriebskraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Auftrieb historisch einordnen (Archimedes).</li> </ul>
3.5. Alltagsphänomene	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alltagsphänomene der Hydrostatik erklären.</li> </ul>
<b>4. Mechanik II: Kinematik: Bewegung in ein und zwei Dimensionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Gleichförmige Bewegung und gleichmäßig beschleunigte Bewegung, Spezialfall: Freier Fall	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewegungsabläufe in Natur und Alltag in Worten beschreiben, Fachbegriffe und Masseinheiten kennen, einfache Messungen durchführen und Ergebnisse in Diagrammen und Gleichungen darstellen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4.2. Wurfbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurfbewegungen als vektorielle Überlagerung zweier Bewegungen verstehen und analysieren.</li> </ul>
<b>5. Forschen und Experimentieren (Anhand von ausgewählten Experimenten der obigen Lerngebiete)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Angeleitetes Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente nach Anleitung durchführen und auswerten.</li> <li>• Ergebnisse diskutieren, Vorgehen reflektieren und Verbesserungsvorschläge formulieren.</li> </ul>
5.2. Hypothesen aufstellen und prüfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen sprachlich genau festhalten und Hypothesen bilden.</li> <li>• Hypothesen anhand von Experimenten prüfen.</li> </ul>
5.3. Auswertung mit TR oder Tabellenkalkulation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuchsdaten mit dem TR oder einem Tabellenkalkulationsprogramm darstellen und auswerten. (ICT)</li> </ul>
5.4. Umgang mit Messungsgenauigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit signifikanten Ziffern rechnen.</li> <li>• Messfehler diskutieren.</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Mechanik III: Dynamik: Newtonsche Gesetze der Mechanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Trägheitsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Newtonschen Axiome wiedergeben und in eigenen Worten mit Beispielen erklären.</li> </ul>
1.2. Kraftwirkungsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beziehung zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung in Worten beschreiben und in Berechnungen anwenden.</li> </ul>
<b>2. Energie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Arbeit, Leistung, Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Arbeit, Energie, Leistung unterscheiden und deren Zusammenhänge aufzeigen.</li> </ul>
2.2. Energieformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Energieformen unterscheiden und herleiten.</li> </ul>
2.3. Energieerhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Energieerhaltungssatz zur Lösung von Bewegungsproblemen (z. B. Wurf, Fall, Federpistole, Achterbahn) anwenden.</li> </ul>
<b>3. Wärmelehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Temperatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kelvin- und Celsius-Skala erklären und umrechnen.</li> </ul>
3.2. Längen-/Volumenausdehnung und Gasgesetze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Grundexperimenten die Veränderungen von Materie bei Temperaturveränderungen qualitativ und quantitativ beschreiben (Boyle-Mariotte, Amontons, Gay-Lussac, Längenausdehnungskoeffizient).</li> </ul>
3.3. Wärme und Wärmetransport	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärme als Änderung der inneren Energie im Modell erklären.</li> <li>• die verschiedenen Wärmetransporte anhand von Beispielen erläutern.</li> </ul>
3.4. Kalorimetrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die spezifische Wärmekapazität von Stoffen und die latenten Wärmen von Wasser experimentell bestimmen.</li> <li>• Mischungsrechnungen durchführen.</li> </ul>
3.5. Wärmekraftmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen, wie die wichtigsten Wärmekraftmaschinen funktionieren und erkennen, welchen Einfluss ihre Anwendung auf die Umwelt hat.</li> </ul>
3.6. Wirkungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wirkungsgrad definieren und seine Bedeutung erläutern.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Elektrizität und Magnetismus</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Atomaufbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau eines Atomes beschreiben und mit den Grössenordnungen von Atomkern und -hülle rechnen.</li> </ul>
1.2. Magnetostatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>magnetisches Feld mit Feldlinien darstellen und den Magnetismus modellhaft beschreiben.</li> <li>den Bezug zu Alltagsphänomenen (z. B. Magnetfeld der Erde, Festplatte, MRI, ...) herstellen.</li> </ul>
1.3. Elektrostatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein elektrisches Feld mit Feldlinien darstellen.</li> <li>die Begriffe Ladung, Influenz, Polarisation, Leiter, Nichtleiter erklären.</li> </ul>
1.4. Elektrischer Stromkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Begriffe Stromstärke, Spannung, Widerstand, spezifischer Widerstand definieren und damit rechnen.</li> </ul>
1.5. Parallel- und Serienschaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichungen für Serien- und Parallelschaltung herleiten und ein kombiniertes Netzwerk anhand von Ersatzwiderständen vereinfachen.</li> </ul>
1.6. Magnetische Stromwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Magnetfeld um einen Stromleiter zeichnen.</li> <li>wichtige Anwendungen von Elektromagneten erklären, z. B. Elektromotor, Relais, Wagnerscher Hammer (Klingel), Lautsprecher.</li> </ul>
1.7. Lorentzkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Richtung und Stärke der Lorentzkraft bestimmen.</li> <li>eine Hall-Sonde erklären.</li> </ul>
1.8. Induktion und deren Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Induktion als Folge von Lorentzkraft aber auch als Änderung des magnetischen Flusses erklären.</li> <li>die Funktionsweise von Generator, Mikrofon und Transformator erklären.</li> </ul>
<b>2. Mechanik IV: Kreisbewegungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kinematik	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit allen kinematischen Grössen der Kreisbewegung rechnen.</li> <li>die Zentripetalbeschleunigung herleiten.</li> </ul>
2.2. Zentralkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwischen Zentripetal- und Zentrifugalkraft unterscheiden.</li> <li>Alltagsphänomene analysieren.</li> </ul>
<b>3. Vertiefungsthema: Gravitation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Keplergesetze	<ul style="list-style-type: none"> <li>die drei Keplerschen Gesetze historisch würdigen, ihren Inhalt erklären und mit dem dritten Gesetz rechnen.</li> </ul>
3.2. Gravitationsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Mondrechnung Newtons nachvollziehen.</li> <li>das Gravitationsgesetz auf verschiedene Situationen anwenden.</li> <li>erklären, wie man die Gravitationskonstante misst (Cavendish).</li> <li>die Gezeiten erklären.</li> </ul>
<b>4. Moderne Physik: Radioaktivität</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Geschichte der Entdeckung der Radioaktivität wiedergeben.</li> </ul>
4.2. Geigerzähler	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Funktionsweise des Geigerzählers erklären.</li> </ul>
4.3. Zerfallsarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Zerfallsarten und Strahlungsarten (<math>\alpha</math>, <math>\beta^-</math>, <math>\beta^+</math>, <math>\gamma</math>) charakterisieren und die korrekte Kernreaktionsgleichung aufstellen.</li> </ul>
4.4. Zerfallsreihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>bei vorgegebenem Startnuklid eine Zerfallsreihe aufstellen.</li> </ul>
4.5. Zerfallsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Halbwertszeit, Aktivität und Zerfallskonstante rechnen.</li> </ul>

# 25. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PHYSIK**

## Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Physik			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

## Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Ziel der Physik ist es, beobachtbare Vorgänge durch Naturgesetze zu beschreiben. Die Physik erforscht mit experimentellen Methoden die messbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge der Natur. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu beschreiben. Das Experiment ist für sie in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Sie sollen Gelegenheit erhalten, auch eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt. Er hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

Im Ergänzungsfach Physik kommen Themen vor, die im Grundlagenfach Physik aus zeitlichen Gründen nicht behandelt werden können. Es sind vor allem Gebiete, die im 20. Jahrhundert aufkamen und die fortlaufend weiter erforscht werden. Obwohl diese Themen im Gymnasium nicht streng mathematisch behandelt werden können, weil die Berechnungen dafür zu anspruchsvoll sind, sollen die Schülerinnen und Schüler immerhin die wichtigsten Grundzüge der neuen Erkenntnisse kennen lernen und eine Vorstellung davon bekommen, wie der Stand der aktuellen Forschung in der Physik ist.

### Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Selbständigkeit            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen</li> <li>• Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen</li> <li>• Sich in anspruchsvolle, populärwissenschaftliche Texte vertiefen</li> </ul>   |
| Reflexive Fähigkeiten      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypothesen aufstellen und überprüfen</li> <li>• Mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen</li> <li>• An exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren</li> </ul>   |
| Sozialkompetenz            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• In kognitiv wie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten</li> </ul>   |
| Arbeits- und Lernverhalten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfältig und konzentriert arbeiten</li> <li>• Gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen</li> <li>• Aus Fehlern lernen</li> </ul>   |
| ICT-Kompetenzen            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen</li> <li>• Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen</li> <li>• Selbständig recherchieren, Quellen angeben und kritisch beurteilen</li> </ul> |
| Praktische Fähigkeiten     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen</li> <li>• Alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen</li> </ul>  |

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Komplexe Sachtexte erfassen, Lesen von wissenschaftlichen Texten
  - Physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Alltagssprache präzise beschreiben
  - Physikalische Fachbegriffe genau erfassen und korrekt verwenden
  - Vorträge und Präsentationen klar und korrekt halten

- Mathematik
- Physikalische Phänomene und Zusammenhänge mit mathematischen Gleichungen beschreiben
  - Aufstellen und Lösen von algebraischen Gleichungen nach unbekanntem Grössen

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Spezielle Relativitätstheorie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Einsteins Postulate	• den Inhalt der beiden Postulate durch logisches Überlegen begründen und ihre Bedeutung aufzeigen.
1.2. Gleichzeitigkeit	• an einfachen Beispielen zeigen, wieso es keine absolute Gleichzeitigkeit gibt.
1.3. Zeitdilatation	• den Dilatationsfaktor herleiten und anwenden.
1.4. Lorentzkontraktion	• den Kontraktionsfaktor herleiten und anwenden.
1.5. Äquivalenz Masse – Energie	• die Gleichung $E = mc^2$ erklären und anwenden.
1.6. Relativistische Masse	• den Trägheitsfaktor herleiten und anwenden.
<b>2. Astrophysik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hierarchie der kosmischen Strukturen	• von den Planeten bis zu den kosmologischen Filamenten alle Formen von Himmelsobjekten aufzählen.
2.2. Entfernungsmessungen	• erklären, wie der Parallaxeneffekt oder die Standardkerzen zur Bestimmung von Entfernungen benützt werden.
2.3. Entstehung von Planeten, Sternen und Galaxien	• die aktuellsten Theorien zur Entstehung von entsprechenden Himmelsobjekten vortragen.
2.4. Sternentwicklungen	• für verschiedene Typen von Sternen ihre Phasen von der Entstehung bis zum Endstadium beschreiben.
2.5. Galaxien	• die unterschiedlichen Arten von Galaxien erkennen.
2.6. Urknalltheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Argumente und Messungen zur Urknalltheorie darlegen.</li> <li>• die Messung, die Ursache, die Eigenschaften und die Bedeutung der Hintergrundstrahlung wiedergeben.</li> <li>• den Verlauf der fundamentalen Kräfte und die Bildung von Materie seit dem Urknall beschreiben.</li> <li>• das Friedman-Lemaître Modell mit seinen Geometrien beschreiben.</li> <li>• die Inflationstheorie und ihre Rechtfertigung grob erklären.</li> <li>• die Beobachtungen, die zur Annahme von Dunkler Materie und Dunkler Energie führten, und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Universums beschreiben.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Radioaktivität</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Atommodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Bohr'schen Atommodell die Energiezustände des Wasserstoffs berechnen.</li> <li>• die Photonenfrequenzen anhand der Bahnübergänge der Elektronen beim Wasserstoff bestimmen.</li> </ul>
3.2. Kernmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Experiment von Rutherford beschreiben und eine einfache Abschätzung des Kerndurchmessers vornehmen.</li> <li>• den Aufbau des Atomkerns bis zu den Quarks und ihren Wechselwirkungen beschreiben.</li> <li>• die Eigenschaften von Protonen, Neutronen und Elektronen auflisten.</li> </ul>
3.3. Kernspaltung, Kernfusion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bindungsenergien der Nukleonen aus einer Grafik herauslesen und die frei werdende Energie bei einer Spaltung oder Verschmelzung der Kerne berechnen.</li> <li>• die Kernreaktionen der Sonne aufschreiben.</li> </ul>
3.4. Dosimetrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Grössen Dosis, Aequivalentdosis, effektive Aequivalentdosis und mit den entsprechenden Dosisleistungen umgehen.</li> </ul>
3.5. Praktikum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den zeitlichen Verlauf der Aktivität einer Pa-234 Probe messen, in einer Grafik darstellen und daraus die Zerfallskonstante und Halbwertszeit bestimmen.</li> <li>• die Halbwertsdicke der <math>\gamma</math>-Strahlung für verschiedene Materialien experimentell bestimmen.</li> </ul>
3.6. Radion karbon- oder C-14-Methode	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Methoden der Altersbestimmung in eigenen Worten vortragen.</li> </ul>
3.7. Biologische Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswirkungen und die Gefahr der radioaktiven Strahlen auf den menschlichen Körper einschätzen und kennen die Möglichkeiten zum Strahlenschutz.</li> </ul>
3.8. Atomkraftwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Prozess der Energiegewinnung von den Brennstäben bis zum elektrischen Strom erläutern.</li> <li>• sich ein Bild und Urteil zur AKW Problematik in der Gesellschaft machen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Quantenmechanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Auflösungsvermögen eines Mikroskops	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, wieso mit einem Lichtmikroskop Atome nicht gesehen werden.</li> </ul>
1.2. Doppelspaltversuch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verhalten des Lichtes am Einzel- und am Doppelspalt beschreiben.</li> </ul>
1.3. Teilchen-Welle Dualismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften von Quantenobjekten formulieren.</li> </ul>
1.4. Elektronenbeugung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Experiment beschreiben, mit dem die Wellennatur von Elektronen nachgewiesen wird.</li> </ul>
1.5. De Broglie Wellenlänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die de Broglie-Wellenlänge eines Objekts bestimmen.</li> </ul>
1.6. Photonenenergie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Energie eines Photons berechnen.</li> </ul>

1.7. Unschärferelation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Unschärferelation und ihre Bedeutung verstehen.</li> <li>• Beispiele der Unschärferelation aufzählen.</li> <li>• wesentliche Unterschiede zwischen der klassischen Physik und der Quantenmechanik hervorheben.</li> </ul>
1.8. Wahrscheinlichkeitswellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff und die Notwendigkeit von Wahrscheinlichkeitswellen erläutern.</li> </ul>
1.9. Tunneleffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Tunneleffekt und seine Anwendungen in der Technik beschreiben.</li> </ul>
<b>2. Teilchenphysik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Materieteilchen (Fermionen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften von Materieteilchen aufzählen.</li> </ul>
2.2. Fundamentalkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften der vier Kräfte beschreiben.</li> </ul>
2.3. Kraftteilchen (Bosonen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften von Kraftteilchen aufzählen.</li> </ul>
2.4. Feynmangrafen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Teilchenreaktionen darstellen.</li> </ul>
2.5. Standardmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge des Modells erklären.</li> </ul>
2.6. Weltformel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen Theorien (e.g. Stringtheorie) vereinfacht vortragen.</li> </ul>
2.7. Beschleuniger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise der wichtigsten Beschleuniger und Detektoren in groben Zügen erklären.</li> </ul>
<b>3. Zusätzliches Thema: Medizinische Physik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Bildgebende Verfahren	<p>die folgenden Techniken erklären:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Röntgengerät</li> <li>• Computertomography (CT)</li> <li>• Positron Emission Tomography (PET)</li> <li>• Magnetic Resonance Imaging (MRI)</li> <li>• Magnetic Resonance Spectroscopy (MRS)</li> <li>• Functional MRI</li> <li>• Ultraschall</li> </ul>

# 26. Schulischer Lehrplan für das Fach **POLITISCHE BILDUNG**

## Stundendotation

Klasse		Mathematik			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	-	-	1	-	

## Allgemeine Bildungsziele und Methodik

Wir verstehen politische Bildung als einen dauerhaften Auftrag an unserer Schule, der einen seiner Kulminationspunkte im Fach «Politische Bildung» finden soll. Dieses Fach wird im 3. Jahr des Gymnasiums als Doppelstunde im zweiten Semester angeboten. Es soll mit einer klassenübergreifenden Startveranstaltung, die von den Lehrkräften gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird, beginnen.

In Absprache mit den Teilnehmenden kann auf aktuelle gesellschaftspolitische, umweltpolitische und wirtschaftspolitische Themen und auf Wahlen und Abstimmungen eingegangen werden. Dabei können auch staatsbürgerliche sowie politologische Aspekte behandelt werden. Integraler Teil des Faches «Politische Bildung» soll es auch sein, pro Klasse selbst Themen zu finden, die für sie relevant sind, sodass die Schülerinnen und Schüler sich damit inhaltlich vielfältig auseinandersetzen können. Konkret soll es darum gehen, auf kooperative Art und Weise eine Veranstaltung, eine Aktion, eine Begegnung oder eine Publikation auf die Beine zu stellen, die sich einer realen oder einer virtuellen Öffentlichkeit stellt.

Denkbar sind zum Beispiel eine klassische Podiumsdiskussion an der Schule, Gespräche ausserhalb der Schule mit Direktbetroffenen und Fachleuten, eine Radiosendung, eine Ausstellung, ein Manifest, eine politische Performance im öffentlichen Raum, eine Art Tagung unter Einbezug von Fachleuten und politisch Engagierten, der Besuch einer historischen Stätte, der Besuch eines Ortes des politischen, wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Geschehens, eine konkrete politische Aktion in Form einer Petition oder eines Aufrufes. Diese Liste ist nicht abschliessend und kann nach Gutdünken der Lehrperson erweitert werden.

Demgemäss besteht das allgemeine Bildungsziel darin, das Bewusstsein des Citizen / der Citoyenne im folgenden Sinne zu stärken und zu entwickeln:

Wir erkennen und formulieren, was uns als gesellschaftliche Wesen etwas angeht, wir bemühen uns, sachlich die Widersprüchlichkeit und die Komplexität des Themas besser verstehen zu lernen, und wir tragen unser Thema und unser Anliegen in einen öffentlichen Raum und stellen uns den Diskussionen, die sich daraus ergeben.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit
- Sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden
  - Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen
  - Übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich erledigen
  - Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen
- Reflexive Fähigkeiten
- Kritisches Denken diskursiv weiterentwickeln
  - Im eigenen Umfeld politische Prozesse beobachten und dafür Interesse zeigen
  - Sich in die Rolle verschiedener politischer Akteure hineinversetzen
  - Sachaussagen und Werturteile unterscheiden
  - Verschiedene politische Systeme gegenüberstellen und beurteilen
  - Das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen
- Sozialkompetenz
- Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich vertreten
  - Die Klasse als Ort der Kooperation erleben und mitgestalten sowie getroffene Entscheidungen mittragen
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen
- Arbeits- und Lernverhalten
- Sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten
  - Mit anderen zusammenarbeiten
- ICT-Kompetenz
- Datenangebot wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen
  - Medien situations- und adressatengerecht nutzen und einsetzen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch
- Einem Text Informationen entnehmen, strukturieren, gewichten und reformulieren (in eigene Worte kleiden)
  - Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen, d.h. Hauptaussagen identifizieren, die Hauptargumente nachvollziehen und gezielt relevante Informationen in einem Text finden
  - Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen, d.h. die Textstruktur nachvollziehen, zentrale Inhalte zusammenfassen und strukturierte Übersichten erstellen
  - Die Thematik eines Textes erkennen, d.h. Zusammenhänge zum eigenen (Fach-) Wissen und zu anderen Texten herstellen, den Standpunkt des Referenten/Referentin bzw. des Autors / der Autorin verstehen, implizite Botschaften erkennen und einschätzen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen Gezielt relevante Informationen in einem Text finden
  - Texte planen und strukturieren, d.h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situations- und adressatengerecht ausdrücken
  - Aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1. Erkennen der Position (als Citoyenne/Citoyen) innerhalb der eigenen Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass jedes Individuum mehreren Gruppen gleichzeitig zugehörig ist.</li> <li>• ihre eigene Position in den verschiedenen Gruppierungen reflektieren.</li> <li>• sich als Teil eines «geschichtlichen Kontinuums» erkennen.</li> </ul>
2. Politische Prozesse exemplarisch erfahren und verstehen	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure, Verfahrensweisen und Gelingensbedingungen politischer Prozesse kennen lernen und verstehen.</li> </ul>
3. Eigene Bedürfnisse in politische Strategien umwandeln	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Bedürfnisse als gesellschaftliches Wesen formulieren.</li> <li>• aus ihren Bedürfnissen heraus Themen entwickeln und deren Komplexität und Widersprüchlichkeit erläutern.</li> <li>• komplexe Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven heraus analysieren.</li> </ul>
4. Eigene Position vermitteln und zur Diskussion stellen	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte an einen erkennbaren Adressatenkreis vermitteln.</li> <li>• ihre eigene Position im Dialog mit anderen kritisch hinterfragen und allenfalls anpassen.</li> <li>• ihr eigenes politisches Handeln zielgerichtet gestalten.</li> </ul>

# 27. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **SPANISCH**

## Stundendotation

	Klasse   Spanisch			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## Allgemeine Bildungsziele

Der Spanischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eine vielfältige kulturelle Welt kennen zu lernen, die einen Bogen vom arabischen über den westlichen bis zum amerikanischen Kulturraum spannt. Die spanische Sprache öffnet Türen zu einer immer stärker vernetzten und globalisierten Arbeits- und Lebenswelt. Im Hinblick auf diese neuen Kommunikationsbedürfnisse schafft der Spanischunterricht die dafür notwendigen sprachlich-kulturellen Grundlagen. Gefördert werden im Besonderen die allgemeine Kommunikationsfähigkeit in der spanischen Sprache sowie die sprachliche Kompetenz, beispielsweise für die Wirtschaft, die Politik, die Diplomatie und die Internationalen Beziehungen.

Als Sprachfach befasst sich der Spanischunterricht intensiv mit Texten unterschiedlicher Gattungen und verschiedenen Kunstformen. Die Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird bewusst geschult; dabei werden ihnen Möglichkeiten der künstlerischen Umsetzung menschlichen Erlebens und Verhaltens gezeigt, was zu einem umfassenderen Verständnis der persönlichen Lebensgestaltung beiträgt. Der Spanischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Insgesamt werden die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit der hispanischen Kulturwelt und Mentalitätsgeschichte angehalten, eigene Werte und Normen kritisch zu hinterfragen und eine facettenreiche Persönlichkeit zu entfalten.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Sprache Identität, Überzeugungen und Interessen reflektieren</li> <li>• Die eigenen weltanschaulichen Horizonte erweitern und das eigene Weltverständnis relativieren</li> </ul> |
| Sozialkompetenz       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die allgemeine Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Toleranz in Gesprächssituationen weiter entwickeln</li> </ul>  |

- Sprachkompetenz
- Sprache als Verständigungsbrücke zwischen Kulturen begreifen
  - Wichtige Strukturunterschiede zwischen dem Deutschen, dem Spanischen und anderen modernen Fremdsprachen erkennen und erklären
  - Gemeinsamkeiten der modernen Fremdsprachen erkennen und zum eigenen Lernfortschritt nutzen
- Arbeits- und Lernverhalten
- Die eigenen Stärken und Schwächen der Sprachkompetenz erkennen und den individuellen Lernprozess entsprechend gestalten
- ICT-Kompetenz
- Bibliotheks- und Onlinerecherchen selbständig und kompetent vornehmen
  - Onlinewörterbücher richtig nutzen
  - Mit Internetquellen kritisch umgehen

### Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- Sprachliche Bewusstheit: Das sprachliche Regelsystem und kontrastierendes Vergleichen beherrschen
- Textrezeptive Kompetenzen (mündlich und schriftlich): Texte hinsichtlich ihres Informationsgehaltes erschliessen, formal strukturieren, anhand ihrer Relevanz gewichten und adäquat wiedergeben
- Textproduktive Kompetenzen (mündlich und schriftlich): Sich kohärent, sachbezogen und adressatengerecht ausdrücken
- Soziokulturelle Kompetenz: Sprache in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen vor dem Hintergrund ihres Kulturraums begreifen

### Klassen-Lehrpläne

#### 1. Klasse (Niveau A1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Grammatikalische Grundstrukturen wie vorgegeben im aktuellen Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neu erlernte morphologische und syntaktische Grundstrukturen schriftlich und mündlich anwenden.</li> <li>• einfache zusammenhängende Sätze übersetzen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz: Wortschatzarbeit mit dem aktuellen Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spanische Wörter korrekt aussprechen.</li> <li>• das gelernte Vokabular anwenden, um sich über alltägliche Bedürfnisse und Situationen schriftlich und mündlich auszudrücken. (A1/A2)</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lexikale Analogien zu anderen Sprachen erkennen und damit ihre bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse zum Erlernen der spanischen Sprache nutzen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Redebeitrag weitgehend verstehen.</li> <li>• dem Unterrichtsgespräch in Spanisch folgen.</li> <li>• einfache Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Alltagsgespräche führen.</li> <li>• an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren.</li> <li>• einfache Bilder beschreiben.</li> <li>• gelesene Texte grob zusammenfassen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache didaktisch aufbereitete Texte verstehen.</li> <li>• erste stufengerechte Lektüre lesen.</li> <li>• Unbekanntes durch den Kontext erschliessen.</li> <li>• weitgehend korrekt vorlesen.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte (Briefe, Mails etc.) schreiben.</li> <li>• Zusammenfassungen von einfachen Texten schreiben.</li> <li>• eine einfache Bildbeschreibung verfassen.</li> <li>• die Regeln der Rechtschreibung korrekt anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Vorgabe des Lehrbuchs verschiedene soziokulturelle, geographische, historische und politische Eigenheiten der hispanischen Welt verstehen.</li> <li>• ausgewählte Beispiele von Traditionen, Wertvorstellungen und aktuelle Tendenzen in der spanischsprachigen Welt beschreiben.</li> </ul>

## 2. Klasse (Niveau A2 gemäss Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Vertiefung und Erweiterung der grammatischen Grundstrukturen wie vorgegeben im aktuellen Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die neu erlernten morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen schriftlich und mündlich anwenden.</li> <li>• kohärente und längere Texteinheiten übersetzen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz: Erweiterung des Wortschatzes anhand des aktuellen Lehrmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das gelernte Vokabular anwenden, um sich situationsgerecht und in differenzierter Weise schriftlich und mündlich auszudrücken.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse zum Erlernen der spanischen Sprache nutzen, indem sie Wortschatz und Strukturen vergleichen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Redebeitrag verstehen.</li> <li>• dem Unterrichtsgespräch in Spanisch folgen.</li> <li>• verschiedene Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsgespräche führen.</li> <li>• sich aktiv und spontan an Gesprächen über bekannte Themen beteiligen.</li> <li>• über Gelesenes berichten.</li> <li>• Bilder beschreiben und kommentieren.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere didaktisch aufbereitete Texte verstehen.</li> <li>• niveaugerechte Lektüre lesen.</li> <li>• Unbekanntes durch den Kontext erschliessen.</li> <li>• korrekt vorlesen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die formalen Anforderungen verschiedener Textsorten (Briefe, Mails, Zusammenfassungen, Bildbeschreibungen) anwenden.</li> <li>• freie Texte verfassen.</li> <li>• die Regeln der Rechtschreibung sicher und korrekt anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Vorgabe des Lehrbuchs verschiedene soziokulturelle, geographische, historische und politische Eigenheiten der hispanischen Welt verstehen und in einen globalen Zusammenhang stellen.</li> <li>• ausgewählte Beispiele von Traditionen, Wertvorstellungen und aktuellen Tendenzen in der spanischsprachigen Welt beschreiben.</li> </ul>

### 3. Klasse (Niveau B1 gemäss Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Abschluss des Grammatikerwerbs, Wiederaufnahme und Vertiefung einzelner Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grammatikalischen Strukturen sicher anwenden.</li> <li>• längere Texte übersetzen, die auf eine Vielfalt von Themen bezogen sind.</li> </ul>
1.2. Wortschatz : Erweiterung des Wortschatzes anhand des aktuellen Lehrmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das gelernte Vokabular anwenden, um sich situationsgerecht und in differenzierter Weise schriftlich und mündlich auszudrücken.</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter des gleichen semantischen Feldes erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Register erkennen und adressaten- resp. situationgerecht anwenden.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptaussagen komplexer gesprochener Texte verstehen.</li> <li>• der spontanen Rede einer spanischsprachigen Person folgen.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv an Diskussionen über vertraute Themen beteiligen.</li> <li>• in längeren Redebeiträgen ihre Ansichten begründen und vertreten.</li> <li>• differenzierte Überlegungen zu verschiedenen Textsorten formulieren.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung Sachtexte und literarische Texte unterschiedlicher Gattungen erschliessen und analysieren.</li> <li>• mit Erfolg unterschiedliche Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut strukturierte, grammatikalisch weitgehend korrekte und ansprechende Texte verfassen.</li> <li>• schriftlich argumentieren, resümieren und analysieren.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund eigener Recherchen zentrale soziokulturelle, geographische, historische und politische Eigenheiten der hispanischen Welt beschreiben und in einen globalen Zusammenhang stellen.</li> </ul>
3.2. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand literarischer Originaltexte aus Spanien und Lateinamerika historische und politische Zusammenhänge kennen lernen und verstehen.</li> </ul>
3.3. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme in spanischer Originalsprache weitgehend verstehen und unter spezifischen Fragestellungen analysieren.</li> </ul>
3.4. Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Errungenschaften im Bereich der Musik, des Tanzes und der Bildenden Kunst aus dem spanischsprachigen Kulturraum beschreiben.</li> </ul>

**4. Klasse** (Niveau B2 gemäss Gemeinsamem europäischen Referenzrahmen)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Sicherung und Vertiefung einzelner Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grammatikalischen Strukturen sicher anwenden.</li> <li>• längere und stilistisch anspruchsvolle Texte übersetzen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz: Erweiterung und Differenzierung des aktiven Wortschatzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im spanischen «Wortgebäude» zurechtfinden.</li> <li>• Wortbildungsmuster erkennen und anwenden.</li> <li>• die Verwandtschaft des Spanischen mit anderen Sprachen erkennen und geniessen.</li> <li>• gewandt mit einem reichhaltigen Wortschatz umgehen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Varianten des Spanischen (z. B. Dialekte und Soziolekte) erkennen und zuordnen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Spektrum anspruchsvoller, auch längerer Originaltexte verstehen.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf eine Sprachkompetenz verlassen, die es ihnen erlaubt, sich auf den Inhalt ihrer Rede zu konzentrieren.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständig Sachtexte und anspruchsvolle, längere literarische Texte unterschiedlicher Gattungen erschliessen und analysieren.</li> <li>• erprobte Lesestrategien anwenden.</li> <li>• Feinheiten des Ausdrucks erfassen (Mehrdeutigkeit, Wortspiele etc.).</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut strukturierte, grammatikalisch korrekte und stilistisch ansprechende Texte verschiedener Gattungen verfassen.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit der Situation des spanischsprachigen Raums und mit dessen Bezügen zur Welt auseinandersetzen.</li> <li>• über Persönlichkeiten und historische Ereignisse, die diesen Sprach- und Kulturraum mitgeprägt haben, Auskunft geben.</li> </ul>
3.2. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne bedeutende literarische Werke benennen und ihre Wirkungsgeschichte beschreiben.</li> <li>• auf die erfolgreiche Lektüre einer Reihe von relevanten literarischen Werken aus Spanien und Lateinamerika zurückblicken.</li> </ul>
3.3. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfilmungen mit ihrem literarischen Original vergleichen, Unterschiede beschreiben und die filmische Umsetzung kritisch beurteilen.</li> <li>• wichtige Filmschaffende aus dem hispanischen Kulturraum benennen.</li> </ul>
3.4. Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Errungenschaften im Bereich der Musik, des Tanzes und der Bildenden Kunst aus dem spanischsprachigen Kulturraum beschreiben sowie kulturell oder historisch zuordnen.</li> </ul>

# 28. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **SPORT**

## Stundendotation

Klasse	Sport			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	3	3 *	3 *	3 *

\* 1 Jahreslektion als Wahlfachsport

## Allgemeine Bildungsziele

Überblick über das Fach Der Sportunterricht leistet Wesentliches zu einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Er fördert eine harmonische Ausbildung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und trägt damit zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung bei.

Vielfältige und reflektierte Körper- und Bewegungserfahrungen ermöglichen den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und einen fairen und respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen. Sie erwerben im Sportunterricht Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, die über die Schulzeit hinaus autonomes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen.

Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren. Es ist Aufgabe und Chance des Sportunterrichts, die Jugendlichen bei ihrer individuellen Sinnfindung zu fordern und zu fördern.

Im Zentrum des Sportunterrichts steht die Sportpraxis. Die Jugendlichen sollen zu selbstständigem und nachhaltigem Sporttreiben angehalten werden. Zusätzlich bemüht sich der gymnasiale Sportunterricht um Erkenntnisse und Begründungen aus der Sportwissenschaft, damit das Verständnis der Jugendlichen vertieft und ihre Einsichten in die Zusammenhänge des Sports ermöglicht werden. Die Vertiefung und Vernetzung der sportlichen Handlungsfähigkeit und der Kenntnisse im Sport ermöglichen das bewusste Handeln und eine kompetente Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport in der Gesellschaft.

Die Gesundheitserziehung und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind ein wichtiges und zentrales Thema im Sportunterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Körper angemessen zu belasten und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Gesundheit. Sie können den eigenen Körper vielseitig wahrnehmen und sich gesundheitsbewusst in den Alltag integrieren. Der Sportunterricht und ein attraktives Sportlager- und Wahlfachsportangebot tragen zum Ausgleich und zur Erholung im schulischen und außerschulischen Leben der Jugendlichen bei.

Beitrag des Faches zur Studierfähigkeit und persönlichen Bildung Gymnastinnen und Gymnasten leben in einem Umfeld, welches durch steigenden Leistungsdruck, Wettbewerb und Mobilität geprägt ist. Der Sport fördert die grundlegenden Voraussetzungen wie die Selbstkompetenz, das Durchhaltevermögen, die Teamfähigkeit, die Flexibilität, die Anpassungsfähigkeit und die Beharrlichkeit, um in diesem Umfeld bestehen zu können.

Die Gymnastinnen und Gymnasten erlangen das Bewusstsein für einen ökonomischen Umgang mit dem Körper, sowie ein gesundes Selbstwertgefühl. Dadurch können sie die Anforderungen an den Universitäten und später auch im beruflichen Umfeld meistern. Sie erkennen den Nutzen des Sports für die Gesundheit und sind in der Lage, durch verschiedene sportliche Aktivitäten einen Ausgleich zwischen kognitiver und physischer Arbeit herzustellen.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Sportunterrichts, sowie der interdisziplinäre Charakter der Sportwissenschaft bieten eine breite Grundlage für viele Studienrichtungen. Die Vernetzung des Sports mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ermöglicht es den Gymnastinnen und Gymnasten, Zusammenhänge zu erkennen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und angemessen einzuordnen.

## Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| Selbstständigkeit     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und selbstverantwortlich handeln</li> <li>• Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)</li> </ul>  |
| Reflexive Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen und verinnerlichen</li> <li>• Den eigenen Körper in Bewegungssituationen einschätzen</li> <li>• Kritik- und Reflexionsfähigkeit entwickeln</li> <li>• Mit Sieg und Niederlagen umzugehen lernen</li> <li>• Sich Leistungsanforderungen stellen und seine eigene Leistungsgrenze erfahren</li> <li>• Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erfahren</li> <li>• Körperbewusstsein als eine Grundlage des Selbstbewusstseins erleben</li> <li>• Entwicklungen und Tendenzen gegenüber offen sein, sie jedoch auch kritisch beobachten und hinterfragen</li> <li>• Nachhaltiges Sporttreiben anregen</li> <li>• Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen</li> <li>• Veränderungen, Tendenzen und Neuerungen verfolgen</li> </ul> |

- Sozialkompetenz
- Teamfähigkeit entwickeln
  - Mitverantwortung für die anderen tragen, Hilfestellungen kennen und anwenden
  - Umgang mit Konflikten und Ärger lernen
  - Regeln einhalten, Mitspieler und Gegner achten, sich gegenseitig respektieren (Fairplay)
  - Sich mit anderen messen und vergleichen, mit- und gegeneinander spielen und kämpfen

- Arbeits- und Lernverhalten
- Zielorientiert und konzentriert an einem Thema arbeiten
  - Lösungs- und situationsorientiert handeln
  - Bewegung funktionell ausführen
  - Organisatorische Fähigkeiten entwickeln
  - Die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten und verbessern
  - Sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten

- ICT-Kompetenz
- Mediale Unterrichtshilfen anwenden
  - Mit Videofeedback umgehen können
  - Mediale Unterrichtshilfen beherrschen

- Praktische Fähigkeiten
- Manuelles Geschick verbessern
  - Sporttechnische Fähigkeiten erwerben
  - Den bewussten Umgang mit dem Körper erleben
  - Neue Bewegungen ausprobieren und lernen, sowie mit Erkenntnissen aus der Theorie vernetzen
  - Den Organismus unter gesundheitlichen Aspekten angemessen belasten
  - Hilfestellungen kennen lernen und anwenden

### **Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik**

- Deutsch
- Bewegungsaufgaben und -beschreibungen aufnehmen und korrekt umsetzen
  - Regelwerk verstehen und anwenden können

## Klassen-Lehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rope-Skipplin-Test</li> <li>• 12-Minuten-Lauf</li> <li>• Cross-Fit-Test</li> <li>• Schnelligkeitstests</li> <li>• Beweglichkeit</li> <li>• Jonglieren</li> <li>• Slackline</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>• ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 12 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>• ihre Schnelligkeit gezielt in Spilsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>• verschiedene Dehntechniken anwenden.</li> <li>• ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>• ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Bewegungsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen analysieren und ihre Bewegungsqualität verbessern.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Mitschüler / der Mitschülerin zusammenarbeiten und gemeinsam etwas darstellen.</li> <li>• ihre Kenntnisse über «Sitzen als Belastung» umsetzen und Entlastungspositionen einnehmen.</li> <li>• eine vorgegebene Tanzform tanzen.</li> </ul>
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
mind. 2 Geräte aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Boden: Radwende, Rolle rw durch den Handstand, Handstand-Überschlag, Elemente aus Parkour</li> <li>• Reck: Felge vw und rw, Grätschunterschwingung aus Stand, Unterschwingung aus Stand und Stütz, Schwingen und Felgaufzug am hohen Reck</li> <li>• Sprünge: Stützsprünge mit Minitramp (Radwende, Hochwende, Handstand-Überschlag); freie Sprünge mit Minitramp (Salto vw und rw, Grundsprung mit 1/1 Drehung um Längsachse)</li> <li>• Schaukelringe: Beugehang aus Drehung, Saltoabgang, Sturzhang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache bis mittlere Übungsfolgen an 2 Geräten fließend und in guter Haltung turnen.</li> <li>• Bewegungen anhand von Videofeeds analysieren und die Bewegungsausführung verbessern. (ICT)</li> <li>• ihr Gleichgewicht an verschiedenen Geräten und auf stabilen und labilen Unterlagen halten.</li> <li>• sich bei Rotationsbewegungen und Sprüngen orientieren und sicher landen.</li> <li>• biomechanische Grundkenntnisse umsetzen.</li> <li>• ihr Körpergewicht im Stütz und im Hang halten und mit der Wirkung der Schwerkraft umgehen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<p><b>5. Laufen, Springen, Werfen</b></p> <p>mind. 1 Lauf und 1 technische Disziplin aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprint</li> <li>• 12-Minuten-Lauf</li> <li>• Weitsprung</li> <li>• Speerwurf</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten disziplinspezifisch anpassen und einsetzen.</li> <li>• einen korrekten Tiefstart ausführen.</li> <li>• 12 Minuten laufen.</li> <li>• den Hangsprung anwenden.</li> <li>• den 3-Schritt-Anlauf (ev. 5 Schritt-Anlauf) anwenden.</li> </ul>
<p><b>6. Spielen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handball</li> <li>• Basketball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Badminton</li> <li>• Tischtennis</li> <li>• Smolball</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Spielsituationen situativ angepasste Entscheidungen treffen und umsetzen.</li> <li>• die technischen Grundfertigkeiten in den behandelten Sportspielen in Vorformen und Zielformen der Spiele anwenden und im Rahmen der individuellen Möglichkeiten gestalten.</li> <li>• im Team zusammenarbeiten.</li> <li>• selbständig ein Spiel initiieren und auch ohne Schiedsrichter aufrechterhalten.</li> <li>• Konflikte selbständig und auf zivilisierte Weise lösen.</li> <li>• die Grundregeln der behandelten Spiele einhalten, auch beim selbständigen Spielen.</li> <li>• die gelernten Spiele zur Optimierung und Erhaltung ihrer körperlichen Fitness nutzen.</li> <li>• technische Grundelemente der Sportspiele in einfachen Testformen vorzeigen.</li> <li>• bei Rückschlagspielen technische Elemente bei langer Reaktionszeit anwenden.</li> </ul>
<p><b>7. Sport im Wasser</b></p> <p>7.1. Schwimmen 7.2. Wassersportarten</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<p><b>8. Outdoorsport</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rugby</li> <li>• Baseball</li> <li>• Ultimate</li> <li>• Skifahren</li> <li>• Snowboarden</li> <li>• Eishockey/Eislaufen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben.</li> <li>• verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.</li> <li>• auf Ski oder Snowboard einfache bis mittlere Hänge befahren.</li> <li>• sich auf dem Eis fortbewegen.</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rope-Skipplin-Test</li> <li>• 30-Minuten-Lauf</li> <li>• Cross-Fit-Test</li> <li>• Schnelligkeitstests</li> <li>• Beweglichkeit</li> <li>• Jonglieren</li> <li>• Slackline</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>• ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 30 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>• ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>• ihren Kreislauf beobachten.</li> <li>• eigene Defizite bezüglich ihrer Beweglichkeit erkennen und diese selbständig trainieren / beheben.</li> <li>• ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>• ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>
<b>2. Bewegungslernen</b> Beobachten-Beurteilen- Beraten	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldungen zu Bewegungen geben und andere Schüler/innen beraten.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einer vorgegebenen Bewegungsfolge selbständig Teile gestalten.</li> <li>• muskuläre Dysbalancen erkennen und mit gezielten Übungen solche verhindern.</li> <li>• mehrere Volkstänze tanzen.</li> </ul>
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b> mind. 1 neues Gerät aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barren: Wende und Kehre mit Drehungen, Kippüberschlag am Barrenende, Kreiskehre, Oberarmstand aus dem Schwingen</li> <li>• Stufenbarren</li> <li>• Trampolin: Grundsprünge mit Drehungen um die Längsachse</li> <li>• Slackline: balancieren</li> <li>• Kletterwand</li> <li>• Akrobatik</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine einfache bis mittlere Übungsfolge an einem neuen Gerät fließend und in guter Haltung turnen.</li> <li>• balancieren auf stabilen und labilen Unterlagen.</li> <li>• auf dem grossen Trampolin sicher springen.</li> <li>• den Partner/die Partnerin sichern und verschiedene Hilfestellungen korrekt anwenden.</li> <li>• Grundkenntnisse über Statik und Körperspannung in akrobatischen Übungen anwenden.</li> <li>• gesichert eine Kletterroute an einer Kletterwand bewältigen.</li> </ul>
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochsprung</li> <li>• Diskus</li> <li>• 30-Minuten-Lauf</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten disziplinspezifisch anpassen und einsetzen.</li> <li>• den Fosbury-Flop anwenden.</li> <li>• einen korrekten Standwurf ausführen.</li> <li>• 30 Minuten ohne Pause laufen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6. Spielen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Handball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Minitennis</li> <li>• Smolball</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Grundelemente der Sportspiele in anspruchsvollen Testformen vorzeigen.</li> <li>• bei Rückschlagspielen technische Elemente bei mittlerer Reaktionszeit anwenden.</li> <li>• die taktischen Verhaltensweisen bei Sportspielen verstehen und anwenden.</li> <li>• selbständig als Schiedsrichter agieren.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimmen</li> <li>• Wassersportarten</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<b>8. Outdoorsport</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rugby</li> <li>• Ultimate</li> <li>• Eishockey/Eislaufen</li> <li>• Skifahren</li> <li>• Snowboarden</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf dem Eis fortbewegen.</li> <li>• verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.</li> <li>• auf Ski oder Snowboard mittlere bis schwierige Hänge befahren.</li> </ul>

**3. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rope-Skippin-Test</li> <li>• 30-Minuten-Lauf</li> <li>• Cross-Fit-Test</li> <li>• Schnelligkeitstests</li> <li>• Beweglichkeit</li> <li>• Jonglieren</li> <li>• Slackline</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>• ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 30 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>• ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>• eigene Defizite bezüglich ihrer Beweglichkeit erkennen und diese selbständig trainieren / beheben.</li> <li>• ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>• ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>
<b>2. Bewegungslernen</b> <p>Bewegen</p>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Körpers anwenden und selbständig Aufwärmprogramme durchführen.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen über die Anatomie und die Physiologie in gezieltem Training anwenden (z. B. Entspannungstechniken).</li> <li>• Tänze aus verschiedenen Tanzrichtungen ausführen.</li> <li>• Bewegungen aus Pantomime und Bewegungstheater ausführen.</li> </ul>
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b> <p>Übungsfolge an Geräten</p>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene Übungsfolge zusammenstellen und vorführen.</li> <li>• sich gegenseitig sichern und helfen.</li> <li>• Verantwortung für ihre Partnerin/ihren Partner übernehmen.</li> <li>• gelernte Elemente kombinieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Ausgewählte leichtathletische Disziplinen und Wettkampfformen z. B. Hürdenlauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre leichtathletischen Fertigkeiten gezielt vertiefen und anwenden.</li> <li>vom rhythmischen Überlaufen von Hindernissen zum Hürdenlauf gelangen.</li> </ul>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Basketball</li> <li>Fussball</li> <li>Volleyball</li> <li>Handball</li> <li>Unihockey</li> <li>Trendsportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>technische Grundelemente der Sportspiele ausführen und diese in anspruchsvollen Testformen vorzeigen.</li> <li>bei Rückschlagspielen technische Elemente bei kurzer Reaktionszeit anwenden.</li> <li>die taktischen Verhaltensweisen bei Sportspielen anwenden und gezielt und effektiv einsetzen.</li> <li>verschiedene Trendsportarten ausführen und wissen, wo und wie man diese im Rahmen des Freizeitsports legal und gefahrlos praktizieren kann, im Sinne von Sport als Lifetime-Hobby.</li> <li>verschiedene Institutionen nutzen, die Freizeitsport anbieten.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwimmen</li> <li>Wassersportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rugby</li> <li>Ultimate</li> <li>Eishockey / Eislaufen</li> <li>Segeln</li> <li>Surfen</li> <li>Kajak</li> <li>Wandern</li> <li>Klettern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben.</li> <li>verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.</li> <li>sich mit dem Surfbrett, dem Kajak und dem Segelboot sicher auf dem Wasser fortbewegen.</li> <li>sich auf dem Eis fortbewegen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rope-Skippin-Test</li> <li>30-Minuten-Lauf</li> <li>Cross-Fit-Test</li> <li>Schnelligkeitstests</li> <li>Beweglichkeit</li> <li>Jonglieren</li> <li>Slackline</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 30 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>eigene Defizite bezüglich ihrer Beweglichkeit erkennen und diese selbständig trainieren/ beheben.</li> <li>ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Körpers anwenden und selbständig Fitnessprogramme durchführen.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Choreographien zusammenstellen.</li> <li>• selbständig Themen erarbeiten und improvisieren.</li> <li>• Übungen zur Verbesserung der Rumpfmuskulatur finden und durchführen.</li> </ul>
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Kooperation an Geräten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Kooperation zusammenstellen und mit Partner/in oder in der Gruppe vorführen.</li> <li>• gelernte Elemente anwenden und gestalten.</li> </ul>
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Ausgewählte leichtathletische Disziplinen und Wettkampf- formen z. B. Jogging als «Lifetime-Sport»	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre leichtathletischen Fertigkeiten differenziert anwenden.</li> </ul>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Handball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Trendsportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele als Quelle von Inspiration, Teamerlebnis und Bereicherung des Alltagslebens empfinden.</li> <li>• Spiele als Fitnesstraining nutzen.</li> <li>• ihre bevorzugte Sportart finden und anbietende Institutionen kennen lernen.</li> <li>• ausserhalb des Sportunterrichts selbständig mit anderen spielen.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimmen</li> <li>• Wassersportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfach- sports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rugby</li> <li>• Ultimate</li> <li>• Eishockey / Eislaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundtechniken diverser Spielsportarten erwerben.</li> <li>• sich auf dem Eis sicher fortbewegen.</li> </ul>

## 29. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **SPORT**

### Stundendotation

Klasse	Ergänzungsfach Sport			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	–	–	2	4

### Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Im Ergänzungsfach Sport steht die Auseinandersetzung mit sportwissenschaftlichen Aspekten im Vordergrund. In praxisorientierter Theorie und theoriebegleiteter Praxis wird eine Vertiefung und Vernetzung der sportlichen Handlungsfähigkeit gefördert und sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erweitert.

Das Ergänzungsfach Sport vertieft und ergänzt Inhalte des obligatorischen Fachs Sport und schafft den Zugang zu wissenschaftlichen Kenntnissen. Es erschliesst Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Bewegung, Training, Gesundheit, Sport und Gesellschaft und liefert Grundlagen für bewegungs- und gesundheitspezifische Studienbereiche und Berufsfelder.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeit • Eigenständig, differenziert und kritisch denken

Sozialkompetenz • Respektvoll mit Mitmenschen umgehen  
• Sich in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen

Sprachkompetenz • Sich mündlich und schriftlich adäquat der Fachsprache bedienen

Methodenkompetenz • Hypothesen selbstständig formulieren, praktische Übungen planen, durchführen, auswerten  
• Modelle und Theorien kritisch beurteilen

ICT-Kompetenz • Moderne Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen  
(z. B. Internetrecherche)

Interesse • Eigene Neugier wecken  
• Ermutigen, eigene Fragestellungen entwickeln

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch (und Mathematik)

Deutsch • Bewegungsaufgaben und -beschreibungen aufnehmen und korrekt umsetzen  
• Regelwerk verstehen und anwenden können

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Balancieren, Klettern, Drehen</b> • Stützen, Rollen, Drehen • Schaukeln, Schwingen • Balancieren	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> • Pflichtübungen an 2 verschiedenen vorgegeben Geräten vorzeigen. • eine Kürübung an einem 3. Geräte (von den Teilnehmenden selber zusammengestellt) vorzeigen.
<b>2. Bewegen, Darstellen, Tanzen</b> • Tanz	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> • einen vorgegeben Tanz nachmachen und dann entsprechend weiterentwickeln (Choreografie).
<b>3. Laufen, Springen, Werfen</b> • Hoch- und Weitsprung • Kugelstossen / Diskus / Speerwerfen • 12 Minuten-Lauf	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> • aus zweien der vorgegebenen Disziplinen die Technik vorzeigen. • einen 12 Minuten-Lauf laufen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
mindestens 2 Sportsportarten, Technik und Spiel <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Badminton</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die erlernte Technik korrekt vorzeigen und anwenden.</li> </ul>
<b>5. Anatomie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knochen</li> <li>• Gelenke</li> <li>• Muskeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Knochen, Gelenke und Muskelgruppen benennen.</li> <li>• die physiologischen Grundlagen der Muskelkontraktion im Kontext mit der Mikrostruktur der Muskelfasern erläutern.</li> <li>• die Funktion der verschiedenen Gelenke benennen und deren Funktion verstehen und erklären.</li> <li>• den Aufbau und Funktionen der Wirbelsäule beschreiben.</li> <li>• im Zusammenhang mit Bewegung und Kraft die Funktion des aktiven und passiven Bewegungsapparates analysieren und erklären.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerätebahn mit Musik</li> <li>• Kooperation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Bewegungsverbindung in einer Gerätebahn an 3 vorgegebenen Geräten mit Musik vorzeigen.</li> <li>• in Gruppen (2 – 4 Personen) eine Bewegungsfolge an mindestens 3 Geräten selber zusammenstellen und vorzeigen.</li> </ul>
<b>2. Bewegen, Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleine Bewegungsfolge</li> <li>• Choreographieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine vorgegebene Choreographie vortanzen.</li> <li>• eine Choreographie selber zusammenstellen und vortanzen.</li> </ul>
<b>3. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprint, Hürdenlauf, 12-Minuten-Lauf</li> <li>• Hoch- und Weitsprung</li> <li>• Kugelstossen, Diskus, Speerwerfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen 3-Kampf bestehend aus 1 Lauf, 1 Sprung und 1 Stoss / Wurfdisziplin absolvieren.</li> </ul>
<b>4. Schwimmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technik der verschiedenen Stile</li> <li>• Start und Wende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Stil in einer Lage (50 m) mit Start und Wende vorzeigen.</li> <li>• eine Leistungsprüfung über 100 m (mit Start und Wende) in einer der Schwimmarten Crawl, Rückencrawl oder Brust durchführen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5. Spiele</b> mindestens 2 Spielsportarten, Technik und Spiel <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Badminton</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die erlernte Technik korrekt vorzeigen und anwenden.</li> </ul>
<b>6. Trainingslehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie</li> <li>• Krafttraining</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien der konditionellen Fähigkeiten verstehen und erfahren.</li> <li>• Energiehaushalt, Energiebereitstellung bei Belastung erklären.</li> <li>• Trainingsgrundsätze und -methoden erläutern.</li> <li>• Krafttraining, Basis für alle Sportarten, erfahren und ausprobieren.</li> <li>• das Belastungs – Erholungsprinzip als Voraussetzung für einen optimalen Leistungszuwachs verstehen.</li> </ul>
<b>7. Ernährung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesunde Ernährung</li> <li>• Energie</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren spezifischen Energie- und Nährstoffbedarf bestimmen.</li> <li>• beurteilen, wie man sich gesund ernährt.</li> <li>• die Besonderheiten einer auf eine spezifische Sportart ausgerichteten Ernährung herleiten.</li> </ul>

## 30. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **WIRTSCHAFT UND RECHT**

### Stundendotation

Klasse	Wirtschaft und Recht			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden	–	2	–	–

Dieser Lehrplan deckt ungefähr 70% der Inhalte des kantonalen Lehrplanes ab, die verbleibenden 30% der Stundendotation können von der Lehrperson frei gestaltet werden.

### Allgemeine Bildungsziele

Die aktuelle Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt fast alle Bereiche des Lebens. In einer sich rasch verändernden Welt ist es umso wichtiger, dass Jugendliche sich in die Gesellschaft einordnen und sie aktiv mitgestalten. So ist es notwendig, die Funktionsweise des uns umgebenden Regelwerks zu verstehen, sich als Wirtschafts- und Rechtssubjekt zu erkennen, die Anreizsysteme verschiedener Gruppen und Individuen aufzudecken, das eigene Verhalten zu optimieren und die Möglichkeiten und Grenzen zur Mitgestaltung des Umfeldes kennenzulernen.

Wirtschaften bedeutet, mit beschränkt verfügbaren Gütern (Konsumgütern, Dienstleistungen, Geld, Zeit, Sicherheit) umzugehen. Diese Knappheit zwingt uns zu Anstrengungen, zu Verzicht und zu vielen Entscheidungen mit oft unsicheren Ergebnissen. Die Güter müssen produziert, verteilt und konsumiert werden. Die Gestaltung solcher Prozesse beeinflusst unser aller Leben in der kurzen Frist und auch die weit entfernte Zukunft. Im Unterricht soll das bewusste wirtschaftliche Verhalten, namentlich das Streben nach Wohlstand, Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beschrieben, analysiert und hinterfragt werden.

Das menschliche Verhalten führt oft zu Zielkonflikten, innerhalb Familien oder zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Damit Konflikte verhindert oder gelöst werden können, braucht es Regeln für eine Vielzahl von Situationen. Die Sanktionen für Regelverletzungen müssen für alle klar sein, damit die Gesellschaft funktionieren kann. Die Jugendlichen sollen im Unterricht die Werthaltungen hinter dem gültigen Rechtssystem, die Grundzüge der Rechtsordnung und einige wichtige Vorschriften und Regeln aus verschiedenen Rechtsbereichen kennenlernen, anwenden und beurteilen können. Der Unterricht hat auch das Ziel, den zukünftigen Wahlberechtigten die politischen Möglichkeiten der Mitgestaltung des Rechtssystems näherzubringen und den Wert dieser demokratischen Mittel bewusst zu machen.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit
- Sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden
  - Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen
  - Sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen
  - Übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich erledigen
  - Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen
- Reflexive Fähigkeiten
- Im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen
  - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen
  - Sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen
  - Die Globalisierung als einen geographischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demographischen und soziokulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten
  - Verschiedene politische Systeme und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen
  - Daten erfassen und auswerten
- Sozialkompetenz
- Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich vertreten
- Arbeits- und Lernverhalten
- Sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten
  - Mit anderen zusammenarbeiten
- ICT-Kompetenz
- Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen
- Praktische Fähigkeiten
- Einfache Rechtsfälle lösen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- Deutsch
- Gezielt relevante Informationen in einem Text finden
  - Strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen
  - Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
  - Sich situationsgerecht ausdrücken
  - Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen
  - Morphologisch und syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden
  - Situations- und adressatengerechte Wortwahl treffen
  - Bei schriftlichen Texten Orthographie und Interpunktion beherrschen

### Mathematik

- Wissen
- In Arithmetik und Algebra: Grosses Einmaleins, Terme, insbesondere Bruchterme, Bruchrechnen, direkte und indirekte Proportionalität anwenden

- Können
- Beurteilen, welche Darstellung jeweils passt

Die jeweiligen Kompetenzen sind mit dem Kürzel bKfASM (Mathematik) oder bKfASD (Deutsch) zugeordnet.

## Querverbindungen mit anderen Fächern

Der Unterricht wird mit dem Fach Geografie verknüpft. Gemeinsam wird das Thema Wirtschaftswachstum und Grenzen des Wachstums bearbeitet.

## Klassen-Lehrpläne

### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Haushalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Haushalt als Teilnehmer des Wirtschaftssystems erkennen. (bfKfASM)</li> </ul>
1.2. Unternehmensmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>die relevanten Umweltsphären und Anspruchsgruppen eines Unternehmens beschreiben, Wechselwirkungen und Zielbeziehungen analysieren. (bfKfASD)</li> </ul>
1.3. Unternehmensgründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind, beschreiben. (bfKfASD)</li> </ul>
1.4. Bilanz und Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine einfache Bilanz und Erfolgsrechnung erstellen und analysieren. (bfKfASM)</li> </ul>
<b>2. Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Volkswirtschaftliche Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>die im erweiterten Wirtschaftskreislauf handelnden Akteure (sowie deren Motivation) beschreiben und deren Beziehungen aufzeigen. (bfKfASD)</li> </ul>
2.2. Marktmechanismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Marktmechanismus erklären. (bfKfASM)</li> </ul>
2.3. Wohlstand und Wohlfahrt	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Bruttoinlandprodukt als Wohlstandsmass beschreiben, für vereinfachte Beispiele berechnen sowie kritisch hinterfragen. (Querverbindung zu Geografie: Wirtschaftswachstum und Grenzen des Wachstums). (bfKfASM)</li> </ul>
<b>3. Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gestaltungsprinzipien des Rechts	<ul style="list-style-type: none"> <li>Moral, Sitte und Recht unterschieden und darin Gerechtigkeit in verschiedenen Ausprägungen erkennen. (bfKfASD)</li> <li>die Entstehung einer Rechtsregel erklären. (bfKfASD)</li> <li>im Rahmen der jeweiligen Sachgebiete auf privat- und öffentlich-rechtliche Grundsätze zurückgreifen. (bfKfASD)</li> </ul>
3.2. Personenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entwicklung der Rechte und Pflichten im Laufe eines Lebens beschreiben. (bfKfASD)</li> <li>Grundbegriffe zur Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit in Beispielen anwenden. (bfKfASD)</li> </ul>
3.3. Obligationenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff der Obligation erläutern und die Entstehung von Obligationen erklären. (bfKfASD)</li> </ul>
3.4. weitere Anknüpfungspunkte des Rechts im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundprinzipien eines weiteren Rechtsgebietes anhand einfacher Sachverhalte anwenden (z. B. Kaufvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag, Urheberrecht). (bfKfASD)</li> </ul>

# 31. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **WIRTSCHAFT UND RECHT**

## Stundendotation

Klasse		Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht			
Wochenstunden	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
	–	–	2	4	

## Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht vermittelt Kompetenzen im Zusammenhang mit der Nutzung knapper Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von Gütern sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und deren Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die normativen Grundlagen unserer Rechtsordnung, systematische rechtliche Grundkenntnisse und Zugänge zu ausgewählten juristischen Methoden und Arbeitstechniken. Sie wenden diese an, um rechtliche Problemstellungen zu bearbeiten und in gesellschaftlichen Kontroversen Stellung beziehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie betriebs-, volkswirtschaftliche sowie rechtliche Fragestellungen miteinander verflochten sind. Sie werden angeregt, in ihrem Alltag im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln. In Exkursionen erhalten sie dabei Einblicke in reale Institutionen und Abläufe.

## Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit
- Sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden
  - Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen
  - Sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen
  - Übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich erledigen
  - Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen
- Reflexive Fähigkeiten
- Im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen
  - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen
  - Sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen
  - Die Globalisierung als einen geographischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demographischen und soziokulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten
  - Verschiedene politische Systeme und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen
  - Daten erfassen und auswerten
- Sozialkompetenz
- Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich vertreten
- Arbeits- und Lernverhalten
- Sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten
  - Mit anderen zusammenarbeiten
- ICT-Kompetenz
- Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen
- Praktische Fähigkeiten
- Einfache Rechtsfälle lösen

## Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- Deutsch
- Gezielt relevante Informationen in einem Text finden
  - Strukturierte Übersichten erstellen, um Zusammenhänge zu erkennen
  - Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten
  - Sich situationsgerecht ausdrücken
  - Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen
  - Morphologisch und syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden
  - Situations- und adressatengerechte Wortwahl treffen
  - Bei schriftlichen Texten Orthographie und Interpunktion beherrschen

### Mathematik

- Wissen
- In Arithmetik und Algebra: Grosses Einmaleins, Terme, insbesondere Bruchterme, Bruchrechnen, direkte und indirekte Proportionalität anwenden

- Können
- Beurteilen, welche Darstellung jeweils passt

Die jeweiligen Kompetenzen sind mit dem Kürzel bfKfASM (Mathematik) oder BfKfSAD (Deutsch) zugeordnet.

## Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Unternehmensmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unternehmensmodell und die Ansprüche der Akteure beschreiben. (bfKfASD)</li> <li>• das Unternehmensmodell auf reale Unternehmungen übertragen. (bfKfASD)</li> </ul>
1.2. Unternehmensgründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind, erklären und die Relevanz für verschiedene Betriebe untersuchen. (bfKfASD)</li> </ul>
<b>2. Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Märkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Marktmechanismus erläutern und die Grenzen des Modells erkennen. (bfKfASM)</li> <li>• den Marktmechanismus auf ausgewählte Märkte (z. B. Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt) übertragen. (bfKfASM)</li> <li>• Formen von Marktversagen beschreiben. (bfKfASM / bfKfASD)</li> </ul>
<b>3. Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Ziele und Kerngedanken des Personen-, Familien- und Erbrechts beschreiben. (bfKfASD)</li> <li>• Fälle aus dem Privatrecht mit Gesetzestexten lösen. (bfKfASD)</li> </ul>
3.2. Öffentliches Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ablauf eines Strafprozesses schildern. (bfKfASD)</li> <li>• Fälle aus dem öffentlichen Recht mit Gesetzestexten lösen. (bfKfASD)</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Unternehmenskonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesse in einem Unternehmen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zuordnen. (bfKfASD)</li> <li>• ausgewählte im Unternehmenskonzept erwähnte Prozesse erläutern. (bfKfASD)</li> <li>• ein Unternehmenskonzept für eine ausgewählte Unternehmung erstellen oder ein bestehendes analysieren. (bfKfASD / bfKfASM)</li> </ul>
<b>2. Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle des Staates in verschiedenen Wirtschaftsordnungen erklären und mit eigenen Wertvorstellungen verbinden. (bfKfASD)</li> <li>• aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen diskutieren und mit Hilfe von dahinter stehenden Modellen analysieren. (bfKfASM)</li> </ul>
2.2. Globale Vernetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ableiten, wie sich globale Vernetzungen in Wirtschaft, Politik und Recht gegenseitig bedingen (z. B. Europäische Integration, internationaler Handel, internationale Gerichtsbarkeit, global governance). (bfKfASD)</li> </ul>
<b>3. Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Vertragslehre anwenden und einen wichtigen Vertragstyp wie Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag erklären. (bfKfASD)</li> <li>• Fälle aus dem jeweiligen Gebiet mit Gesetzestexten lösen. (bfKfASD)</li> </ul>

